VIII Jahrgang. Dienstag, 23. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 94. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Kronprinz am Rhein.

Morgen wird der Kronprinz von Preußen und des Deutschen Reiches in Bonn als Student immatrikulirt. Der Kaiser selbst wohnt dem Akte bei und legt so öffentliches Zeugniß von den Hoffnungen ab, welche er auf den Aufenthalt des Erben seiner Krone in der rheinischen Universitätstadt setzt.

Das hat seinen guten Grund. Dieser ist aber nicht darin zu suchen, daß, seitdem in der ehemaligen Residenz der Kurfürsten von Köln vor drei Menschenaltern Friedrich Wilhelm III. die hohe Schule der Wissenschaften begründete, Bonn mit Vorliebe von den jungen preußischen und anderen deutschen Prinzen aufgesucht ward, und sich den stolzen Namen der Fürstenuniversität erwarb. Es ist eher umgekehrt, Bonn mußte um seiner besonderen Eigenschaften willen die deutsche Fürstenuniversität werden. Nicht allein, daß in sämmtliche Fakultäten hier von je ausgezeichnete Lehrer wirkten — denn diesen Ruhm theilen viele deutsche Hochschulen mit Bonn — es ist vielmehr das nationale Milieu, das, einzig in seiner Art, die gewaltigste Anziehungskraft üben muß. Die Stadt liegt am heiligen deutschen Strom, gerade an der Stelle, von wo ab stromaufwärts Natur, Sage und Geschichte all ihre Zauberkräfte aufgeboten haben, um zum nationalen Gemüth zu sprechen. Die schöne Lieblichkeit der Landschaft findet in der Welt ihresgleichen höchstens auf der anderen Seite des Weltmeeres, am Hudson landeinwärts von New-York. An den Ufern des Rheinstromes aber saßen schon seit uralten Zeiten germanische Stämme. An dem heutigen Bonn vorbei fuhr Siegfried von Niederland zum burgundischen Königshofe nach Worms, die ältesten deutschen Sagen und Lieder verherrlichen die grünen Wellen des Rheines und in historischer Zeit hat sich ein gewaltiges Stück der deutschen Geschichte, deren Mittelpunkt durch Jahrhunderte das Land von Köln bis Straßburg war, hier abgespielt. Wohin die Blicke fallen, reden die Steine davon.

Wenn ein Sohn deutscher Erde in den jungen Jahren voller Empfänglichkeit für alle edlen Eindrücke am Rhein leben darf, da muß ein läuternder Zorn und Schmerz über das gewaltige, durch Jahrhunderte vergebliche Ringen seines Volkes um die nationale Einheit und Größe in ihm aufflammen und mit verdoppeltem Stolze wird er sich freuen, daß, was ungezählte deutsche Geschlechter vergebens erstrebt, endlich unserer Zeit geworden ist. Welcher Jüngling wird sich da nicht das Gelöbniß ablegen, die großen nationalen Güter, die so spät und so schwer errungen wurden, zu hüten und mit seinem letzten Blutstropfen zu vertheidigen.

Wenn aber dieser Jüngling nach den Gesetzen seines Hauses und den Verfassungen von Reich und Staat der präsumtive König von Preußen und deutscher Kaiser ist, dann, meinen wir, wird er nirgends so sehr, wie am heiligen deutschen Strom, mit warmem Herzen das Pflichtgebot verstehen lernen: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!" Sage und Geschichte rufen es ihm zu. Die wissenschaftlichen Lehrer sind die einen Interpreten, die anderen sind die Statuen der deutschen Sänger, die in Bonn selbst aufgerichtet sind: nicht bloß die des großen Komponisten, dessen Symphonien ewig dauern werden, sondern auch die des Freiheitssängers Ernst Moritz Arndt, die von der hohen Bastei am Kobmonzer Thor unter alten Bäumen hinausschaut auf den Rhein. Interpreten sind auch die Rheinländer selber, unter denen der Prinz leben wird, dieser zugleich lebensfreudige, sangesfrohe und ritterlich deutsche Volksstamm. Vor dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm waren in gleichen Lebensjahren der jetzige Kaiser Wilhelm und ebenso Kaiser Friedrich Studenten der rheinischen Universität. Beide haben niemals ein Hehl daraus gemacht, daß sie aus ihrem Bonner Aufenthalte nicht bloß allgemein freundliche Erinnerungen, sondern positiven Nutzen und Gewinn für Gemüth, Verstand und nationale Erkenntniß gezogen haben. Daß, was Vater und Graßvater am deutschen Rhein genossen und gelernt, auch dem Sohne zu Theil werde, ist der ernste und heiße Wunsch Kaiser Wilhelms. Daher sendet er den Kronprinzen nach Bonn und hält es für nützlich, durch seine persönliche Anwesenheit das Gefühl der hohen Bedeutung, welche er der erzieherischen Kraft des Studentenlebens beilegt, vor aller Welt zu bekunden.

* * *

Im Hinblick auf die bevorstehende Immatrikulation des Kronprinzen Wilhelm an der Universität Bonn dürfte die Thatsache interessiren, daß der jugendliche Thronfolger bereits seit 15. Mai 1890 bei der Königsberger „Albertina" immatrikulirt ist. Der Kaiser hat nämlich unter dem vorerwähnten Datum gelegentlich seiner Anwesenheit in der alten Krönungsstadt die Matrikel im Album der dortigen Universität persönlich wie folgt vollzogen: „Ego Guilelmus Imperator Rex hodie filium carissimum Guilelmum haeredem Monarchiae in numerum civium academicorum recepi die XV mensis maju MDCCCXC."

Aus dem Reichstage.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Schnelle und elegante Arbeit hat in diesen Tagen unser trefflicher Reichstag gemacht. Am Mittwoch voriger Woche begann er die Berathung der eng mit einander verbundenen Entwürfe über das Urheber- und Verlagsrecht; am Sonnabend war er mit beiden zu Ende und einem Schock Resolutionen dazu. Wahrhafte Bewunderung aber ergreift den Staatsbürger bei dem Anblick solcher Fixigkeit, wenn er erwägt, daß so stupende Arbeit von einem spärlichen, bescheidenen Häuflein vollbracht wurde. Kaum der zehnte Theil der Herren, die vor drei Jahren dem deutschen Volke vorspiegelten, sie wollten seine Interessen im Reichstage wahrnehmen, war anwesend. Die anderen waren hübsch zu Hause geblieben und werden nun nicht ohne angenehme Ueberraschung lesen, wie schnell und elegant der Reichstag auch ohne sie zu arbeiten weiß. Wenn sie überhaupt lesen. Wir müssen gestehen: Nach dem, was wir in den letzten Tagen im Hause Wallots erlebten, sind wir geneigt, den Erwählten des 98er Volkswillens mancherlei zuzutrauen, was noch über das viel zitirte, aber wenig gekannte Bohnenlied geht. Daß die Materien des Urheber- und Verlagsrechts auf unsere Volksboten keine allzugroße Anziehungskraft ausüben würden, wußten wir freilich und haben wir vor acht Tagen hier ausgesprochen.

Unser Reichstag ist nachgerade so sehr ein Parlament der „Männer der praktischen Arbeit und Erfahrung" geworden; Wissenschaftlichkeit, seine Bildung und künstlerische Kultur sind bei ihm (wie übrigens auch bei der Nation im Ganzen) so gründlich in Mißkredit gerathen, daß man zehn gegen eins wetten konnte, wie er sich nimmer um die Interessen so unnützer Existenzen wie der „Urheber", der Dichter und der Komponisten, sonderlich aufregen würde. Eines aber durfte man erwarten: Daß er sich wenigstens seiner Verantwortlichkeit bewußt blieb. Und daß, wenn er — vielleicht auf ein Menschenalter hinaus, vielleicht auf noch länger, das Recht einer Klasse ordnete, die immerhin doch einiges zu Deutschlands Ruhm beigetragen hat — in ihm die Erkenntniß wach war, wie es seine einfache moralische Pflicht sei, die Verfassung auch dem Sinn nach zu erfüllen. So wenig den Reichstag von heute diese Poeten, Maler und Komponisten interessiren mochten, von denen die meisten sich wahrscheinlich nicht einmal zum Reiseredner für den Bund der Landwirthe eignen; so wenig die Herren von den hier in Betracht kommenden Dingen verstanden — um so mehr ward es zum schlichten Gebot des Anstandes, Rücksicht zu üben und nicht Beschlüsse, zwanzig Blinde gegen zehn Einäugige zu fassen und sie als Entscheidungen des deutschen Reichstages auszugeben. Von solchen Anwandlungen des Anstandes aber war bei dem Hause, das man wie zum Hohn noch das „hohe" nennt, nichts zu spüren. Das Menschenrecht der Gesangvereine auf kostenlose Ausbeutung der dummen Kerle, die die schönen Lieder ersannen, fand beredte Fürsprecher; das Recht der Verfertiger mechanischer Musikinstrumente desgleichen; von dem Recht aber, das doch eigentlich zur Verhandlung stand, vom Recht der Urheber oder Autoren war kaum jemals die Rede. Oder wenn, nur zu dem Zweck, es als gänzlich unbeträchtlich hinzustellen. Herr Müller-Meiningen und Herr Träger, gelegentlich auch noch der eine oder andere Sozialdemokrat, versuchten sich des mißachteten Geschlechts der Komponisten und Dichter anzunehmen. Aber die Majorität, die Prügel-Oertel und Eugen Richter in brüderlichem Verein anführten, warf sie jedesmal zurück und was beim Urheberrecht so munter angefangen hatte, ward beim Verlagsrecht konsequent vollendet.

Der Fries des Reichstagshauses harrt noch immer der schmückenden und charakterisirenden Inschrift. Der Verlauf der Debatten der letzten fünf Tage hat uns in einem Vorschlag bestärkt, den wir hiermit submissest den „einschlägigen" Faktoren zur Kenntnißnahme übermitteln möchten. Wie wärs, wenn man in leuchtenden Goldbuchstaben den Fries überschriebe: „Mein idealer Lebenszweck ist Borstenvieh und Schweinespeck?"

Ermordung zweier deutscher Soldaten in China.

Sanftmuth und Milde empfahl Herr Bebel von der Tribüne des Reichstages herab dem ostasiatischen Expeditionskorps. Inzwischen haben sich die Fälle, in denen deutsche Soldaten der Hinterlist der Landeseinwohner zum Opfer gefallen sind, ständig gemehrt; zu wiederholten Malen haben die Verlustlisten hinter dem Namen eines gefallenen Deutschen den Vermerk getragen „von den Landeseinwohnern erschlagen". Die Reihe dieser traurigen Fälle ist wiederum leider durch zwei vermehrt worden. Am 18. besetzte ein kleines Detachement der deutschen Kavallerie in Niuchuang eine kleine Flußbrücke fünf Kilometer von Lincho entfernt. Am Abend gingen drei Reiter unbewaffnet über die Brücke in eins der benachbarten Häuser. Zwei von ihnen, der Gefreite Kunz und Schmidt, wurden, als sie den Hof betraten, angegriffen und von Chinesen getödtet.

Die Tage der „Milde und Sanftmuth" müssen Angesichts solcher Fälle, wie es diese Unthat ist, wie sie die Ermordung des Hauptmanns Bartsch war, zu Ende sein. Nur rücksichtslosestes Durchgreifen ist hier am Platz. Die Chinesen müssen endlich merken, daß ihnen eine eiserne Faust im Nacken sitzt.

* * *

Der Brand des Kaiserpalastes.

Graf Waldersee meldet am 20. April aus Peking: Eingehendste Untersuchung schließt Brandstiftung im Winterpalast fast mit Sicherheit aus. Allen Anhaltspunkten nach hat sich das Feuer von einem eisernen, zum Wärmen von Speisen bestimmten Ofen in dem Anrichteraum neben meinem Speisezimmer auf die Papier- und Holzbekleidung der Wand trotz schützender Asbestplatte übertragen. General v. Schwarzhoff, bei Ausbruch des Brandes auf Spaziergange begriffen, kehrte erst in Folge Aufgehens des Feuers in seine Wohnung zurück. Die Feststellungen legen den Schluß nahe, daß er in Folge zu langen Verweilens in den großentheils schon brennenden, von Rauch erfüllten Räumen in seinem Schreibzimmer bewußtlos zu Boden gesunken ist, unbemerkt von einem auch noch im Hause befindlichen Soldaten. Obwohl er sofort vermißt wurde, schloß rasende Schnelligkeit der Feuerausbreitung jede Möglichkeit einer Rettung aus. Vorläufige Beisetzung hat soeben in feierlicher Weise stattgefunden.

* * *

Reformen in China?

Der chinesische Gesandte Wutingsang in New-York arbeitet eine Denkschrift an die chinesische Regierung aus, in welcher er erklärt, es sei für China Zeit, den Plan einer konservativen Reform anzunehmen. Der Gesandte weist darauf hin, daß es Chinas Vortheil sein würde, den von den Mächten dringend empfohlenen Reformen nicht nur keinen Widerstand entgegenzusetzen, sondern sogar noch weiter zu gehen. Hinsichtlich der Errichtung eines auswärtigen Amtes in Peking schlägt der Gesandte vor, es solle einem Beamten die Verantwortlichkeit für die Leitung der Angelegenheiten übertragen werden. Der Gesandte hält es nicht für nothwendig, daß dieser Beamte ein Prinz von Geblüt ist.

* * *

Die Entschädigungsforderungen.

Im englischen Unterhause erklärte gestern der Unterstaatssekretär Cramborne, die Entschädigungsforderung Englands an China sei noch nicht endgiltig festgestellt; sie werde die Entschädigungen der Privatpersonen einschließen. Es sei nicht möglich, die Beträge der Entschädigungsforderungen der anderen Mächte anzugeben, da mit Ausnahme der amerikanischen Forderung von 20 Millionen Dollars, die anderen Mächte den Betrag ihrer Forderungen noch nicht festgesetzt hätten.

Ueber ein Anerbieten Rußlands, den Betrag seiner Entschädigungsforderung herabzusetzen, falls China das Mandschurei-Abkommen annehme, habe die englische Regierung keine Information.

Was die Meldung von Verhandlungen zwischen Rußland und Japan behufs Regelung der chinesischen Frage betreffe, so habe auch darüber die Regierung keine Information.

In der Kanalklemme.

Von unserem Berliner B.-Mitarbeiter.

Seit drei Tagen beräth sie wieder, unsere tüchtige Kanalkommission. Vormittags und Nachmittags sitzen die Herren viele, viele Stunden bei einander und indeß die Frühlingssonne draußen sich langsam auf ihre Pflicht besinnt, halten sie in dumpfer Stube Reden, die wir schon gehört haben oder provoziren welche, die sie schon zu Dutzenden von Malen hörten. Die landläufige Auffassung — Gott sei's geklagt —

Aus den Denkwürdigkeiten Otto v. Manteuffels.

Dem ersten Bande ist der zweite schnell gefolgt (Berlin, Mittler, 489 S.) Er umfaßt nur 3½ Jahre, vom Mai 1851 bis zum November 1854; es ist die berüchtigste Phase der Manteuffelschen Wirthschaft. Gleich dem ersten Bande enthält auch der vorliegende eine große Zahl von unbekannten, das Interesse des Geschichtschreibers und des Politikers in Anspruch nehmenden Aktenstücken, Briefen und Aufzeichnungen anderer Art. Die Anordnung aber ist ebenso verworren, wie dies nun einmal zu den Eigenthümlichkeiten Poschingerscher Veröffentlichungen gehört: Wichtiges ist von Unwichtigem nicht geschieden, der Herausgeber ist seines Stoffes nicht Herr geworden, es ist Alles in einer Folge durcheinander gemengt. Was Poschinger aus Archiven und anderen Quellen herausgräbt, wird doch noch einmal von kundiger Hand gesichtet und bearbeitet herausgegeben werden müssen. Er bringt nur Rohmaterial, in einer Form, die, wenn nicht so viel Bedeutendes in dem Inhalt steckte, abgelehnt werden müßte. Dabei ist die Absicht unverkennbar, den ungeschickten, unglückseligen Manteuffel zu „retten".

Aus den mitgetheilten urkundlichen Zeugnissen läßt sich viel lernen. Nur ein paar Momente wollen wir hervorheben. Die vorliegende Veröffentlichung hat das Verdienst, daß das gespannte Verhältniß der beiden Brüder, Friedrich Wilhelms IV. und des späteren Kaisers Wilhelm, zu einander in gewisser Beziehung aufgedeckt wird. Es war zu Anfang des Jahres 1854, nach Ausbruch der orientalischen Wirren, daß die entschieden russenfeindliche Stellung des Prinzen von Preußen bei Hofe „bei den Gerlach-Nikolaus-Leuten" auf die offenste Gegnerschaft stieß. Der Prinz machte kein Hehl daraus, daß ihm die auswärtige Politik seines Bruders zuwider war. Seine Briefe an Manteuffel sind offene Anklagen, daß der König ihn bei Seite schiebt, daß unfähige Personen, wie Werther u. a., herangezogen werden, während Männer mit überlegenen Fähigkeiten, offener, gerader Gesinnung, wie Pourtalès, Goltz, Usedom, brach liegen. Ihm ist die „Kamarilla" (Gerlach und Genossen) ein Dorn im Auge. Er bricht einmal in die Worte aus: „Ich, der Thronerbe, mit Antecedenzien, die das Licht der Welt nicht zu scheuen brauchen, werde das Spiel einer Klique, die sich nicht scheut, meine Person zu mißbrauchen und meinen Bruder (den Prinzen Karl) zu ihrem Werkzeuge macht, dessen Antecedenzien den meinigen wenigstens nicht gleichen." Er wirft der Kamarilla vor, sie lasse seine Freunde nicht ans Ruder kommen, weil eben sein Einfluß gebrochen werden solle. „Und ist dies alles erst fertig, dann wird der Erfolg des russischen Goldes, das bis in die Vorkammer des Königs rollt, klar dastehen und Preußen ins russische Lager verkauft sein, gegen öffentliche Meinung und gegen Preußens Interessen. Dahin hat es die Kamarilla gebracht."

Zwar war der Prinz nicht der Ansicht, daß Manteuffel, „die Schlüssel der Intrigue" gegen ihn in Händen habe, aber er wirft ihm vor, daß der Ministerpräsident unfähig sei, der Intrigue den Kopf zu zertreten. Leider sind Manteuffels Antworten nur zum Theil erhalten, Poschinger hätte sich bemühen sollen, ihrer habhaft zu werden. Sie liegen vermuthlich wohl aufbewahrt im königl. Hausarchiv.

Die Briefe des Prinzen erscheinen bedeutender als die des Königs, sie athmen mehr Festigkeit, mehr mannhafte Gesinnung, als die oft nur allzu unklaren, haltlosen Zeilen Friedrich Wilhelm IV.

Schwer betroffen war der Prinz durch die im Mai 1854 verfügte Entlassung des ihm befreundeten Kriegsministers Bonin, der für den Hauptträger der antirussischen Strömung im Manteuffelschen Kabinett angesehen wurde. In geradezu leidenschaftlichen Worten überhäufte der Prinz Manteuffel mit Vorwürfen, daß er zu diesem horrenden zweiten Ungerechtigkeitsschritt des Königs" (der erste war die Kaltstellung von Pourtalès und Usedom) seine Einwilligung gebe. Er solle doch lieber seine Entlassung nehmen. Auch in der Entlassung Bonins sah der Prinz einen Hieb, den man ihm versetzen wolle. Er wollte sich aber diese Behandlung nicht gefallen lassen, und erklärte dem König, daß er Berlin verlasse. Lang aufgesammelter Groll machte sich in diesen Ergüssen an den Ministerpräsidenten Luft. „Ich habe vier Monate hier ausgehalten und jetzt empfange ich den Lohn, meinen Freund entsetzt zu sehen, den ich empfohlen habe, ohne daß man mir auch nur ein Wort sagte! Das geht über die Geduld!" Der Prinz schied vom König in höchstem Zorn; er wurde, wie Sybel berichtet, wegen seiner Opposition nicht nur von allen militärischen Aemtern beurlaubt, sondern sogar mit Festungshaft bedroht. Diese leidenschaftlichen, gesinnungsvollen Briefe des Prinzen von Preußen bilden den werthvollsten Bestand des neuen Bandes.

Sehr viel unbekanntes und beachtenswerthes Material bieten die Denkwürdigkeiten für die Beurtheilung der Persönlichkeit und der Bedeutung Hinckeldeys. Aus den vielen über den Band verstreuten Notizen ließe sich wohl ein freilich recht unerquickliches Bild dieses Günstlings des Königs zeichnen. Gegen ihn konnte Manteuffel nicht aufkommen. Nicht einmal seine Ernennung zum Generalpolizeidirektor war er zu durchkreuzen im Stande. Hinckeldey trat Manteuffel gegenüber nicht wie ein Untergebener, sondern wie ein Gleichstehender auf, hinter dem der König als Deckung stand. Hier nur eine Stelle aus Hinckeldeys Berichten an Manteuffel. Dem Polizei-Präsidenten war die Ueberwachung der demokratischen Umtriebe aufgetragen worden. Er nahm also massenhafte Ausweisungen politisch verdächtiger Personen vor, obwohl gar keine Spuren einer demokratischen Bewegung oder Organisation vorhanden waren. So beging er denn einen Mißgriff nach dem andern, was ihm die Klage abrang: „Glauben mir Ew. Exc., es ist ein scheußliches Amt, was ich bekleide; es ist mit Verdrießlichkeiten und persönlichen Entbehrungen für mich und meine Familie verbunden, die mich noch nöthigen werden, mit Imstichlassen meiner Pension aus dem königlichen Dienst zu scheiden und lieber Kommis bei Hansemann zu werden, als länger in diesem Joch zu ziehen, wo mir jede Freude und Anerkennung abgeht."

Mußestunden.

Unter diesem bescheidenen Titel hat Herr Verkehrsinspektor Bütow einen Band Gedichte herausgegeben, welcher, wie er im Vorwort sagt, dem Vaterlande und dem Freundeskreise gewidmet ist. Diejenigen, welche Herrn Bütow näher stehen, wußten längst, daß er ein begabter Dichter war, der seine Muse gern zur Verfügung stellte, wenn es galt, einem patriotischen oder wohlthätigen Zwecke zu dienen. Dennoch werden auch seine näheren Freunde überrascht gewesen sein über das viele Schöne, welches in dem Bändchen Gedichte enthalten ist. Wie alle Söhne der lieblichen Insel Rügen ist auch Herr Bütow durch einen ungemein empfänglichen Sinn für die Schönheiten der Natur ausgezeichnet. Davon legt so manches Lied Zeugniß ab, in welchem er die heimischen Wälder und das grüne Meer besingt, welches die Küsten der Insel bespült. Hier eine Probe:

Abend am Meer.

Saß einst im Traum versunken
Auf stiller Düne allein; —
Das Meer wogt wonnetrunken
Im Abendsonnenschein. —
Es fanden die feurigen Gluthen
In den glitzernden Wellen ihr Grab,
Still tauchten sie in die Fluthen
Des blauen Meeres hinab.

Sah Himmelsleuchten entzünden
Sich still auf Gottes Gebot,
Goldschimmernd sah ich schwinden
Im West das Abendroth;
Es war mir wie grüßendes Winken
Aus der schillernden Sternenwelt Pracht;
Des Mondes silbernes Blinken
Erhellte die Sommernacht.

Auf leicht sich kräuselnden Wogen
— die weißen Segel gebläht —
Kam still ein Schiff gezogen;
Der Heimathswimpel weht. —

geht dahin, in solcher Selbstkasteiung nichtsnutzige Bosheit zu sehen, die die Regierung durch die ewige Wiederholung ennuyiren, ermüden und so allmählich, aber sicher mattsetzen wolle. Von dieser Auffassung sind wir — Gottlob — noch rechtzeitig zurückgekommen. Nein — preußische Männer, die sich so eins fühlen mit ihrem Monarchen, daß sie den Bremer Unfall schwerer verwinden möchten, als der von ihm betroffene hohe Herr selbst, sind nicht boshaft. Die treibt nur der lauterste Patriotismus und nur weil sie den begründeten Verdacht hegen, daß unsere sämmtlichen Minister — den Herrn Finanz mit eingeschlossen — leichtsinnige Springinsfelde sind, die unsere mühsam zusammengesteuerten Goldfüchse zwischen Bromberg und dem Rhein zu Wasser machen könnten — nur deshalb quälen sie so sich und uns; halten Reden, die wir schon hundertfältig hörten; provoziren welche, die sie nachgerade auswendig kennen müssen; ärgern die Minister, bis sie kirschroth werden und einzelne von ihnen, die wie Hammerstein = 0 nicht allzu disziplinirten Geistes sind, entgleisen; machen sie wohl auch gelegentlich lächerlich — aber immer nur in der Erfüllung einer harten Pflicht; man verstehe recht: immer nur aus Patriotismus!

Die Kanalkommission ist aber seit drei Tagen wieder bei der Arbeit und sie schien Willens zu sein, sie in dem nämlichen Stilus fortzusetzen, in dem sie begonnen hatte und der ehedem die Berathungen des seligen Wetzlarer Reichskammergerichts so berühmt und — so wenig fruchtbringend gemacht hat. Am Freitag, dem Tag des Wiederzusammentritts, that man nichts weiter, als daß man 100 000 Mk. bewilligte für einen von der Regierung weder gewünschten noch vorausgesehenen Zweck; bei so vielen Millionen gewiß eine Kleinigkeit. Aber — „dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich". Am Sonnabend war man schon wieder bei einander, und nun verrieth Graf Kanitz, was wir von ihm ohnehin wußten, daß er Kanäle nicht für Kulturwerke ersten Ranges erachten könne; daß sie — wie beweiskräftig — in Amerika neuerdings auf den Bau eines Kanals verzichtet hätten und daß der Herr Landwirthschaftsminister sich unbedingt geirrt haben müsse, wenn er neulich behauptete, in Hannover sei die Mehrzahl der Landwirthe für den Kanal. Herr Gamp aber, der früher vortragender Rath im Arbeitsministerium war und die schwere Kunst erlernte, in der Minute 500 Worte hervorzusprudeln, rechnete so: um 70 Millionen Mark müßte das Kanalwerk die Eisenbahnen schädigen. Stimme Herr von Miquel diesem Raub an seiner Kasse zu, so seien die 70 Millionen also für ihn entbehrlich; ergo könnte man einfach die Eisenbahntarife um diesen Betrag ermäßigen; dann sei allen Theilen, vornehmlich aber der nothleidenden Landwirthschaft geholfen. Ueber diese und ähnliche Gedanken hat man sich denn am Sonnabend nicht ohne Humor unterhalten. Dabei ließ sich Herr v. Hammerstein zu der Behauptung hinreißen, die ihm in agrarischen Kreisen nicht gerade aufrichtige Bewunderer werben wird: in Hannover wären wenigstens alle intelligenten Landwirthe für den Kanal; Herr von Thielen aber schien über Sonntag in Amerika telephonisch angeklingelt zu haben und brachte heute früh triumphirend die Mittheilung mit: Graf Kanitz müsse sich geirrt haben; die Amerikaner würden ihren Eriekanal schon noch bauen. Auch Herr v. Miquel griff energisch in die Debatte ein, wies die Zedlitz'schen Rechenkunststücke mit bemerkenswerther Schärfe zurück und erklärte mit einem nachdrücklichen Ernst, den wir nur schon früher bei ihm gewünscht hätten: der Bau des Kanals sei außerordentlich eilig und unaufschiebbar, darum hoffe er, die Bedenken würden schwinden und der Kanal doch noch bewilligt werden.

Zum Aufeinanderprallen der Geister aber kam es erst am heutigen Montag; Herr v. Zedlitz, der am Sonnabend rund und nett die Verkoppelung zugegeben hatte, versicherte heute ebenso rund und nett, an eine Annahme der Vorlage in der vorliegenden Form sei nicht zu denken; vor allem sei die Zweckmäßigkeit des Mittellandkanals ja noch von hundert Zweifeln umhüllt. Deshalb schlage er vor, „Eisenbahntarifermäßigung und wasserwirthschaftliche Vorlage zu einem Ganzen von einer gewissen Elastizität zu verbinden, dann könnte in jedem Jahre das ausgeführt werden, was nach den finanziellen Verhältnissen möglich sei."

Der saubere Plan, der einer Verschiebung der Ausführung des Mittellandkanals auf den St. Nimmermehrstag — denn wann würde der leidende Osten, der wie Herr von Eynern mit erquickender Deutlichkeit betonte, schon während ebendieser Kommissionsberathung 130 Millionen geschluckt hatte, für den Westen, für die „zwei Provinzen", Gelder übrig haben? — weckte den Zorn in Herrn von Thielens Brust, und nachdem er nur allzu lange zu der Farce dieser „gründlichen Prüfung" ein lieb Gesicht geschnitten hatte, fand er endlich, endlich energische Töne: „Die Regierung bestehe auf dem Mittellandkanal und der Emscherlinie." Punctum! Am Sonnabend aber hatte Herr von Miquel bereits erklärt: „Der Bau des Kanals durch das Kohlenrevier sei außerordentlich eilig; ja unaufschiebbar." Wieder Punctum!

Nun wird es gewiß wieder Leute geben, die von dem Wandel in der Kanalfrage zu berichten wissen werden, von der günstigen Krise, die die Mannhaftigkeit unserer Minister eingeleitet hätten. Zu diesen Optimisten gehören wir nicht. Nachdem Graf Bülow in Dur und Moll Zollerhöhungen verheißen; nachdem er tausend Eide schwor, Zoll und Kanal nicht zu verknüpfen, steht er mit leeren Händen da und hat nichts mehr zu bieten. Die Agrarier können ihn in jedem Moment „meineidig machen" — die Bundeskorrespondenz thut es bereits —, was will er dagegen geltend machen. Aus der Kanalklemme kommt Graf Bülow nicht heraus . . . .

Vom südafrikanischen Krieg.

Das englische Kriegsamt erhielt, wie wir erfahren, einen ausführlichen Bericht Kitcheners, der die Lage in Transvaal in sehr düstern Farben darstellt. Kitchner rechnet mit der Nothwendigkeit eines neuen Winterfeldzuges und legt ausführlich dar, daß der Zustand der Truppen derart ist, daß sie den Unbilden und Strapazen eines solchen Winterfeldzuges nur zu einem Theil gewachsen sind. Gleichzeitig meldet er, daß 39 Kompagnien südafrikanischer Freiwilliger die Heimreise angetreten haben.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses theilte Kriegsminister Brodrick mit, daß in den letzten zehn Wochen die Kosten des südafrikanischen Krieges sich auf durchschnittlich 30 Millionen Mark die Woche belaufen haben.

Ein gewisses Dunkel liegt auch heute noch über der gestern von uns wiedergegebenen Meldung der „Times", derzufolge General French nach Johannisburg zurückgekehrt ist, um dort wegen eines Unwohlseins kurze Zeit der Ruhe zu pflegen. Ob sich wohl dieses Ruhebedürfniß French's in ähnlicher Weise wie bei Buller auch zu einer Rückreise nach England auswachsen wird? Es ist ja erwiesen, daß Buller deswegen nach England zurückkehrte, weil er, von den Boeren gefangen genommen, sich verpflichten mußte, in dem Krieg nicht wieder die Waffen gegen die Boeren zu führen. Ist etwas Aehnliches vielleicht mit French passirt?

Um der Oeffentlichkeit wieder etwas Muth zu machen, zählt Kitchener von Neuem erbeutete Gewehre und Wagen zusammen. Er will 248 Gewehre, einige Munition erbeutet und 242 Gefangene in den letzten vierzehn Tagen gemacht haben. Eine Anzahl Boeren hätte sich freiwillig ergeben. Das sind nämlich die Frauen, Kinder und Säuglinge, die nicht kämpfen können. Mit 106 Mann soll sich bei Middelburg das Kommando von Bocksburg ergeben haben.

Gleichzeitig gehen die Friedensgerüchte wieder los und zwar soll es abermals die Gattin des Boerengenerals Botha sein, die in dieser Hinsicht thätig ist.

London, 23. April. (W. T.-B.)

Die Gemahlin des Boerengenerals Botha ist soeben von einem zweiten Besuche bei letzterem zurückgekehrt und scheint große Friedenshoffnungen zu hegen. Sie hat sich nach Pretoria begeben, um Lord Kitchener zu berichten.

Die englische Verlustliste umfaßt für Sonntag 7 Todte, 10 Verwundete, 6 Vermißte, 18 in Freiheit gesetzte Gefangene und 12 Mann, die früher als vermißt bezeichnet wurden, die aber in Gefechten getödtet worden sind, sowie 2 Deserteure und 20 an Krankheiten Verstorbene.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser wird heute Mittag zum Besuche des Königs Albert von Sachsen, der seinen 73jährigen Geburtstag feiert, in Dresden eintreffen. Besondere Festlichkeiten werden mit der Anwesenheit des Kaisers nicht verbunden sein. Der Monarch wird den Nachmittag bei dem sächsischen Königspaare im engsten Familienkreise verbringen und noch heute Abend die Weiterreise nach Bonn fortsetzen.

Die Ankunft in der rheinischen Musenstadt erfolgt morgen Vormittag 10 Uhr, zu welchem Zeitpunkte auch der Kronprinz dort eingetroffen sein wird. Um 12 Uhr findet in der Aula der Universität die feierliche Immatrikulation des Kronprinzen statt. Für die Sicherheit des Kaisers sind umfangreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Kaiser wird bei den Ausfahrten stets von 4 Polizeisergeanten zu Pferde begleitet werden.

Im Laufe des Donnerstag wird der Kaiser voraussichtlich einen Ausflug ins Siebengebirge unternehmen und sich alsdann mit dem Kronprinzen nach Schloß Friedrichshof zu einem Besuche der Kaiserin Friedrich begeben, wo Familientafel stattfindet. Nach Rückkehr von Schloß Friedrichshof werden sich Kaiser und Kronprinz am Antritts-Kommers des Korps „Borussia" in den Drei-Kaisersälen in Bonn betheiligen.

Von Bonn aus wird der Kaiser direkt nach Eisenach fahren, um auf Einladung des Großherzogs von Sachsen-Weimar einige Zeit auf der Wartburg zuzubringen, in deren Nähe Auerhahnjagden abgehalten werden. Die Ankunft auf der Wartburg erfolgt am Sonnabend. Im Anschluß an diesen Aufenthalt ist ein Besuch bei der Graf von Görtz'schen Familie auf der Halenburg bei Fulda geplant. Von dort reist der Kaiser direkt nach Donaueschingen weiter, um dort mehrere Tage als Jagdgast des Fürsten Egon von Fürstenberg Aufenthalt zu nehmen.

*

Polnische Reservisten. Wenn der argentinische Offizier eine Salve abgeben lassen will, dann schreit er: „feur", und wenn der kleinasiatische Schaffner die Wagenthüren zugeschlagen hat, dann ruft er: „fertitsch". Beide wissen vielleicht nicht einmal mehr, daß ihr Kommando „feur" und „fertitsch" ein Fremdwort ist. In Frankreich sind alle bergbaulichen Ausdrücke von „gneis" und „glimmer" und „zink" bis zu den neuesten Terminis technicis deutschen Ursprungs. Auf allen Handelsplätzen der Welt erringt unsere Sprache sich eine Achtung gebietende Stelle; nur gerade dort, wo man am Ehesten ihr Erstarken erwarten sollte, innerhalb der schwarz-weiß-rothen Grenzpfähle, scheint man in gewissen Kreisen bemüht zu sein, zu vergessen, daß man in Deutschland lebt.

Vor einigen Jahren fingen die tschechischen Reservisten in Oesterreich an, bei den Kontroll-Versammlungen beim Namensaufruf den Offizieren mit „zde" statt mit „hier" zu antworten. Jetzt scheint dieses Vorgehen freundliche Beachtung gefunden zu haben auch bei unseren polnischen Reservisten. Wie uns gemeldet wird, antwortete bei einer Kontroll-Versammlung in Posen ein polnischer Reservist beim Namensaufruf polnisch mit „isten". Der Brave wurde zunächst drei Tage ins Loch gesteckt.

In Oesterreich begnügte man sich, als das Beispiel der Meuterer von Dutzenden von Reservisten befolgt wurde, damit, die Leute zu einem Straf-Rapport zu verknacken, und man ging seitens der österreichischen Armeeleitung sogar so weit, anzuordnen, daß die Reservisten sich hinfort nicht mehr laut zu melden nöthig hätten, sondern beim Namensaufruf nur vorzutreten brauchten. Wir können wohl zu unserer Armeeleitung das Zutrauen haben, daß sie mit den polnischen Reservisten, die sich auf die Hinterbeine zu stellen versuchen, anders abfahren wird.

*

Bitte etwas genauer! Die Regierung hatte bekanntlich versucht, bei Berathung des Urheberrechtes einen Paragraphen durchzudrücken, durch welchen das Recht des Urhebers an Tonwerken bezw. seiner Erben bis zum Ablauf des 50. Jahres nach dem Tode des Urhebers monopolisirt werden soll, an Stelle der bestehenden 30 jährigen Frist. „Cosimaparagraph" nannte man den Abschnitt; man brachte die Familie Wagner in Bayreuth in engeren Zusammenhang mit diesem Paragraphen. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts hat hoch und heilig versichert, daß weder mit ihm noch mit einem anderen der Herren, die den Gesetzentwurf ausgearbeitet haben, irgend eine Kommunikation direkter oder indirekter, persönlicher oder schriftlicher Art mit irgend einem Mitglied der Familie Wagner stattgefunden hat. Er kenne überhaupt keinen Angehörigen der Familie Wagner; auch habe ihm der Reichskanzler keine Andeutung in Bezug auf diesen Gegenstand gemacht.

Der Herr Staatssekretär hat selbstverständlich durchaus die Wahrheit gesagt. Er hat nur eins vergessen. Er hat nämlich vergessen, hinzuzufügen, daß der Hauptverleger der Familie Wagner (Nibelungen u. s. w.) Geh. Kommerzienrath Dr. Ludwig Strecker i. F. B. Schott Söhne zu Mainz auf Einladung des Staatssekretärs Nieberding an den Vorbereitungen zur Feststellung des Gesetzentwurfs im Reichsjustizamt selbst theilgenommen hat.

*

Erzbischof Dr. v. Stablewski reist in einiger Zeit zur Erholung nach Oberitalien und wird auch mehrere Wochen in Rom verweilen. Man bringt die Reise mit der Absicht in Verbindung, dem „Primas von Polen" den Kardinalshut zu verleihen. Wir zweifeln daran, daß die preußische Regierung ein solches Zugeständniß mitmachen kann, wenn sie nicht die Opposition der Polen noch stärken will.

*

Die Voruntersuchung gegen den Schlosser Weiland in Bremen. Gegenüber einer kürzlich durch die Blätter gegangenen Andeutung, als ob die Akten über die Untersuchung gegen Weiland in Bremen bereits an das Reichsgericht gegangen seien, schreibt die „National-liberale Correspondenz", dies könne aus dem einfachen Grunde nicht richtig sein, weil die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Zur Voruntersuchung gehört auch die ärztliche Begutachtung des Geisteszustandes des Weiland. Die Aerzte haben, wie wir erfahren, ihr Gutachten noch nicht abgegeben.

*

Wild geworden zu sein scheint der russische Fürst Uchtomski, der Vertrauensmann der russischen Regierung in chinesischen Angelegenheiten. Der verbissene Haß, den Fürst Uchtomski und seine Freunde dem „faulen Westen" entgegenbringen, ist offenbar durch die vorläufige Vereitelung des Mandschureivertrages zu heller Wuth gesteigert. Nur so kann man es verstehen, daß die Herren von der „Pet. Wjed." auch den letzten Kulturfirniß fallen lassen und ohne Scheu ihr wahres Antlitz zeigen. Das Blatt schreibt im Anschluß an die Ermordung des Hauptmanns Bartsch und den Brand des Kaiserpalastes in Peking:

„Bei dem weisen Entschluß unserer Regierung, „den weiteren Gang der Ereignisse ruhig abzuwarten", kann man sich nur darüber freuen, daß die frechen, nur von satanischer Bosheit (!) und maßloser Habsucht verblendeten Ausländer allmählich in jene Gruben zu fallen beginnen, die sie anderen gegraben haben. ... Augenscheinlich naht die Stunde der Buße für die unerhörten Verbrechen, mit denen sich der „christliche" Westen gebrandmarkt hat, der übers Meer gekommen ist, um die unschuldige chinesische Bevölkerung zu martern. Auch in China wird das Jahr Zwölf (damit ist der Brand von Moskau 1812 gemeint, Red.) in der einen oder anderen Form kommen! Mit der Hilfe von Epidemien und unter Ausnutzung jeglicher Mittel des Selbstschutzes wird der Eingeborene dem verthierten weißen Mann einmal zeigen, daß es ein höheres Gericht über ihn und die ganze Erde giebt. Mit einem solchen Finale muß man gerechtermaßen von Herzen sympathisiren."

Wohlgemerkt, das und ähnliches schreibt nicht etwa ein Chinese, sondern der Vertrauensmann der russischen Regierung, der übrigens ganz vergessen zu haben scheint, daß bei Aigun in der Mandschurei die Russen etwa 8000 chinesische Frauen und Kinder, um schneller aufzuräumen, einfach in den Fluß trieben, wo sie elend zu Grunde gingen.

*

Deutsches Reich.

— Die Kaiserin hat heute Kiel verlassen, um sich nach Schloß Glücksburg bei Flensburg zu begeben zum Besuch des Herzogs Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein.

— Die Königin Emma der Niederlande ist gestern Abend 11 Uhr in Potsdam eingetroffen.

— Das Befinden des Grafen Klinckowström hat sich erheblich gebessert; eine Wiederaufnahme seiner parlamentarischen Thätigkeit ist in kurzem zu erwarten; der Abg. Lieber wird voraussichtlich in dieser Tagung des Reichstages nicht mehr nach Berlin kommen.

— Das Abgeordnetenhaus wird sich in der nächsten Woche mit den beiden konservativen Initiativanträgen betreffend die Schlachtviehversicherungen und die Förderung der inneren Kolonisation beschäftigen.

— Eine Versammlung der Vertreter des deutschen Weinbaus und Weinhandels nahm gestern in Berlin einstimmig eine Erklärung an, welche den Gedanken der Regierung betreffend Schaffung eines wirksamen Verbotes der Kunstweinfabrikation billigt. Die vorgesehenen Kontrollmaßnahmen wurden verworfen und strenge Strafbestimmungen empfohlen.

— Der österreichische Generalkonsul in Berlin, v. Hansemann, ist auf seinen Antrag aus seinem Amt entlassen; an seine Stelle tritt Konsul Alfred v. Kuffey.

Ausland.

— Die Versammlung der Delegirten der Grubenvereine von Northumberland wollen mit den anderen Grubenvereinen zusammenzugehen, um das Kohlengeschäft Englands zum Stillstand zu bringen, wenn nicht der Kohlenausfuhrzoll wieder aufgehoben würde.

— Der französische Minister Delcassé ist gestern in Petersburg eingetroffen.

Heer und Flotte.

Prinz Adalbert von Preußen hat am Tage nach seinem Diensteintritt in die Kaiserliche Marine an Bord des Kadettenschulschiffes „Charlotte" sofort seine seemännischen Dienstobliegenheiten übernommen. In Reih und Glied mit den übrigen Seekadetten macht gegenwärtig der junge Kaisersohn auf dem Achterdeck Exerzierübungen, wobei ihm die in Plön genossene Vorbildung sehr zu gute kommt. In den nächsten Tagen soll das Aufentern an dem Kreuzmast beginnen; an diesen Uebungen hat natürlich auch Prinz Adalbert theilzunehmen. Diese erfordern viel Gewandtheit und Ausdauer und bilden erst den eigentlichen Beginn der seemännischen Ausbildung.

Zu dem Unfall des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III." erfährt das „Berl. Tagebl.", daß das Feuerschiff am Adlergrund 700 Meter von der Stelle entfernt liegt, an der es liegen sollte. Die Richtigkeit dieser Vermessungen und Ortsbestimmungen, die nicht ausschließlich von Seeoffizieren, sondern von einer gemischten Kommission vorgenommen sind, steht außer Zweifel. Die Reparatur des „Kaiser Friedrich III." wird ca. ½ Million Kosten verursachen.

Deutsche Kessel bei der englischen Marine. Der Unterstaatssekretär der englischen Admiralität Arnold Forster theilte gestern im Unterhaus mit, daß acht Dürr'sche Röhrenkessel in Deutschland zum Preise von 19 450 Pfd. Sterling bestellt seien, dieselben würden auf dem Kriegsschiff „Medusa" Verwendung finden.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Zieten" ist am 20. April in Frederikshaven eingetroffen und beabsichtigt, am 23. d. M. wieder von dort in See zu gehen. — S. M. S. „Viktoria Louise" ist am 20. April in Kiel eingetroffen. — Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Vineta" Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, am 20. d. M. in Bahia angekommen und beabsichtigt, am 1. Mai nach Santos in See zu gehen. — S. M. S. „Seeadler", Kommandant Korvetten-Kapitän Schack, ist am 22. d. M. von Swatau nach Amoy in See gegangen. — Der Dampfer „Coblenz" mit dem Ablösungstransport S. M. S. „Vineta" an Bord, Transportführer Kapitän-Leutnant Brüll, ist am 21. April in Antwerpen angekommen und beabsichtigt, am 24. d. M. in See zu gehen. — S. M. S. „Wolf", Kommandant Kapitänleutnant Louran, ist am 21. April in Loando angekommen.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Horn.

Donnerstag, den 21. April.

1. Wandsbecker Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1) Mr. B.'s „Easter Monday". 2) Mr. G. Johnson's „Swiftfoot." Tot. 12:10. Platz: 20, 25:20.

2. Montags-Handicap. Preis 4000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1) Hrn. Pappen's „What O.". 2) Hrn. Beit's „Olly. 3) Hrn. F. W. Mayer's „Chartered Gold." Tot.: 82:10. Platz: 34, 29, 37:20.

3. Godeffroy-Rennen. Preis 10 000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 1800 Meter. 1) Hrn. Pappen's „Regenwolke. 2) Mr. B.'s Pfiffikus". 3) Mr. B.'s „Pizarro". Tot: 53:10. Platz: 31, 24, 140: 20. Leicht mit dritthalb Längen gegen „Pfiffikus" genommen. Zwei Längen zurück endete „Pizarro."

4. Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Distance 3600 Meter. 1. Hrn. H. Suermondt's „Roll". 2. Hrn. A. Bonkhoff's „Seafarer". Tot.: 14:10.

5. Frühjahrs-Handicap-Jagd-Rennen. Preis 4000 Mk. Dist. 4800 Meter. 1. Hrn. E. Höpker's „Balrath". 2. Mr. B.'s „Handy Andy". Tot.: 25:10. Platz: 27, 31:20.

6. Trost-Handicap. Preis 2000 Mk. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. Pappen's „Themis", Lt. Oettinger's „Parchim", todtes Rennen. 3. Hrn. P. Wolff's „Pea Soup". Tot.: 25 (Themis), 120 (Parchim): 10. Platz: 32 (Themis), 90 (Parchim) 26:20. Im Entscheidungslauf: 1. „Themis". 2. „Parchim". Tot: 13:10.

Das Befinden des Oberstleutnant v. Heyden-Linden, welcher, wie wir bereits gestern telegraphisch meldeten, durch Sturz vom Pferde beim Trainieren eine Gehirnerschütterung erlitten hat, giebt zu ernstlichen Befürchtungen keinen Anlaß. Hoffen wir, daß der große Herrenreiter, der in langen Jahren und in unzähligen Rennen niemals einen wirklich schweren Sturz gethan hat, recht bald wieder vollständig hergestellt sein möge.

Locales.

* **Bei den diesjährigen Kaisermanövern** werden verschiedene Verbesserungen in den Armeeeinrichtungen geprüft werden. Das Automobil soll mehr als bisher Verwendung finden und scheint theils mit dem Zweirad zur Nachrichtenübermittlung, theils mit dem Trainwagen für die Zuführung von Kriegsbedarf in Konkurrenz zu treten. Statt des bisherigen Kugelfesselballons, der nur bei ruhigem Wetter verwendbar ist, wird der Drachenballon angewendet werden. Ferner werden zum ersten Mal beim Manöver in größerem Umfange Brieftauben zur Verwendung gelangen. Auch zum ersten Mal treten die Maschinengewehrabtheilungen einander gegenüber.

* **Dem Sachsenverein,** der gestern Abend sein Stiftungsfest beging und an den König Albert von Sachsen zu seinem 73. Geburtstage ein Glückwunschtelegramm sandte, ist vom König folgender Dank telegraphisch zugegangen:

Ich danke dem Verein herzlichst für die mir zugesandten freundlichen Glückwünsche. Albert.

* **Kreis-Kriegerverband.** Sonnabend Abend wurden in einer Sitzung im St. Josefshause die Satzungen des am 23. März d. J. gegründeten erweiterten Kreis-Kriegerverbandes Danzig berathen. Vertreten waren zehn Vereine, drei Vereine waren nicht vertreten. Nach längerer Berathung wurden die Satzungen, die 15 Paragraphen umfassen, angenommen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Major a. D. Engel (Vorsitzender), Landgerichtsdirektor Schultz (Stellvertreter), Eisenbahnsekretär Andrs (Schriftführer), Provinzialsekretär Büttner (Stellvertreter), Vereinsoberleutnant Milde (Kassenführer), Leutnant a. D. Schwarznecker (Stellvertreter), Steuerrath Leopold (Kontroleur), Landrath Brandt und Oberarzt der Landwehr Dr. Hennig-Ohra (Beisitzer).

Schon winket hell vom Gestade
Ihm des Leuchtthurms grüßender Schein
Und wird auf sicherem Pfade
Ein schützender Führer sein —

Noch lange saß ich und träumte
Von Gottes schaffender Hand, —
Die Küste weiß umsäumte
Ein schaumgekrönter Rand. —
Es war mir, als raunten die Wellen
In murmelndem Plätschern mir zu:
„Wie sterbend wir nun zerschellen,
Vergehest dereinst auch Du."

Zu den Männer, welche vor nunmehr einem Menschenalter, von der Liebe zum Vaterland getrieben, freiwillig zu den Fahnen eilten, um für des deutschen Reiches Ehre und Größe ihr Leben einzusetzen, gehörte auch der Verfasser der vorliegenden Gedichtsammlung. Die Erinnerung an jene große Zeit klingt mächtig heraus aus seinen Poesien. Sei es, daß der Dichter den ehrwürdigen Kaiser Wilhelm oder seinen Heldensohn, den edlen Dulder Kaiser Friedrich, oder aber den Schmied der deutschen Einheit, den Fürsten Bismarck, besingt, überall tritt uns ein warmer, ehrlicher Patriotismus entgegen, welcher umsomehr auf den Leser einwirkt, als ihm das häßliche Gegenbild des Patriotismus, der Chauvinismus, vollständig fehlt.

Am Denkstein.

In stiller Andacht am heutigen Tage
Zum Gedächtniß des Kanzlers am Sarkophag
Sich die deutschen Völker vereinen,
Um, in Bruderliebe sich reichend die Hand,
Dem großen Todten im Vaterland
Nun Thränen der Wehmuth zu weinen;
Die mächtige Eiche, knorrig und stark,
Wie von zündenden Blitzesflammen
Zu Tode getroffen tief bis ins Mark;
Auch sie brach im Sturme zusammen.

Wie mit glitzernden Perlen silberner Tau
Neu erfrischet die Blumen auf grüner Au,
In des jungen Tags Frührothglühen
Den eisernen Kanzler durch alle Zeiten fort,
Im deutschen Herzen als schützendem Hort
In Erinnerung Liebe wird blühen;
Ob in Erz die Nachwelt, in Marmorstein
Manch prunkendes Denkmal geschichtet,
Das herrlichste hat Fürst Bismarck allein
Sich im Herzen des Volkes errichtet.

„Ein treuer Diener" — gemeißelt in Stein —
„Kaiser Wilhelms" — nur diese Worte allein —
Die sollen der Nachwelt verkünden,
Daß trotz Ehre und Ruhm die Bescheidenheit
Auch als ein Zeichen der großen Zeit
Bei den großen Männern zu finden.
So lebet Fürst Bismarcks goldenes Wort,
In leuchtenden Lettern geschrieben,
Im Herzen Alldeutschlands als Mahnung fort,
Dem Kaiserthum Treue zu üben.

Von dem Mausoleum im Sachsenwald
Laut mahnend die Glocke gar feierlich hallt
Durch den stillen, heiligen Frieden.
In weihevoller Andacht legt Hand sich in Hand,
Wem heute im deutschen Vaterland
Zum Beten ein Herz noch beschieden.
Hoch ranken am Denkstein mit Allgewalt
Der Dankbarkeit heilige Triebe,
Still rauschen die Eichen im Sachsenwald
Der Nachwelt ein Lied von der Liebe.

Offenen Sinnes ist der Verfasser dann in späteren Jahren an den Ufern des Rheines gewandert und auch ihn hat die Pracht des herrlichen Stromes nicht minder entzückt wie die Güte des edlen Getränkes, welches an seinen Ufern grünt und wächst.

Trinklied.

Brüder! Die Becher gefüllt bis zum Rand.
Leuchtenden Auges, mit sicherer Hand
Führet sie freudig zum Munde!
Nimmer vergeßt, daß der goldene Wein,
Der uns gewachsen am heiligen Rhein,
Weihte die festliche Stunde. —

Brüder! gedenkt auch der Liebe im Wein,
Denkt auch der Jugend mit ihr im Verein;
Jugend und Liebe, sie leben! —
Köstlich die Zeit, wie uns Beide gelacht
Und uns empfangen mit zaubrischer Macht,
Rosen uns webten durchs Leben.

Brüder! laßt tönen im herrlichen Klang
Froh in dem Kreise hier deutschen Gesang;
Singt von dem Herzen am Rheine.
Glänzet in ihm doch mit funkelndem Schein
Vaterlandsliebe wie Edelgestein,
So wie die Perlen im Weine.

Noch manches sinnige Lied ist dem Dichter gelungen. Legt der Leser das Büchlein beiseite, und giebt sich Rechenschaft über das, was er soeben gelesen, so wird er dem Dichter auch das zugestehen müssen, daß er sich stets einer edlen und reinen Sprache bedient hat. Wir stoßen in dem ganzen Gedichtcyklus nicht auf eine Wendung, die uns hart erscheint, wir finden nicht eine einzige jener Mißhandlungen unserer schönen, deutschen Sprache, die ein Charakteristikum der heutigen Dichter und Dichterlinge ist. Wir freuen uns darüber, daß es dem Dichter ernst ist mit den Worten unseres großen Schiller, daß „unsere Muttersprache eine gebildete Sprache ist und als eine solche behandelt werden muß." Wir können das Bändchen Gedichte unsern Lesern warm empfehlen und sind gewiß, daß die Lektüre des Werkes ihnen dasselbe Vergnügen wie uns bereiten wird.

* **8 Uhr-Ladenschluß.** Wie wir s. Zt. mitgetheilt haben, war bei der auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vorgenommenen Abstimmung bezüglich des 8 Uhr-Ladenschlusses die erforderliche Zweidrittel-Majorität für sämmtliche Geschäftszweige nicht erzielt worden. Deshalb hat der Herr Regierungs-Präsident für den Umfang des Gemeindebezirks der Stadt Danzig nach Anhörung des Magistrats zunächst für diejenigen Geschäftszweige, in welchen sich zwei Drittel der Abstimmenden für den 8 Uhr-Ladenschluß erklärt haben, den 8 Uhr-Ladenschluß vom 1. Mai d. J. ab angeordnet. Es sind dies die offenen Verkaufsstellen der nachbezeichneten Geschäftszweige:

1. der Bäckereien,
2. der Bürsten- und Pinselwaarenhändler,
3. der Konfektionsgeschäfte, Manufaktur-, Putz- und Modewaarenhandlungen,
4. der Droguen-, Farben-, Seifen- und Parfümeriewaaren-Handlungen,
5. der Eisen- und Stahlwaaren-, Werkzeug- und Klempnerwaaren-Handlungen,
6. der Essig-Handlungen,
7. der Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlungen, der Handlungen mit Installations-, Kanalisations- und Wasserleitungsartikeln, Motoren u. s. w.,
8. der Fleisch- und Wurstwaaren-Handlungen,
9. der Futterartikel-, Fourage-, Mehl-, Kleie- und Speicherwaaren-Handlungen,
10. der Gypsfiguren-Fabrikanten,
11. der Glas-, Bilder- und Spiegelhandlungen,
12. der Grabdenkmäler-Handlungen,
13. der Hüte-, Mützen- und Filzwaaren-Handlungen,
14. der Juweliere, Uhrmacher, Gold- und Silberwaaren-Handlungen,
15. der Korbwaarengeschäfte,
16. der Korkwaaren-Handlungen,
17. der Lederwaaren-Geschäfte,
18. der Leihbibliotheken,
19. der Musikinstrumente,
20. der Optiker,
21. der Papier-, Schreib-, Zeichenwaaren- und Schulutensilien-Handlungen,
22. der Sack-, Decken- und Pläne-Handlungen,
23. der Sargmagazine,
24. der Schuhwaaren-Handlungen,
25. der Seilerwaaren-Handlungen,
26. der Trödler- und Pfandleih-Geschäfte,
27. der Tapezierer- und Dekorateure,
28. der Thonwaarenhandlungen und
29. der Wirthschaftsartikel-Handlungen.

Inhaber dieser Geschäftszweige haben also ihre offenen Verkaufsstellen während des ganzen Jahres — soweit für einzelne Tage nicht Ausnahmen von dem gesetzlichen Ladenschluß zugelassen sind (siehe Bekanntmachung vom 9. Oktober 1900 Nr. 242 des „Danziger Intelligenzblattes" vom 15. Oktober 1900) — auch in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr Abends für den geschäftlichen Verkehr **geschlossen** zu halten. Während dieser Zeit ist der Verkauf von Waaren der in den geschlossenen Verkaufsstellen geführten Art, sowie das Feilbieten von solchen Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42b Absatz 1 Ziffer 1 der Gewerbeordnung) sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Absatz 1 Ziffer 1 a. a. O.) ebenfalls verboten. Ausnahmen hiervon können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden. Die Bestimmung des 8 Uhr-Ladenschlusses findet vorläufig **keine** Anwendung auf die offenen Verkaufsstellen der nachbezeichneten Geschäftszweige:

1. Bernsteinhandlungen.
2. Bierverlagsgeschäfte.
3. Blumenhandlungen.
4. Buchhandlungen.
5. Zigarren- und Tabakhandlungen.
6. Färbereien.
7. Fischhandlungen, Angelgeräthe.
8. Friseur- und Barbiergeschäfte.
9. Kolonial-, Materialwaaren-, Viktualien- und Vorkosthandlungen.
10. Meiereien, Molkereien und Milchhandlungen.
11. Möbelhandlungen.
12. Pelzwaarenhandlungen.
13. Teppiche, Möbelstoffe und Gardinenhandlungen.
14. Weinhandlungen.
15. Zuckerwaarenhandlungen.

Für diese Geschäftszweige ist bei der Abstimmung die zwei Drittel Mehrheit nicht erzielt worden.

Ob sich die Eintheilung nach einzelnen Branchen in der Praxis bewähren wird, möchten wir bezweifeln. Wir fürchten es wird ebenso viel Unannehmlichkeiten und Differenzen geben, wie beim Waarenhausgesetz. So müssen z. B. um nur eines herauszugreifen, sämmtliche Manufakturwaarenhandlungen um 8 Uhr schließen, dagegen Teppich-, Möbelstoff- und Gardinenhandlungen erst um 9, obwohl beide Kategorien sich vielfach in den gleichen Verkaufsräumen befinden.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militärverwaltung.** Der charakterisirte Baurath **Böhmer** von der Intendantur des 17. Armeekorps ist zum Intendantur- und Baurath ernannt. Dem Militär-Intendantur-Registrator **Thiem** von der Intendantur des 17. Armee-Korps ist der Charakter als Kanzleirath verliehen.

* **Herr Oberst und Eisenbahnlinien-Kommissar Feldt** hat sich heute zur Theilnahme an einer Eisenbahn-Konferenz nach Wiesbaden begeben. Im Anschluß an dieselbe tritt er einen bis zum 10. Mai währenden Urlaub nach Kassel an.

* **Ordensverleihungen.** Dem Lehrer **Klein** in Zempelburg ist die Rettungsmedaille am Bande und dem Gendarmerie-Ober-Wachtmeister a. D. **Hoeftmann** zu Schwetz an der Weichsel das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

* **Preußische Hypotheken-Aktienbank.** Am Freitag, den 10. Mai, Vormittags 12 Uhr, findet, wie aus der in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich, eine Versammlung der Pfandbrief-Inhaber sämmtlicher Serien statt, in welcher u. A. die Neuwahl einer Vertretung der Pfandbriefgläubiger erfolgen und über einen mit der Preußischen Hypotheken-Aktienbank und der deutschen Grundschuldbank geschlossenen Vergleich berichtet werden soll.

* **Gemälde-Ausstellung.** Die bekannte Kunsthandlung von Gustav **Cohn** aus Berlin eröffnet am Mittwoch, den 24. ds. am Dominikswall Nr. 9 (in der Nähe der Passage) auf kurze Zeit eine Ausstellung von ca. 120 Gemälden moderner Künstler, worauf wir Kunstliebhaber hierdurch besonders aufmerksam machen. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr. Der Eintritt ist frei.

* **Eine Theater-Vorstellung des Vereins „Frauenwohl"** findet am Donnerstag, den 2. Mai, in dem von Herrn Direktor Sowade zur Verfügung gestellten Stadttheater statt. Wie in früheren Jahren wird auch diesmal durch das Zusammenspiel von Künstlern und Dilettanten der Vorstellung ein besonderes Interesse verliehen werden. Die Damen Frau **Staudinger** und Frau v. **Weber** und die Herren Alexander **Eckert**, **Meyer** und **Wendt** vom Stadttheater haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Das Programm setzt sich zusammen aus den Stücken: „Der Weg durchs Fenster" von Schibe. „Urlaub nach dem Zapfenstreich," Operette von Offenbach, und „Kurmärker und Picorde," in welch letzterem Stück Frau v. Weber und Herr Meyer zusammenwirken werden. — Da der Verein „Frauenwohl" neben seinen sozialen Aufgaben auch lokalen Wohlfahrtsbestrebungen dient, wird ihm hoffentlich auch in diesem Jahre jenes rege Interesse weiter Kreise treu bleiben, das sonst seinen Theateraufführungen zu Theil wurde.

* **Die neue Linienschiffsklasse** soll, wie uns ein Privat-Telegramm aus Berlin meldet, auf den Namen deutscher Fürstenhäuser getauft werden. Nachdem das Haus Wittelsbach schon berücksichtigt ist, soll der Neubau des Linienschiffes D auf der Schichauwerft auf einen Namen aus dem Hause Wettiert getauft werden.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

15 000 Mk. auf Nr. 151008.
10 000 Mk. auf Nr. 176974 186682.
5000 Mk. auf Nr. 43347 81240.
3000 Mk. auf Nr. 915 1251 4027 6863 12495 14479 22716 30887 34376 40680 57038 75973 99791 112239 120815 148865 156800 162677 163135 174053 186292 195732 205655 209896 220194 223542. (Ohne Gewähr.)

* **Lehrerinnenprüfung.** Außer den bereits gestern genannten Damen haben vor der königlichen Kommission noch folgende Damen die Lehrerinnenprüfung bestanden: 1. für Sprachen: Else **Christof**-Oliva, Charlotte **Lohmeyer**-Danzig und Maria **Spode**-Dt. Krone; 2. für mittlere und höhere Mädchenschulen: Frida **Florian**-Elbing, Karoline **Gonke**-Elbing, Anna **Juling**-Elbing, Martha **Kaß**-Berent, Rose **Otto**-Danzig, Margarethe **Schmidtke**-Elbing, Rosa **Schröter**-Elbing, Käthe **Strewinski**-Elbing, Hedwig **Urbanski**-Berent; 3. für Volksschulen: Clara **Barendt**-Elbing, Martha **Gitt**-Langfuhr, Anna **Laudan**-Elbing, Elisabeth **Omankowski**-Altschottland, Agnes **Salewski**-Elbing.

* **Der Bürger-Verein zu Bürgerwiesen** feierte am Sonnabend Abend bei Herrn **Niclas** in Bürgerwiesen unter sehr reger Betheiligung sein erstes Stiftungsfest. Nach einem einleitenden Konzert und einem von Frl. **Packeisen** gesprochenen Festprologe brachte der 1. Vorsitzende Herr **Niclas** ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Im Anschluß daran begrüßte er die zahlreich Erschienenen in herzlichen Worten und gab ein Bild von der Entwickelung des Vereins in dem ersten Jahre seines Bestehens. 35 Mitglieder gehören zur Zeit dem Verein an. 2 kleine Einakter „Ihre erste Liebe" und „Der Erbfrack" wurden recht flott gespielt und brachten den Mitwirkenden großen Beifall ein, dasselbe war auch der Fall bei der Pantomime „Das verhexte Konterfei". Humoristische und Gesangsvorträge wechselten in reicher Fülle miteinander ab, den Schluß des wohlgelungenen Festes bildete der Tanz.

* **Ausloosung der Geschworenen.** Für die am 6. Mai beginnende Schwurgerichtsperiode wurden heute folgende Herren als Geschworene ausgeloost: Domänenpächter **Wächter**-Bresin, Rittergutsbesitzer **Schubert**-Stangenberg, Fabrikbesitzer **Kriesel**-Dirschau, Banktaxator **Heinrich**-hier, Kaufmann **Kranz**-Dirschau, Rentier **Röder**-Schöneck, Fabrikbesitzer **Winkelhausen**-Pr. Stargard, Hauptmann a. D. **Haunitz**-Danzig, Fabrikbesitzer **Kauffmann**-Pr. Stargard, Rentier **Gehrmann**-Zoppot, Gutsbesitzer **Matting**-Rambau, Kaufmann **Hein**-Dirschau, Apothekenbesitzer **König**-Schönbaum, Kaufmann **Bacho**-Putzig, Kaufmann **Aßmann**-Dirschau, Kaufmann **Philipp**, hier, Gutsbesitzer **Fredrichs**-Zoppot, Rittergutsbesitzer **Mac Lean**-Gr. Roschau, Professor Dr. **Bochwoldt**-Neustadt, Kaufmann **Lippfeld**-Dirschau, Direktor **Schramm**-Worle, Kaufmann **Lemke**-Carthaus, Professor **Wienicker**-Preußisch-Stargard Kaufmann **Dyck**-Pr. Stargard, Rentier **Klein**-Pr. Stargard, Kaufmann **Nolte**-Putzig, Fabrikdirektor **Fechner**-Praust, Hofbesitzer **Kling**-Freienhuben, Maurermeister **Brandt**-Dirschau, Architekt **Henkenhaf**-Langfuhr.

* **Der Danziger Kellner-Verein** feierte gestern Abend in den festlich geschmückten oberen Räumen des Gewerbehauses sein 9. Stiftungsfest. Nach einem einleitenden Konzert, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, begrüßte der 1. Vorsitzende Herr **Diedicke** in herzlichen Worten die Erschienenen und gab ein Bild von dem erfreulichen Wachsen des Vereins im letzten Jahre. Im Anschluß daran sprach er einen Festprolog, in dem die Ziele des Vereins klargelegt wurden. Der Prolog klang in ein Hoch auf den Verein aus, das bei Allen einen freudigen Widerhall fand. Konzert-, Gesangs- und deklamatorische Vorträge, für die sich geschätzte Kräfte bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatten, wechselten in reicher Fülle miteinander ab. Frl. **Proft**, die eine sehr hübsche, wohlklingende Sopranstimme besitzt, erntete mit ihren Liedervorträgen reichen Beifall, während Herr **Galleiske** mit seinen deklamatorischen Vorträgen einen großen Erfolg erzielte. Herr **Dietrich** erfreute durch einige Gesangs- und humoristische Vorträge, während Herr **Borrmann** sich nicht nur als tüchtiger Violinist, sondern auch als ebenso vorzüglicher Humorist vorstellte. Alle Darbietungen wurden durch reichen Beifall ausgezeichnet. Nach einem gemeinsamen Abendessen beglückwünschte Herr Archidiakonus **Blech** den Verein zu seinem Geburtstagsfeste und brachte ein Hoch auf denselben aus. Dann trat der Tanz in seine Rechte, der auch noch durch mancherlei Vorträge unterbrochen wurde, und hielt die Festtheilnehmer bis zum Morgen zusammen. Zahlreiche Beglückwünschungstelegramme, so aus Stolp, Stettin und anderen Orten, waren eingelaufen.

* **Der nachstehende Holztransport** passirte am 22. April die Einlager Schleuse: **Stromab** 1 Traft kiefern Kant- und Rundholz von C. A. Franke durch J. Jedowski an J. Ick-Danzig.

* **Vom Dach gestürzt.** Der Maurergeselle Max **Eschner** aus Schidlitz, welcher auf einem Reparaturbau in der Hintergasse beschäftigt ist, fiel heute Morgen beim Legen von Dachpfannen ca. 10 Meter hoch vom Dache herunter und blieb auf dem Hofe des Grundstücks bewußtlos liegen. Mit schweren inneren Verletzungen des Oberkörpers mußte Eschner mit dem Sanitätswagen in das Lazareth Sandgrube geschafft werden.

* **Messerstecherei.** Der Schiffbauer Paul **Burandt** und die Arbeiter Eugen **Liedtke** und **Schmidt** geriethen gestern Abend in trunkenem Zustande in einem Schanklokal auf dem Altstädtischen Graben in Streit, welcher auf der Straße fortgesetzt wurde. Hierbei zog Liedtke, welcher bereits wegen Körperverletzung mehrfach vorbestraft ist, sein Messer und stieß es dem Burandt in der Nähe des Herzens in die Brust. Der Getroffene sank sofort zu Boden. Der schleunigst herbeigerufene Arzt Herr Dr. **Lehmann** legte dem Schwerverletzten einen Nothverband an, worauf Burandt mit dem Sanitätswagen in das Lazareth Sandgrube gefahren wurde. Sein Zustand ist hoffnungslos. Der Messerheld ist gestern Abend noch verhaftet worden.

* **Wegen Verdachts des Kellerdiebstahls** wurde gestern der Arbeiter Carl **Nötzel** verhaftet. Er wurde im Keller eines Hauses auf dem Elisabethwall festgenommen. Da in letzter Zeit in den umliegenden Häusern mehrfach Kellerdiebstähle vorgekommen sind, so nimmt man an, daß Nötzel diese ausgeführt hat.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 23. April: Thorn + 4,02, Fordon + 3,80, Kulm + 3,74, Graudenz + 4,10, Kurzebrack + 4,64, Pieckel + 4,56, Dirschau + 4,78, Einlage + 3,42, Schiewenhorst + 2,88, Marienburg + 3,68, Wolfsdorf + 3,46, Chwalowice gestern + 3,14, heute + 3,06.

Seit gestern Abend ist wieder ein geringes Steigen bemerkbar; der jetzige Wasserstand ist 4,06 Meter.

* **Einlager Schleuse,** 22. April. Stromab: 2 Kähne mit Kartoffeln, 1 mit Ziegeln. D. „Margarethe", Kapt. Görgens, von Elbing mit 5 To. Weizen an v. Riesen, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Ernte", Kapt. Otto, von Käsemark mit 1 To. Weizen an die Landw. Zentral-Darlehnskasse, Karl Goll von Fischerbabke mit 14½ To. Gerste, 25½ To. Weizen, J. Zimmermann von Münsterberg mit 15 To. Weizen an R. Sartorius, Karl Gohl von Fischerbabke mit 17 To. Weizen an C. H. Döring, R. Gehrmann von Rosenberg mit 160 To. Weizen an Anker, sämmtlich in Danzig. Paul Balzer, Friedr. David, L. Feldt, Chr. Kalow von Montwy mit 151 resp. 172½, 150, 150 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn leer. D. „Neptun", Kapt. König, von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

Provinz.

* **Dirschau,** 22. April. Bei einer Revision der Postkasse in Hohenstein, Kreis Dirschau, durch einen höheren Beamten aus Danzig, wurden in der vorigen Woche Unregelmäßigkeiten entdeckt und ein Fehlbetrag von etwa 3000 Mk. ermittelt. Der langjährige Postverwalter **Kretschmann** ist infolgedessen sofort vom Amte enthoben und verhaftet worden.

* **Wirsitz,** 21. April. Die 46 Jahre alte Briefträgerwittwe **Haase** erstach den 36jährigen Arbeiter **Hirsch**, der in ihre Wohnung drang und sie mißhandeln wollte, mit einem Küchenmesser. Der Stich drang dem Hirsch, der ein Trunkenbold war, in das Herz und tödtete ihn sofort.

Standesamt vom 23. April.

Geburten: Zimmergeselle Heinrich **Dreier**, S. — Kaufmann Albert **Pranz**, S. — Schlossergeselle Oskar **Wilms**, S. — Arbeiter Franz **Muhl**, S. — Drechslergeselle Fritz **Krüger**, S. — Weichensteller Hermann **Schwarz**, T. — Schlossergeselle Reinhold **Wunderlich**, S. — Arbeiter Franz **Frankowski**, S. — Zimmergeselle Nikodem **Kolodziejewski**, T. — Bureau-Assistent Paul **Krumbügel**, S. — Klempnermeister Hermann **Andres**, T. — Schmiedegeselle Carl **Lucht**, T. — Kutscher Friedrich **Staff**, S. — Lehrer Boleslaus **Weiß**, S. — Arbeiter Friedrich **Dutz**, S. — Arbeiter Julius **Zielke**, T. — Unehelich 3 S., 4 T.

Aufgebote: Architekt Hubert Julius Paul **Arendt** und Martha Rosa Elisabeth **Bötzmeyer**. — Nieter Carl Friedrich Wilhelm **Rohse** und Maria Julianna **Schnowski**. Sämmtlich hier. — Hofbesitzer Gustav Wilhelm Otto **Ludwig** zu Groschkenkampe und Elisabeth Johanna **Graeber** hier. — Arbeiter Otto Adam **Barendt** und Auguste Bertha **Sengstock**, beide hier. — Militäranwärter Friedrich Wilhelm Carl **Peters** und Hedwig Anna **Schwarz**, beide hier. — Töpfergeselle Adolph Julius **Dombrowski** und Marie Wilhelmine Martha **Klein**, beide hier.

Heirathen: Prediger Wilhelm **Schwandt** zu Groß-Lobburg und Helene **Schramm**, hier. — Postassistent George **Reineck** zu Zoppot und Mathilde **Sigmuntowski**, hier. — Wirthschafter Ernst **Dehn** und Marie **Dammann**, geb. Dominke. — Büffetier Georg **Kühn** und Maria **Harder**. — Büffetier Paul **Wilhelm** und Meta **Engler**. — Werftarbeiter Albert **Frank** und Cäcilie **Kounath**. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Rosalie Henriette **Frank** geb. Steinke, 66 J. 5 M. — Wittwe Justine **Leinwand** geb. Stankowitz, 90 J. 7 M. — S. des Arbeiters August **Karau**, 6 T. — Wittwe Amalie Louise Emilie **Litty** geb. Christoph, fast 75 J. — Wittwe Karoline **Boehm** geb. Budschajewski, 78 J. 3 M. — S. des Schlossergesellen Bronislaus **Piwnicki**, 3 T. — Kommis Paul **Pajonkowski**, 32 J. — T. des Eigenthümers Johann **Fliß**, 15 J., 4 M. — Invalide Johann Albert **Hoffmann**, 60 J. — Viehhändler Gottlieb **Graeske**, 77 J. — S. des Schriftsetzers Friedrich **Heske**, 8 T. Unehelich: 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	23.		22.	23.
Weizen Mai	170.—	171.—	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	—.—	113.25
„ Juli	170.75	171.75			
„ Sept.	169.50	170.75			
Roggen Mai	144.25	144.75	Mais amerik. Mixed loko, höchster	109.25	112.—
„ Juli	144.25	144.75	Rüböl Mai	57.90	57 20
„ Sept.	144.50	145.—	„ Okt.	51.10	49.80
Hafer Mai	140.50	141.25	Spiritus 70er loko	44.20	44.20
„ Juli	130.—	139.50			

	22.	23.		22.	23.
3½% Reichs-A.	98.25	98.40	Ostpr.Südb.-A.	87.—	87.25
3½% „	98.25	98.40	Franzosen ult.	148.75	148.90
3% „	88.25	88.10	Drtm. Gronau	156.60	157.10
3½% Pr. Consf.	98.—	98.—	Marienb.-Mlw.St.Act.	72.30	72.90
3½% „	98.20	98 20	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	112.30	112.50
3% „	88 20	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	13.25	11.40
3½% Wp. „	95.10	95.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	69.40	70.—
3½% „ neul. „	95.—	94.30	Harpener	178 90	179.10
3% Westpr. „ „	85.60	85.75	Laurahütte	213.90	214.—
3½% Pommer. Pfandbr.	95 60	95.70	Allg. Elkt.-Ges.	201.75	201 75
Berl.Hand.Ges.	152.25	153.50	Barz. Papierf.	208.25	208.75
Darmst.-Bank	134.40	134.50	Gr.Brl.Str.-B.	235.—	212.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest.Noten neu	84.95	85.—
Deutsche Bank	204.—	205.10	Russ. Noten	216.15	216.10
Disk.-Kom.	187.50	189.—	London kurz	—.—	20.41
Dresden. Bank	148.30	146 80	London lang	—.—	20.26
Oest. Kred. ult.	218.75	219.25	Petersbg. kurz	—.—	21.—
5% Itl. Rente	96.10	—.—	Petersbg. lang	213.45	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.30	59.20	Nordd.Cred.-A.	116.25	116.25
4% Oest. Gldr.	—.—	100.10	Ostdeutsche Bk.	117.60	117.50
4% Rumän. 94 Goldrente	—.—	78.60	4½% Chin. Anl.	80.60	80.60
4% Ung. „	98.80	98.90	North. Pacific-Pref. shares	96.60	96.40
1880er Russen	—.—	—.—	Canad.-Pac.-A.	92.10	92.40
4% Russ. inn. 94	96.10	96.—	Privatdiskont	3⅛%	3¼%
Trk. Adm.-Anl.	—.—	100.10			
Anatol. 2. Serie	99.30	99.—			

Tendenz. Der heutige Börsenverkehr litt mangels Anregung unter hochgradiger Lustlosigkeit der Spekulation. Montanwerthe neigten zur Schwäche. Banken waren ungleichmäßig. Diskonto gab nach, weil die in den letzten Tagen umlaufenden Gerüchte über die geplante Errichtung von Filialen nach angeblicher Auskunft nicht den Thatsachen entspricht. Deutsche Bank dagegen höher gefragt, auf Gerüchte von einer Transaktion mit einer sächsischen Bank. Fonds still, Spanier schwächer, Türkenloose gebessert. Bahnen vernachlässigt, Transvaalbahn höher. In der zweiten Börsenstunde war das Geschäft schleppend. Montanwerthe bröckelten weiter ab. Ultimogeld 3⅞ bis 3¾.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 23. April.
Schlechte Ernteaussichten in Europa und rasche Schmälerung seiner Weizenvorräthe haben in Nordamerika eine kräftige Preisbesserung hervorgerufen, deren Rückwirkung hier einen weiteren namhaften Aufschwung im Werthe von Weizen und auch Roggen hervorgerufen hat, wovon aber nach Befriedigung anfänglich etwas dringlich auftretender Käufer noch wieder ein Theil aufgegeben werden mußte. Hafer schließt sich der Bewegung aufwärts zögernd an. Rüböl war ziemlich fest, doch der Handel schwach. Der Preis für 70er Spiritus loko ohne Faß ist unverändert 44,20. Der Umsatz war mäßig.

Rohzucker-Bericht.

von **Paul Schröder.**
Danzig, 23. April.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 8,95 inkl. Sack transito ab Lager Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,95, Mai Mk. 9,07½, Juni Mk. 9,10, August Mk. 9,22½, Oktober-Decbr. Mk. 8,80. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 8,95, Mai Mk. 9,05, Juni Mk. 9,07½, Juli Mk. 9,15, August Mk. 9,22½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. **Morstein.** 23. April.
Wetter: schön. Temperatur: Plus 7° R. Wind: NO.

Weizen war heute in matter Tendenz. Gehandelt ist nur inländischer bunter 761 Gr. Mk. 175 per To.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 732 und 762 Gr. Mk. 156, 708, 776 und 738 Gr. Mk. 137½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. Mk. 140, 192 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Erbsen inländische Victoria Mk. 185 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 196 per Tonne gehandelt.

Lupinen polnische zum Transit etwas schimmelig Mk. 100 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit Futter Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,67½, 4,70, besetzt Mk. 4,62½ per 50 Kilo bezahlt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Aufenthalt des Kaisers in Bonn.

L. **Bonn,** 23. April. (Privat-Tel.) Zur morgigen Anwesenheit des Kaisers in Bonn sind große Polizei-Verstärkungen aus Düsseldorf, Elberfeld und Köln kommandirt worden, außerdem wird die Feuerwehr zum Ordnungsdienst herangezogen. Für die Feststraßen sind strenge Absperrungsmaßregeln getroffen.

Vom neuen Zolltarif.

J. **Berlin,** 23. April. (Privat-Tel.) Wie unser Parlamentsberichterstatter erfährt, sind beim neuen Zolltarif, der augenblicklich den Regierungen der einzelnen Staaten vorliegt, folgende Vorzugssätze vorgeschlagen:

Roggen, Weizen und **Hafer** 5½ Mark, **Mais** 2½ Mark, **Gerste** und **Malz** 5¼ Mark, anderes Malz 8 Mark, Bohnen, Erbsen und Linsen 3½ Mark der Doppelzentner, für Stiere, Kühe und Kälber 5 Mark, Ochsen 9 Mark, Schafe 5 Mark, Schweine 8 Mark der Doppelcentner lebend Gewicht.

Die Abberufung des Kapitäns von Usedom.

J. **Berlin,** 23. April. (Privat-Tel.) Wie wir erfahren, ist die gestern von uns bereits gemeldete Abberufung des **Kapitäns von Usedom** aus dem Grunde erfolgt, weil voraussichtlich keine größeren Flottenunternehmungen in China mehr zu erwarten sind. Kapitän v. Usedom war lediglich zu diesem Zwecke dem Oberkommando in Ostasien zugetheilt.

Ein Phantasiegebilde.

J. **Berlin,** 23. April. (Privat-Tel.) Gegenüber der Meldung der „Post" von einem **Komplot gegen den Kaiser** wird dem polizeioffiziösen „L.-A." auf Erkundigung an zuständiger Stelle mitgetheilt, daß die Meldung sich als Phantasiegebilde erweise.

Ausweisung Tolstoi's?

g. **Petersburg,** 23. April. (Privat-Tel.) Tolstoi hat, wie galizische Blätter berichten, kürzlich von der russischen Regierung einen Auslands-Reisepaß zugestellt erhalten, ohne daß er darum gebeten hatte. In Rußland gilt dieses als eine Ausweisung in höflicher Form. Von einflußreichen Personen ist versucht worden, diese Ausweisung zu hintertreiben. Tolstoi und seine Familie waren längst auf eine Ausweisung gefaßt und sollen zu ihrem neuen Wohnsitz Paris gewählt haben.

Der Ausstand in Genua.

Genua, 23. April. (W. T.-B.) Die Ausständischen beschlossen, den **Schiedsspruch** des Ministerpräsidenten Zanardelli zu verlangen. Derselbe wird voraussichtlich den Vorschlag, falls ihn auch die Rheder stellen, annehmen.

Kiel, 23. April. (W. T.-B.) Das Linienschiff „**Kaiser Friedrich III.**" ist heute Mittag mit eigener Maschinenkraft und voller Besatzung durch den Kaiser Wilhelm-Kanal zur endgültigen Reparatur nach Wilhelmshaven abgegangen.

J. **Berlin,** 23. April. (Privat-Telegr.) Geheimer Regierungsrath **Friedheim** vom Polizei-Präsidium erhält neben der Vertretung des Präsidenten die Oberleitung der Abtheilung für **Theater-Angelegenheiten.**

K. **Wiesbaden,** 23. April. (Privat-Tel.) Anläßlich der goldenen **Hochzeit** des **Großherzogs von Luxemburg** wird eine mit ca. 30 000 Unterschriften versehene Glückwunschadresse aus verschiedenen Kreisen des ehemaligen Großherzogthums Nassau an das Jubelpaar abgesandt werden.

‡ **Wien,** 23. April. (Privat-Tel.) Die katholische **Männerprozession** vom Sonntag fand gestern eine Ergänzung seitens der hochadligen Damen. Zweihundert an der Zahl, an ihrer Spitze die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, die Fürstin Hohenberg, zogen sie in geschlossenem Zuge durch die Straßen, von Kirche zu Kirche. Der Zug erregte das größte Aufsehen.

‡ **Wien,** 23. April. (Privat-Tel.) Die österreichische Regierung erhob in China **Schadenersatzansprüche** im Betrage von 10 Millionen Mark.

Petersburg, 23. April. (Privat-Tel.) Der bekannte russische Staatsrath **Wjaesemky**, welcher während der Unruhen den kommandirenden General **Kneigels** wegen Mißhandlungen von Frauen durch Kosaken zur Rede stellte, ist strafweise in ein anderes **Gouvernement** versetzt.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Extra-Beilage.

Der Gesammtauflage dieser Nummer liegt ein Prospekt bei: Lungenleiden heilbar durch Dr. Hoffmann's Glandulén. Auf die Beilage wird hiermit hingewiesen. (7190m

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 23. April 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Bei ermäßigten Preisen.

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Gesangsposse in 3 Akten (7 Bildern) von Salingré.
Musik von G. Lehnhardt.
Regie: Gustav Pickert. Dirigent: Curt Hering.

1. Bild: „Im Rathhauskeller.“ 2. Bild: „Im Zoologischen Garten.“ 3. Bild: „Im Verbrecherkeller.“ 4. Bild: „Im Boudoir.“ 5. Bild: „Im Théâtre Américain.“ 6. Bild: „Im Panoptikum.“ 7. Bild: „Auf dem Korps de Ballet-Balle bei Kroll.“

Personen:

Bielefeld, Rentier aus Friesack . . . . Gustav Pickert
Friedericke, seine Frau . . . . Marie Wibemann
Grethe, beider Tochter . . . . Emmy Cabano
Stanislaus / Wenzeslaus / Nikolaus } Studenten . . . . Alexander Ekert / Alfred Meyer / Karl Ekert
Fritz Krause . . . . Hermann Meltzer
Pannemann / Bröseke } Rentiere . . . . Fritz Jaenicke / Alexand. Calliano
Der Kriminalrath . . . . Willy Heinemann
Der Regisseur . . . . Josef Kraft
Der Onkel . . . . Anna Calliano
Helene Möwes . . . . Alfred Möller
Potznanski, Rittergutsbesitzer . . . . Emil Werner
von Schlippermilch . . . . Max Preißler
von Dujedau . . . . Bruno Galleiske
Pieske, Bierwirth . . . . Emil Davidsohn
Zackenberg, Aufseher . . . . Paul Kreuter
Der Regisseur . . . . Johanna Proft
Lisette, Kammermädchen . . . . Theodor Dietrich
Gustav, Kellner . . . . Paul Prügel
Ein Dienstmann . . . . Heinrich Marlow
Der bekannte fremde Herr . . . . Arthur Funck
Kellner im Théâtre Américain

Im 7. Bild: **Danse de Changement.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben und dem Korps de Ballet.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10½ Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. **Die Goldgrube.** Schwank.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Rosenmontag.** Offiziers-Tragödie.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch 8 Tage

das gegenwärtige hervorragende Künstler-Ensemble.
Täglich nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.
Dienstag, den 30. April:

Schluß der Wintersaison.

Apollo-Saal.

Freitag, den 26. April, 7½ Uhr:

Konzert

von Schülern des Konservatoriums.
Karten in der Homann'schen Buchhandlung. (6688

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Hôtel „Preussischer Hof“

Nur einige Tage:
(vor der Abreise nach Wien)
Gross. National-Konzert
von der „einzig echten“ Tiroler Sänger-Gesellschaft.
Dir. Hans Spiess aus Insbruck in Tirol.
5 Damen, 2 Herren im National-Kostüm.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. A. Eder.



IX.

Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung

des Ornithologischen Vereins zu Danzig
im Café Grabow, II. Neugarten.
Eröffnung: Freitag, den 26. April cr., 11 Uhr Vormittags. Schluß: Montag, den 29. April cr.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Entree pro Person 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Lotterie-Loose à 50 ₰ sind zu haben: H. Ed. Axt, Langgasse Nr. 57, Wilhelm Otto, Mahkauschegasse, E. Klötzky, Ketterhagergasse Nr. 1, A. Brunies, Langenmarkt 29, O. Witte, Langfuhr, Restaurant zum Luftdichten, Hundegasse 110, und im Ausstellungslokal. (7194
Der Vorstand.

Hörstunde mit Programm V

Mittwoch, den 24. d. Mts., Abends 7½ Uhr, in der Aula der Dr. Weinlig'schen höheren Töchterschule.
Bach. Englische Suite G-moll. **Beethoven.** Sonate op. 54. **Brahms.** Rhapsodie, Intermezzo, Ballade. **Chopin.** Impromptu Ges-dur und Barcarolle.
Billets à ℳ 1,50 und Programme in der Homann und Weber'schen Buchhandlung. (7195
Dr. C. Fuchs.

Gemälde-Ausstellung

Nr. 9 Dominikswall Nr. 9

(in der Nähe der Passage).
Morgen, Mittwoch, den 24. d. Mts.
eröffne ich daselbst eine Sonder-Ausstellung von ca. 120

Oelgemälden

moderner Künstler, darunter Werke von: Carl Reichert, E. Priechenfried, Emil Volkers, H. Flockenhaus, H. Kern, Alb. Rieger, K. Wagner, Camilla Friedländer, J. Ivani, Jul. Scheurer, J. Lonza, R. v. Wichera u. A. m.
Ausstellung und Verkauf dauert nur kurze Zeit.
Geöffnet täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Eintritt frei! (22226
Gustav Cohn.
Permanent: Berlin, Westerland—Sylt.

American-Bar

Hundegasse 46. (20876
Einzige Original-Bar und Wein-Restaurant.

Langfuhr.

Morgen Mittwoch, den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr
im Saale von (7156
Tite's Hotel

Robert Johannes-Abend.

Billets vorher im Hotel.

Vereine

Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch, 24. April 1901, Abends 8½ Uhr,
in der Gambrinushalle
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
Lesung der neuen Satzungen.
(6871) Der Vorstand.

Concordia

Neufahrwasser,
Albrechtstraße 17,
ist heute eröffnet.
Um gütigen Zuspruch bittet
Frau Hinz,
Wwe.

Mitgliederversammlung

des Ortsverbandes der Deutschen Gewerkvereine (H. D.) zu Danzig
am 25. April, Abds. 8½ Uhr, Vorstädtischen Graben 9.
Tagesordnung: Bericht der Revisoren. Stellungnahme zum städtischen Arbeits-Nachweis. Geschäftliches.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Ortsverbandsausschuß.

Sauerkohl, hiesig. u. Magdeburger, empf. M. Draszkowski, Töpfergasse 33.

Kommisbrod
täglich zu haben. Rabattmarken. Schüsseldamm 45, Meierei (22096

Achtung.

Mittwoch, den 24. April, Abends 8 Uhr findet im Lokale des Herrn Steppuhn, Schidlitz, eine große
öffentliche Maurer-Versammlung
statt. Pflicht eines jeden Kollegen ist es, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Der Vorstand.

Verein „Frauenwohl“. General-Versammlung

Donnerstag, den 25. April, um 5 Uhr Nachmittags, in der Aula des Gymnasiums.
Tages-Ordnung:
Jahresbericht. — Kassenbericht. — Vorlegung des neuen Etats. — Vereinsangelegenheiten. — Besprechung wegen einer Petition gegen die Getreidezölle. (6931
Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.



Fahrräder und Fahrrad-Zubehör

in reicher Auswahl.
Reparatur-Werkstatt. — Fahrschule.
W. Kessel & Co., Danzig, Hundegasse No. 98,
Zoppot, Schulstrasse, Ecke Eissenhardstrasse. (6569

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse 1, am Langgasser Thor,
empfiehlt 6517
Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Theater-Friseuse Soetebeer, Hl. Geistg., Ecke Laternengang, frisirt Damen in und außer dem Hause.

Heirat. 4-500 Dam. m. gr. Verm. wünsch. Heirat. Porto. Journal Charlottenburg 2 (1717b

---

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab!
ohne Kündigung . . . . . mit 3 % p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 3¼ % p. a.
bei 3 monatlicher Kündigung mit 3½ % p. a.
An- und Verkauf von Effecten. (4497
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Möbelfabrik und Magazin

A. F. Sohr

Gr. Gerbergasse Nr. 11—12. (6991
Reichhaltige Auswahl completter Einrichtungen.
Großes Lager in Stoffen, Gardinen, Stores und Teppichen.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31,
empfehlen

Neuheiten in

Jackets,
Umhängen,
Costumen,
Costume-Röcken,
Matinées, Blousen,
Morgenröcken,
Regenmänteln,

Wollenen Kleiderstoffen,
Seidenen Kleiderstoffen

in geschmackvoller reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31.
(7172

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Holl. Dachpfannen,
Biberschwänze,
Thürfalzziegel,
Brunnenfteine, Mauersteine, halbe Ziegelsteine u. Beton, Dachpappen, Theer
sowie
sämmtliche Baumateralien
offerirt sehr billig
Albert Westphal
vorm. C. L. Grams,
Lastadie 34/35. (1797b

Zur Konfirmation

empfehlen wir
reiche Auswahl in
Geschenk-Literatur, Bildern, Sprüchen, Gedenkbüchern etc.
Evang. Vereinsbuchhandlung,
Hundegasse 13. (5412

Einen eleganten fertigen
Frühjahrs-Anzug,
sauber gearbeitet u. tadellos sitzend, kaufen Sie in großer Auswahl u. schönen Farben zu sehr billigen Preisen bei (5895
S. Baer, Kohlenmarkt 34, neb. d. Stadttheater
Rabattmarken werden ausgegeben.

Wäsche u. Kleider werden b. ausgebessert Petersiliengas. 10, 2 Tr.

Leihbibliothek **Clara Anhuth,**
Hundegasse 128.
Neue Bücher
Barfus, Ansiedler im Westen.
Barnett, Polizei-Sergeant 7.
Dreyer, Frauenwille.
Dreyer, Der Sieger. Drama.
Ebner-Eschenbach, Späherbstage.
Eckstein, Märchenprinzessin.
Ernst, Flachsmann als Erzieher.
Francke-Schievelbein, Unkenteich.
Gersdorff, Räthselhafte Schuld.
Gersdorff, Gnädiger Herr.
Halbe, Haus Rosenhagen. Dr.
Hofmannsthal, Tod des Tizian.
Hume, Der räthselhafte Mord.
Jacobsen, Die Pflicht.
Janitschek, Stückwerk.
Kahlenberg, Häusliches Glück.
Liliencron, Der Mäcen.
Sacher-Masoch, Grausl. Frauen.
Schlicht, Einquartirung.
Sienkiewitz, Sans Dogme.
Szczepanski, Spartaner-Jüngl.
Theuriet, Jours d'Eté.
Viller, Rock des Pfandleihers.
Werder, Der Pommernherzog.
Musikalien. Ausg. Rühle à 10 ₰, Kunz à 10 ₰.

Bad Polzin. Kaiserbad.

Geöffnet seit 10. April.
Bestes Bade-Etablissement am Platze.
Stahlbäder, Stahlmoorbäder, kohlensaure Stahlbäder, elektr. Bäder, Massage, orthopädische Behandlung.
Um es auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen, in meiner vorzüglichen Anstalt Heilung zu suchen, habe ich den vollen Pensionspreis schon von 25 Mk. an pro Woche herabgesetzt.
Jede gewünschte Auskunft wird sofort ertheilt.
(6868) Robert Kühnlenz.

Bad Polzin. Endstation der Linie Schievelbein-Polzin; sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder, (Kellers Patent und Quaglios Methode), auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Viktoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesels Reisekontor, Berlin und der „Tourist“ in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. (6830

Gesangbücher

in einfachen und elegantesten Einbänden in reichhaltiger Auswahl.
Evang. Vereinsbuchhandlung,
Hundegasse Nr. 13. (6124

J. Maladinski,

Ritterthor Nr. 14/15
offerirt
engl. u. schles. Kohlen
in allen Sortirungen, sowie
Brikets u. Holz
zu billigsten Tagespreisen.
Fernsprecher No. 518. (4191)

Neues vom Tage.

Kein Verräther?

Bezüglich der jüngst in Algier erfolgten Verhaftung eines französischen Offiziers wird gemeldet, daß der Verhaftete der unregelmäßigen Geldgebahrung, aber keineswegs irgend welcher verrätherischen Handlungsweise beschuldigt werde. Bei dem Verhafteten sollen übrigens seit längerer Zeit Anzeichen von Geistesstörung bemerkt worden sein.

An Bord des Dampfers „Ramona"

fand auf der Fahrt nach Fraserriver eine Kesselexplosion statt, wodurch das Schiff wrack wurde. 10 Personen wurden getödtet, eine große Anzahl zum Theil schwer verletzt.

Interessanter Fund.

Athen, 23. April. (Tel.) Bei Ausgrabungen in Aegina fand man 5 Statuenköpfe von großer Schönheit. Die Köpfe gehören zu den aeginischen Standbildern, welche sich in der Münchener Glyptothek befinden.

Der Ankauf der beiden van Dycks

für die Berliner Gemäldegallerie ist jetzt zum Abschluß gekommen. Der Kaufpreis beträgt über eine halbe Million Mark.

Mord und Selbstmord.

In Gasern bei Meißen ermordete der 35jährige Werkmeister Ziller seine Geliebte, ein 21jähriges Mädchen, und verübte dann Selbstmord. Beide sind aus Meißen. Das Motiv ist in den Hindernissen zu suchen, die sich der ehelichen Verbindung der Beiden entgegenstellten. Ziller war verheirathet und Vater von drei Kindern.

Gehorsamsverweigerung.

tz. **Düsseldorf**, 23. April. (Privat-Tel.) Wegen Entfernung von seinem Truppentheil und Gehorsamsverweigerung verurtheilte das Kriegsgericht den Leutnant Bielitz vom 16. Infanterie-Regiment zu 4 Monaten Festung.

Schiffszusammenstoß.

Das Torpedoboot S 74 kollidirte gestern in der Nähe von Wester-Tilltonne bei Wilhelmshaven bei dickem Nebel mit einem Fischkutter. Der Kutter sank, die Mannschaft wurde gerettet. Das Torpedoboot blieb anscheinend unbeschädigt, es lief heute früh in Wilhelmshaven ein.

Bootsunfall.

Gestern Vormittag schlug in der Nähe der Neckarspitze bei Mannheim ein Boot mit 9 Insassen um; es gelang, 5 derselben zu retten; die übrigen ertranken.

Titelverleihung.

Dem Direktor der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig, Max Huth, ist vom Könige von Sachsen der Titel „Kommerzienrath" verliehen worden.

Der Typhus in Metz.

Die Gesammtzahl der Typhuskranken im zweiten Bataillon des 8. bayerischen Infanterie-Regiments in Metz beträgt gegenwärtig 282, die der Todesfälle 12. Ein Zugang an ausgesprochenen Typhusfällen fand in den letzten 2 Tagen nicht statt. Wegen Typhusverdachts werden gegenwärtig noch 12 Fälle beobachtet. Im Befinden des größten Theils der Schwerkranken ist eine deutliche Besserung eingetreten.

Der Geh. Rechnungsrath Karl Gall,

Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, ist gestern Nachmittag 2 Uhr am Herzschlage gestorben. Direktor Gall stand im 63. Lebensjahre. Seit 1872 gehörte er dem Bureau des Abgeordnetenhauses an und seit zwei Jahren bekleidete er sein jetziges Amt. Er war bei Abgeordneten wie Untergebenen gleich beliebt und war ein liebenswürdiger und pflichttreuer Beamter. Der Verstorbene hinterläßt seine Wittwe und zwei Kinder, einen Sohn, welcher Referendar beim Kammergericht ist, und eine dreizehnjährige Tochter.

Feuer an Bord des Kreuzers „Jagd".

Auf dem Kreuzer „Jagd", der von der Untersuchung der Grundverhältnisse im „Adlergrund" zurückkehrte, entstand infolge Entzündung des Heizmaterials Feuer, das mit Hilfe aller Pumpen jedoch schnell gelöscht wurde.

Ein Brandstifter.

In Freiburg i. B. wurde ein Tertianer unter dem Verdacht, das Musikzimmer des Gymnasiums in Brand gesteckt zu haben, verhaftet.

Entsetzliche Mordthat.

In dem Dorfe Gorancez bei Chartres drangen in vergangener Nacht zwei Landstreicher in das Haus eines Landwirths, der sich auswärts befand, und tödteten dessen im Schlafe liegenden fünf Kinder. Als der Vater nach Hause zurückkehrte, wurde er von den Räubern niedergeschlagen und schwer verwundet. Die Verbrecher ergriffen sodann unter Mitnahme zahlreicher Werthgegenstände und einer größeren Geldsumme die Flucht.

Hochwasser in Nordamerika.

Das Hochwasser in Pittsburg fällt schnell; einige Personen sind um's Leben gekommen; der Schaden wird auf drei Millionen Dollars geschätzt. Auch in Connecticut und Massachusetts wurde durch Ueberschwemmungen viel Schaden angerichtet.

New-York, 23. April. Der hohe Stand des Ohioflusses verursacht in Cincinnati Beunruhigung. Fortdauernd laufen Meldungen über Hochwasser aus mehreren Städten ein. Viele Menschen sind obdachlos; es herrscht große Noth.

Lokales.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Hirschgasse 7 von dem Rentier Berthold Reichert an die Buffetier Andreas Romahn'schen Eheleute für 50 000 Mk. Petershagen Breitegasse 3b von dem Rentier Willkomm in Stadtgebiet an den Uhrmacher Simon für 17 000 Mk. Ochsengasse 3 von den Arbeiter Schickmich'schen Eheleuten an den Kaufmann Franz Boß und Kaufmann Blumenthal für 6200 Mk. Heilige Geistgasse 92 von der Wittwe Hornemann, geb. Grabe, an die Frau Haltner, geb. Dähnke, für 50 000 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 231 von dem Schlossermeister Leimkohl an den Kaufmann Freymann für 200 Mk. Langgarten 51 von dem Kaufmann Lesser Fabian an die Hauseigenthümer Carl Heldt'schen Eheleute für 152 000 Mk. Durch Erbgang: Schichaugasse 22/23 und am Holzraum Nr. 3 auf die Leitzen'schen Erben übergegangen. Grundstückswerth 120 000 Mark.

* **Sachverständiger für Kahnbauten.** Herr Albert Greiser hier ist als Sachverständiger für Gutachten über Kahnbauten, Kahnreparaturen und Kahnschäden für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Danzig allgemein beeidigt und in das Sachverständigen-Verzeichniß eingetragen worden.

* **Unfall.** Der Hofbesitzer Julius Strunk aus Weßlinken fuhr gestern mit seiner Frau nach Danzig ins Lazareth behufs Vornahme einer Operation an seinem 4 Wochen alten Töchterchen. Auf der Plehnendorfer Chaussee scheuten plötzlich die Pferde seines Fuhrwerks und rasten mit dem Wagen den dort sehr hohen Damm herunter. Beim Umkippen des Wagens wurden die Insassen herausgeschleudert. Herr und Frau Strunk erlitten neben inneren Verletzungen, Verstauchungen von Armen und Beinen, während das Kind einen Schädelbruch davontrug. Die bedauernswerthe Familie mußte nun sofort nach Danzig in das Lazareth Sandgrube geschafft werden, wo alle drei Aufnahme fanden.

* **Egidy-Abend.** Die Frauenfrage bildete das Thema des gestrigen Referats. So lange die Kultur der Menschheit nicht einen gewissen Hochstand der Entwicklung aufweist, wird die Frauenbewegung nicht gedeihen können, denn sie kann nur erwachsen, wenn die geistigen und sittlichen Mächte bereits das Uebergewicht über die rohen physischen Gewalten erlangt haben. Wo die Frauenbewegung auch auf der ganzen Erde in Erscheinung getreten, überall erweisen sich ihre Verfechterinnen naturgemäß auch zugleich als die wärmsten Vertreterinnen von Recht und Ordnung, der Friedens- und Mäßigkeitsbestrebungen und so als Repräsentanten immer höherer Kulturentwickelung. Die innerste Triebkraft der Frauenbewegung ist die Erkenntniß der Frauen, bisher nur zum gefälligen Werkzeug männlicher Wünsche und Interessen erzogen zu sein und gedient zu haben und es ist das treffendste Wort, welches über die Gründe der Frauenbewegung gesagt wurde M. v. Egidys Ausspruch: Der Kernpunkt der Frauenfrage ist Selbstbestimmungsrecht. Nach einer angeregten Diskussion fand noch eine Besprechung statt, über den Unterschied zwischen Siedlungsgenossenschaften und Baugenossenschaften. Die letztere dient lediglich der Beschaffung guter billiger Wohnungen; die erstere betrachtet dies nur als einen Theil ihrer Aufgabe und sucht auch sonst die wirthschaftlichen und geistigen Interessen der Genossen zu fördern durch genossenschaftlichen Bezug guter billiger Waaren, Bildungseinrichtungen, Verschaffung von Arbeitsgelegenheit u. s. w. In finanzieller Beziehung hört der Kredit der Baugenossenschaft mit Inanspruchnahme der Einlage und der Haftsumme auf. In der Siedlungsgenossenschaft dagegen werden alle Lebensinteressen den Siedler veranlassen, mit seiner persönlichen und seiner wirthschaftlichen Kraft für die Erhaltung der Genossenschaft einzutreten. Eine Baugenossenschaft kann an den verschiedensten Stellen bauen und wird unwillkürlich die Nachfrage und den Preis von Grund und Boden in der Nähe ihrer Grundstücke zu ihrem Schaden steigern. Die Siedlungsgenossenschaft erwirbt ein großes Areal und zieht selber den Gewinn aus der Werthsteigerung des Terrains durch die Bebauung. Besonders wirksam würde eine Vereinigung der Kräfte aller gemeinnützigen Unternehmungen auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge sein, indem sie sich zu einer Siedlungsgenossenschaft vereinigten.

* **Polizeibericht** für den 23. April. Verhaftet: 24 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 5 wegen Hausfriedenbruchs, 4 wegen Trunkenheit, 2 wegen Unfugs, 2 wegen Körperverletzung, 1 Bettler, 4 Obdachlose. Obdachlos: 4. Gefunden: 4 Bauzeichnungen, abzuholen vom Bautechniker Herrn Brünicke, Magistrats-Baubureau, während der Dienststunden. Verloren: Politzebuch der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft für Gertrud Fischer, 1 goldene Damen-Remontoiruhr an einer goldenen Schleife mit Perlen, mit Glasherz und goldenem Herz, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. April.

Angekommen: „Willig," Kapt. Hansen, von Hammeren mit Steinen. „Buda," SD., Kapt. Witehead, von St. Davids mit Kohlen. „Sleipner," Kapt. Jonssön, von Wisby mit Kalksteinen. „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern. „Mary," SD., Kapt. Lorenzen, von Karrebeksminde leer. „Franziska," SD., Kapt. Priegnitz, von Hamburg mit Gütern. „Goliath," SD., Kapt. Holst, von Swinemünde leer. „Jona," SD., Kapt. Smith, von Stettin leer.

Gesegelt: „Christine," Kapt. Schumacher, nach Emden mit Holz. „Goliath," SD., Kapt. Holst, nach Memel, schleppend: „Die Woche," Kapt. Lubben, nach Memel leer. „Käte," Kapt. Ulpst, nach Kjerteminde mit Holz. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, nach Stettin leer. „Hero," SD., Kapt. Petterson, nach Stockholm mit Getreide. „Berenice," SD., Kapt. Ouwehand, nach Amsterdam mit Gütern. „Kiew," SD., Kapt. Jacobsen, nach Königsberg leer.

Handel und Industrie.

Ostpreußische Südbahn. In der am Sonnabend stattgehabten Generalversammlung wurde das ungünstige Ergebniß mit der Steigerung der Ausgaben für Brennmaterial und Löhne motivirt. Die Bahn verwandte ausschließlich englische Kohlen, welche auf dem Submissionswege von Königsberger Händlern in einzelnen Dampferladungen (!) gekauft wurden. Im laufenden Jahre stellte sich der Preis der englischen Kohle erheblich niedriger, sodaß z. B. die Gesellschaft einen Abschluß mit 149 Mk. per Waggon gemacht habe gegen einen Preis von 258 Mk., welchen sie im vierten Quartal bezahlt habe. Die Direktion suchte ihr Stillschweigen gegenüber den unrichtigen Dividendeschätzungen damit zu motiviren, daß die Quartalabschlüsse über den Betrieb erst nach kalkulatorischer Richtigstellung der Direktion vorgelegt werden, sodaß die Vorlage der Lohnlisten sich z. B. um ½ Jahr verzögerte (!!!) und der Beschluß für das 4. Quartal erst im März d. J. der Direktion vorlag (!!!). Recht hochmüthig lehnte die Direktion das Eingehen auf „Anzapfungen" in der Presse ab. Mit der Regierung seien noch keinerlei Verhandlungen wegen der Verstaatlichung geführt. Den Aktionären wird es von Interesse sein zu hören, daß die beiden Berliner Aufsichtsrathsmitglieder, die Herren Berthold Arons und Adolf Jarislowski, der Versammlung nicht beiwohnten, wiewohl die Veranlassung doch wichtig genug gewesen wäre. Bemängelungen und Anfragen wurden von einem unabhängigen Berliner Aktionär vorgenommen.

Preußische Hypotheken-Aktienbank. Es liegen zwei Reorganisationspläne vor, um das Aktienkapital von 23 000 400 Mk. im Verhältniß von 10 zu 1 zusammenzulegen, die Mittel zur Auffüllung und Verbesserung der Pfandbriefunterlagen, sowie zur Deckung der Kosten und des Vorschusses der Schutzvereinigung auf gestundete Koupons zu beschaffen und das gesetzlich erforderliche Aktienkapital neu zu beschaffen. Der eine Plan beruht auf dem Gedanken, die Zinsen der als Pfandbriefunterlage dienenden Hypotheken auf zwei Jahre (1902, 1903, insgesammt circa 26 Millionen Mark betragend) zur Einzahlung auf neue Aktien zu verwenden. Der andere Plan will die dem zehnjährigen Zinsverzicht unterliegenden 20 Proz. der Pfandbriefe der Schutzvereinigung in die Preußische Hypotheken-Aktienbank einbringen, welche dagegen 15 Proz. Aktien ausgiebt. — Die restlichen 80 Proz. erhalten vom 1. Juli bezw. 1. Oktober 1901 Verzinsung, und die Aktien sind vom 1. Januar 1902 ab dividendenberechtigt. Das Zustandekommen des Reorganisationsplanes ist davon abhängig, daß der für die Grundschuldbank vorgeschlagene Sanirungsplan in der Versammlung der Realobligationäre vom 29. d. Mts. zur Annahme gelangt.

Das Haus Rothschild und die Diskonto-Gesellschaft. Wir lesen in der „Voss. Ztg.": Wir haben in unserer letzten Wochenschau darauf hingewiesen, daß durch die Auflösung des Frankfurter Hauses Rothschild eine Lücke in dem internationalen Wirkungskreise dieses Welthauses entstehen könnte. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß sich seit längerer Zeit gerade der verstorbene Baron Willy mehr und mehr in übergroßer Aengstlichkeit mit der Rolle des Verwalters eines großmächtigen Kapitals begnügt und sich von größeren Finanzplänen mehr und mehr zurückgehalten habe. Dies kann vielleicht nicht besser zum Ausdruck kommen als durch die Thatsache, daß das Frankfurter Haus zeitweilig bis 19 Millionen Mark bei der Reichsbank zinslos deponirt hatte. Diese Wandlung mag allerdings z. Th. begründet sein in dem gewaltigen Anwachsen der Berliner Kreditbanken und der ihnen zur Verfügung stehenden Kapitalien. Nichts lag also näher, als daß bei dem Aufgeben des Sitzes in Frankfurt, was übrigens, wie wir ausdrücklich hervorheben, nur auf persönlichen Verhältnissen beruht, eine der großen Berliner Kreditbanken die Lücke auszufüllen berufen sein müßte. Daß das nur die Diskonto-Gesellschaft sein könnte, war bei deren nahen Beziehungen zu dem Hause Rothschild selbstverständlich. Wir sind denn auch in der Lage, die umlaufenden Gerüchte als richtig zu bezeichnen, wonach sich die Aufsichtsrathsitzung am 25. d. Mts. mit der Frage beschäftigen wird, unter welchen Modalitäten die der Gesellschaft von dem Hause Rothschild zu überweisende Geschäftsthätigkeit zu übernehmen sei.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

22. April 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	152—165	135—141	140—166	132—143
Stolp	—	—	—	—
Danzig	177—178	136	150	144—145
Thorn	146—164	130—137	130—136	138—145
Königsberg i. Pr.	160—165	131—132	--	—
Allenstein . . .	—	—	—	—
Breslau . . .	147—164	143—149	136—154	140—145
Posen	158—168	140—145	147—157	146—152
Bromberg . .	160	131—135	141—153	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	167	144	—	153
Stettin Stadt .	165	141	155	137
Königsberg i. Pr.	160½	134	140	138
Breslau . . .	165	149	154	145
Posen	168	145	157	149

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				22./4.	20./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79⅝ Cts.	171,25	171,50
Chicago	Berlin	Weizen	April	70¾ Cts.	167,50	167,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Mai	6 sh. 8⅞ d.	171,50	172,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop	173,50	174,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	173,50	174,75
Paris		Weizen	April	18,45 Fr.	149,50	149,50
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	147,50	147,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	145,50	148,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	145,75	147,0
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	12[illegible] hl. fl.	142,50	143,25
New-York	Berlin	Mais	Mai	49¾ Cts.	111,75	111,25

New-York, 22. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20./4.	22./4.		20./4.	22./4.
Can. Pacific-Actien	96	95½	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	81⅛	98	Musc.	3⅝	3 11/16
Refined Petroleum	8.70	8.70	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.65	7.65	per Mai	77⅜	79½
Cred.Bal.at Oil City	120	120	per Juli	76⅞	78½
Schmalz West			per September	76	77¾
Steam	8.60	8 60	Kaffee per Mai	5.00	5.00
do. Rohe u. Brothers	8.75	8.80	per Juni	5.15	5.20

Chicago 22. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20./4.	22./4.		20./4.	22./4.
Weizen			per Juli	71⅜	72⅞
per April	70¾	72½	Pork per Mai .	14.40	14.42½
per Mai	71	72½	Speck short cl. .	8.32½	8.32½

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 23. April.

Ochsen: 19 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—21 Mk.

Kalben und Kühe: 60 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 29—30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—21 Mk.

Bullen: 42 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 249 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 35—36 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 30—33 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 24—28 Mk.

Schafe: 187 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 22—24 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—21 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—19 Mk.

Schweine: 892 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 41—43 Mk. (Käser) 44—45 Mk. 2. Fleischige Schweine 38—40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 35—37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, wird geräumt.
Kälberhandel: Gedrücktes Geschäft, bleibt Ueberstand.
Schafe: Flau.
Schweinemarkt: Langsames Geschäft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. April. Wasserstand: 3,92 Meter über Null. Wind: Nord-Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Voigt	D. Fortuna	Güter	Danzig	Thorn
Jankowski	Kahn	Schmiedekohlen	do.	do.
Ulawski	D. Robert	Schleppdampfer	do.	Warschau
Borre	D. Graudenz	Rohzucker Mehl 2c.	Thorn	Danzig
Drulla	Kahn	Schmiedekohlen	Danzig	Plock
Czarra	do.	Chamottsteine	do.	Warschau
Wuttkowski	do.	Güter	do.	do.
Ulm	do.	do.	do.	do.
Saade	do.	Farbholz	do.	do.
Arndt	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 23. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756.5	SSW	3	Regen	7,2
Blacksod	758,0	SW	2	halbbedeckt	7,8
Shields	759,1	SSW	2	wolkig	13,3
Scilly	757,7	SSO	1	Dunst	10,0
Isle d'Aix	--	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	762,5	OSO	2	wolkenlos	10,1
Helder	764,4	SO	2	wolkenlos	12,0
Christiansund	764,1	SO	2	wolkig	14,1
Skudesnaes	766,0	SO	6	heiter	10,2
Skagen	770,4	S	2	heiter	6,6
Kopenhagen	771,6	SW	2	wolkenlos	8,2
Karlstad	770,9	SW	2	wolkenlos	6,2
Stockholm	770,0	SW	3	wolkenlos	9,5
Wisby	771,8	W	4	wolkenlos	5,0
Haparanda	768,5	N	2	wolkig	10,6
Borkum	766,4	SO	4	wolkenlos	10,0
Keitum	768,2	SSO	4	wolkenlos	9,7
Hamburg	769,0	OSO	2	wolkenlos	11,1
Swinemünde	771,3	SSO	3	wolkenlos	7,8
Rügenwaldermünde	772,2	SO	2	wolkenlos	4,6
Neufahrwasser	772,7	still		wolkenlos	6,2
Memel	772,2	still		Dunst	6,0
Münster Westf.	765,2	S	2	wolkenlos	10,2
Hannover	767,3	O	3	wolkenlos	8,6
Berlin	769,9	SO	2	wolkenlos	9,0
Chemnitz	769,1	NO	1	wolkenlos	8,9
Breslau	770,2	O	2	wolkenlos	4,0
Metz	762,9	ONO	3	wolkenlos	9,6
Frankfurt (Main)	765,4	O	2	wolkenlos	10,6
Karlsruhe	764,0	NO	4	wolkenlos	9,2
München	764,7	O	4	heiter	6,0
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	766,6	OSO	4	wolkig	8,0
Riga	772,1	still		Nebel	0,6

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm bedeckt Zentraleuropa, während eine Depression unter 755 mm sich nordwestlich von Schottland befindet. Ueber den britischen Inseln lagert ein steigender Luftdruck. In Deutschland ist das Wetter heiter, ruhig und trocken, im Norden wärmer, im Süden kälter.

Fortdauer dieser Witterung bei höherer Tagestemperatur ist wahrscheinlich.

Kein ähnliches Produkt — ob alt oder neu — kommt

Maggi zum Würzen an Ausgiebigkeit und Würzekraft gleich. Wenige Tropfen genügen, um jeder faden Suppe und Speise kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei (6895

E. F. Sontowski, Kolonialwaaren, Hausthor 5.

Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 12 und 16 Pfg. für je zwei Portionen Fleisch- oder Kraftbrühe.

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee).

Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:

Kaffee-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Hierzu ladet ergebenst ein **P. Bahl.**

Gleichzeitig halte ich meine Säle für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten, Bälle &c. bestens empfohlen. (7202

Luftkurort Oliva bei Danzig.

Villa Boie,

in schönster Lage, dicht am Walde, empfiehlt ihre großen, hellen, bestens eingerichteten Zimmer für Monate, Wochen und Tage mit gemeinschaftlichem Lesezimmer. (7145

F. Boie, Oliva, neben dem Forsthause.

Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik

Wilhelm Boehnke,

Steinmetz und Bildhauer

Schidlitz bei Danzig, Carthäuserstraße 6—8

(vor dem Neugarterthor rechts)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

zu bedeutend billigeren Preisen; wie bekannt im vorigen Jahre in großer Auswahl:

Obelisken, Kreuze, Hügelsteine und Lehnplatten in bestem tiefschwarz schwedischen Granit Ia, Gerlach, sowie Marmor und Sandstein.

Guss- und schmiedeeiserne Grabgitter.

Durch Ersparniß von ca. 1200 M. Stadt-Ladenmiethe und mein seit 23 Jahren praktisches Mitarbeiten bin ich in der Lage, sämmtliche Grabdenkmäler billigst und sauber zu liefern und bitte das geehrte Publikum, die mir **zugedachten Aufträge** baldigst zugehen zu lassen, um dieselben rechtzeitig und sauber anfertigen zu können. (3017

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Max Räder** zu Stutthof wird heute, **am 22. April 1901, Vormittags 11½ Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** in Danzig, Poggenpfuhl Nr. 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **4. Juni 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 18. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 22. Juni 1901, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **18. Mai 1901** Anzeige zu machen. (7168

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11, in Danzig.

Bekanntmachung.

Das Grundstück Pfefferstadt Servis 52, enthaltend Stall-, Hof- und Kellerräume, soll vom 1. Juli 1901 ab auf fünf Jahre vermiethet werden.

Zur Abgabe von Miethsgeboten haben wir einen Termin auf **Dienstag, den 7. Mai 1901, Vorm. 10 Uhr,** in dem ehemaligen Steuerkassenlokale im Rathhause hierselbst anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserem 3. Bureau, Jopengasse 37, Hof, 1 Treppe, eingesehen werden. (7150

Danzig, den 18. April 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung einer Uferbefestigung im kleinen Irrgarten zwischen Fußgängerbrücke und Silberhütte stellen wir

1. die Erd-, Ramm- und Pflasterarbeiten,
2. die Lieferung der schmiedeeisernen Anker,

und zum Neubau eines Bollwerks im kleinen Irrgarten

1. die Erd-, Ramm- und Maurerarbeiten,
2. die Lieferung und Ausführung der Eisenarbeiten

nach Maßgabe der dafür gestellten Bedingungen zur **öffentlichen Verdingung.**

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote**, für jede der oben bezeichneten Arbeiten gesondert, sind **unter ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen bis zum**

26. April 1901, Vormittags 11 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.

Die Bedingungen liegen in dem bezeichneten Bureau zur Einsicht aus, können daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr bezogen werden. (6326

Danzig, den 3. April 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den Neubau einer Brücke über den Radaunekanal in Altschottland bei Danzig vergeben wir

die Lieferung und Verlegung der eisernen Träger und des Kleineisenzeuges

in öffentlicher Verdingung nach Maßgabe der dafür gestellten Bedingungen.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind unter **ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen** bis zum

29. April d. J., Vormittags 11 Uhr

im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 3. April 1901. (6325

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die hiesigen städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus sollen 29 700 Ztr. Steinkohlen im Submissionswege beschafft werden.

Angebote hierauf sind bis zum **1. Mai d. Js., Vorm. 10 Uhr** an das Stadtlazareth am Olivaerthor versiegelt und mit der Aufschrift: **„Angebot auf die Kohlenlieferung für die städtischen Krankenanstalten"** versehen portofrei einzusenden. In diesem Termin findet auch die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt.

Die näheren Bedingungen, welche von den Submittenten vor der Einreichung der Offerte zu unterschreiben sind, liegen im Bureau des genannten Lazareths zur Einsicht aus.

Danzig, den 18. April 1901.

Kommission für die städtischen Kranken-Anstalten.

Poll. (7149

Für den Neubau des **Kavallerie-Kasernements in Langfuhr bei Danzig** sollen am Freitag, den 26. April 1901, Vormittags 11 Uhr die **Glaserarbeiten** verdungen werden. Verschlossene u. mit entsprechend. Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkte an den Unterzeichneten post- u. bestellgeldfrei einzusend. Die Verdingungsunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Pfefferstadt 75, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch gegen Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden. Zuschlagsfrist 28 Tage. (7081

Garnison-Baubeamter Danzig II.

Die glückliche Geburt eines strammen

Jungen

zeigen ergebenst an

Danzig, 23. April 1901.

E. Stichlau und Frau, geb. Daumke.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und unvergeßlichen Bruders

Walther

sagen wir Allen hierdurch unseren innigsten Dank.

M. Barduhn und Frau nebst Kindern.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines

Knaben

zeigen hocherfreut an

Danzig, 22. April 1901.

Lehrer **Boleslaus Weiss** und Frau **Agathe,** geb. **Picolin.**

Für die große Theilnahme und die Kranzspenden bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, sowie Herrn Pastor Ostermeyer für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Familie **Schauer.**

Bertha Schumacher
Conrad Müller

Verlobte.

Gr. Walddorf Stadtgebiet im April 1901.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theuren Entschlafenen sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten aufrichtigen Dank

Familie **Redmann.**

Heute früh 2½ Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Photograph

Ernst Gottlieb Brey

im 40. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Schidlitz, den 22. April 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Kirchhof zu Schlapke statt.

Auctionen

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Bildungsvereinshause, Hintergasse Nr. 16,** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend à tout prix versteigern:

2 fast neue eiserne Geldschränke (Stahlpanzer aus einem Stück), 1 goldene Tabaksdose, 1 goldenen Ring mit Brillanten, 1 Broche mit Brillanten, 1 Kollier mit Brillanten, 1 Garnitur, bestehend aus Armband, Broche und Boutons, 3 Dtzd. silberne Löffel, 2 Dtzd. silberne Messer und Gabel, 1 gold. Herrenuhr, 1 gold. Herren-Repetir-Uhr, 4 silberne Becher, 1 silberne Menage, 6 silberne Gläser, 1 silbernes Samowar, 1 gold. Ketten-Armband, 1 gold. Damenuhr nebst Kette, 2 Syphons, 1 antiken Tisch, 2 hochfeine Kronleuchter,

wozu einladet **S. Weinberg,** vereid. Auktionator, Fischmarkt 41.

Sämmtliche Gold- und Silbersachen sind vom gerichtlich vereidigten Taxator taxirt. (2214b

---

Große Mobiliar-Auktion

im Bildungsvereinshause, Hintergasse No. 16.

Mittwoch, 24. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab,

werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als:

2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle m. Matr., 2 Rips-Sophas &c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu und daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt.

7118) **A. Loewy,** Auktionator.

Versteigerung

Frauengasse No. 44, Saal-Etage.

Donnerstag, den 25. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage ein vorzügl. Mobiliar, als: **1 eleg. braun gewebte Plüschgarnitur,** 1 Sopha m. 2 Fauteuils, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, **2 gr. Trumeauxspiegel** m. Stuf., 2 Linoleumteppiche, 2 Paradebettgest. m. Matratz., 2 Regulateure, 1 rothbr. Plüschsopha, **1 Patentschlafsopha,** Rohrlehnstühle u. verschied. andere Stühle, 1 Nähmaschine, 2 Säul., 1 Silberschrank, Etageren, **1 Plüschportière m. Stange,** Wandbilder, 1 Spieltisch, 1 Eckglasschr., 2 Sophaspiegel, 1 einfachen Kleiderschrank, 2 einfache Bettgestelle mit Federboden, Bauerntische, Sopha- und Ausziehtisch, Bettschirm, Waschtisch, 1 Symphonion mit 12 Platten, sowie verschiedenes; sämmtliches ist im saubersten Zustande, wozu höflichst einlade. (2225b

Sommerfeld, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion.

Donnerstag, 25. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung in meinem Auktionslokal Sankt Katharinen-Kirchensteig 19

26 Flaschen diverse Weine, ½ Anker Rum u. Fastagen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7198

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion.

Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich, im Wege d. Zwangsvollstreckung, in meinem Auktionslokale, St. Katharinenkirchensteig 19:

5 Buffets, 1 zweith. Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Harder, (7197 Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion.

Mittwoch, den 24., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale, Altst. Graben 54, im Auftrage ca. 15-16 Mille sehr feine Zigarren, ferner sehr viele Herren- und Damenkleider, sowie Fußzeug, öffentlich meistbietend versteigern, wozu einlade.

S. Weinberg, vereidigter Auktionator, Fischmarkt 41. (2151b

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (6876

J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Ausgekämmt. Haare werd. gek. 1. Damm 13, Friseurgesch. (2155b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch.** &c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (1512b

Blument. w. gek. Markth., Std. 15. (2195b

Ein Vertikow wird für alt gekauft. Offrt. u. **G 237** Exped.

100 l Vollmilch sucht Meierei **C. Wernicke,** Weidengasse 1b.

Koffer für alt bill. zu kauf. ges. Offerten unter **G 244** an die Exp.

Leichter Jagdwagen, (Einspänner) gut erhalten, zu leihen, ev. spät. zu kauf. ges. Off. unt. **G 199** an die Exped. d. Bl.

4000 alte Steine werden gesucht Schidlitz, Mittelstr. 24.

Pianino, gut erhalten, gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten unter **G 280** an die Exp. (2221b

Bairisch-Patent-Bierflaschen zu kauf. ges. Off. u. **G 267** an d. Exp.

Zu kaufen gesucht: Meyer's Konv.-Lexikon, 5. Aufl., und ein vollst. Jahrg. v. „Dampfboot". Offerten unter **G 269** an die Exp.

1 Eisspd. zu kf. gs. Off. u. **G 256** d. Bl.

Patent-Bairisch-Bierflaschen kauft Mattenbuden Nr. 15.

Große gelbe Hühnereier werden zu kaufen gesucht. Off. unter **G 221** an die Exped. (2187b

1 Kindersportwg. z. k. ges. Off. **G 215.**

Restaurations-Buffet, gut erhalten, nebst **Bierapparat** zu kaufen gesucht. Offerten unt. **G 272** an die Exped. d. Blattes.

Alte Kupferstiche zu kaufen gesucht Milchkannengasse 18, pt.

Rothweinflaschen werden gekauft Häkergasse Nr. 55.

Gut erhaltene Kopirpresse kauft Langfuhr, Bahnhofstraße 6, p. r.

Patent-Bierflaschen werden gekauft Karpfenseigen 9, Keller.

Rohbernst. w. gk. Poggenpf. 47, 1.

Zwei starke Arbeitspferde sucht (7166 **Brauerei Altschottland.**

Ein gut erhaltenes **Spind** für Schriftsachen und Akten passend wird gekauft. Offerten unter **G 249** an die Exped. erb.

Ein Grundstück in auch außerh. w. zu kauf. gesucht. Anz. 1500 M. Off. unt. **G 247** an die Exp. d. Bl.

Alte Kleider und Fußzeug wird gekauft Altst. Graben 56, part.

Klavier sehr gut. Ton, gut erhalten zu kaufen ge. Off. unt. **G 257** an die Exped.

Gut erhaltenes Pianino wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G 253** an die Exped. dieses Blattes.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Grundstück in Heubude, enthaltend 1 Wohnhaus, 2 Baustellen, 1 Villa mit Garten, hart an der Straße, ist umständehalber zu verkaufen. Offerten unter **G 98** an die Exped. (2114b

Zoppot, Südstraße ist eine **Baustelle** von ca. 1200 Metern, im ganzen auch getheilt, billig zu verk. Näheres Mausegasse 10, 1 Tr. (2130b

Geschäfts-Grundstück (seit 40 Jahren Eisen-, Material- und Schankgeschäft), am Markte einer Stadt Ostpreußens gelegen, Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unt. **G 136** an die Exp. d. Bl. (2132b

Grundstück mit Hof, Auffahrt, Pferdeställe, Werkstätten u. Mittelwohnung., nahe am Zentral-Bahnhof, über 7¾% verzinslich, in gutem Bauzustande, ist vom Eigenthümer krankheitshalber sofort zu verk. Anzahl. 15-17000 M. Agent. verb. Offerten unt. **G 220** an die Exp.

Habe an Selbstkäufer einige **neue Grundstücke** mit Mittelwohnungen 8% verzinslich zu verkaufen. Offerten unt. **G 195** an die Exped. d. Bl.

Ein Bauplatz auf der Niederstadt u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **G 156** an die Exped. (2148b

Mein in d. Haueng. gel. Grundstück ist zu verk. Off. u. **G 197** Exp.

Ein gutgehendes **Restaurant** mit vollem Ausschank, Mittelpunkt Danzigs, vorzügliche Geschäftslage, sofort zu verkaufen. (7165

Ein Garten-Etablissement, Vereins-Oekonomie, mit großem Saal und Bühne, sowie großem Familienverkehr sofort zu verpachten. Zur Uebernahme erforderlich 6000 M. Näheres unter **G 224** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut verzinsl. Restaurations-Grundstück mit vollem Konsens bei 8000 M. Anzahl. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich, da gute Keller, auch zur Biergroßhandl. oder Restaurant mit Fleischerei. Auskunft ertheilt **O. Jäkel,** Danzig, Breitgasse Nr. 53.

Kl. Haus (9 kl. Zimm.) pass. möbl. zu vm. ist sof. zu verk. Pr. 14000 M. Anz. 4000 M. a. Wunsch Möb. vorh. Off. unt. **G 218** an die Exp. (2183b

Schönes **Haus** mit großem **Garten** zu verkaufen. Offert. unter **G 219** an die Exped. d. Bl.

Ein Grundstück in welchem sich eine Restauration befindet, ist mit **7000** M. Anzahlung zu verkaufen. Miethe 2180 M. Off. u **G 239** an d. Exped. (2202b

Ein 7⅓% **verzinsliches Hausgrundstück** in bester Lage Danzig's ist fortzugshalb. zu verk. Anz. 8-12000 M. Offert. u. **G 283** a. d. Exp. d. Bl.

Beabsichtige mein Haus krankheitsh. zu vk. Bohnsacker Pfarrdorf bei Bohnsack. **Kossowski.**

Ich beabsicht. mein **Grundstück** Heil. Geistgasse zu verk. Näheres Häkergasse 15. Agenten verbeten.

Mein Eckgrundstück in Ohra mit Material-Geschäft u. Wohnung v. 2 Zimmern, leicht verm., gut verzinslich, günstig zu verk. Off. unt. **G 266** an die Exped. (2215b

Ankauf.

Schank- und Restaurations-Grundstück (2176b wird bei hoher Anzahl. zu kauf. gesucht. Off. nur v. Besitzer dess. nebst Preis unt. **G 188** an d. Exp.

Pachtgesuche

Möchte ein Schankgeschäft sofort überneh. Ag. verb. Off. u. **G 250.**

Verkäufe

Vom Abbruch sind mehr. Balken und Sparren zu verkaufen. Näheres beim Gastwirth **Kobiolski,** Langfuhr, Hauptstraße 81. (2047b

Nur 1 Mark pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe** (1791b **Auf Theilzahlung!** Off. u. **F 687** an die Exped. d. Bl.

Gesiebter (6857 **Garten-Kies** die Fuhre à 1 M. ist zu jeder Zeit und in jedem Quantum in **Hoch Redlau** zu haben. **Die Administration.**

Wenn Sie einen geschmackvollen, chik gearbeiteten **Sommerüberzieher** gebrauchen, so kaufen Sie denselben zum **billigen** Preise nur bei (4741 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. **Rabattmarken werden zugegeben**

Landauer, gut erhalten, **Lederausschlag,** verkäuflich. Preis 900 M. Off. unter **6534** an die Exped. (6534

Wegen Räumung des Platzes verkaufe ich **(Niederstadt) Sperlingsgasse 11** eine Partie Bretter, Latten, Kreuzholz, Stallthüren, Fenster, 1 Partie Kacheln zu ganz billigen Preisen. (2163b

Fast neues Damenrad preiswerth zu verkaufen Neugarten 19, 2, **Ladzinski.** (2161b

Beste Speise- und Saatkartoffeln **Magnum bonum, Märker, Reichskanzler** verkauft loco hier mit 1,80 M. per Cent. **Dom Lukoschin Kreis Dirschau.** (7120

Russische Steck- und Speisezwiebeln billig zu haben Häkergasse Nr. 14, Keller. (1987b

Recht gute Nähmaschine billig zu verkaufen Ecke Langermarkt u. Röperg. Barbiergesch.

Kirchhofbk. b. z. v. Jakobsneug. 15, 2

17 Bd. Brockh.-Konversations-Lexikon sind billig zu verkaufen. Offerten u. **G 231** an die Exped.

Ein alter Kasten-Feder-Wagen mehrere alte und neue Geschirre, Ein- u. Zweispänner, billig zu verkaufen Altstädt. Graben 80.

1 Dezimalwaage, 20 Ztr. Tragkraft, zu vk. Altst. Grab. 75.

Fahrrad zu verk. Johannisgasse 20, 2.

1 Fahrrad (Halbrenner) Modell 1900, fast neu, billig zu verkaufen Gr. Wollweberg. 29.

Zimmer.

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Jopengasse 51, 1 Tr., hübsches großes Vorderzimmer vom 1. Mai zu vermieth. (2058b

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

2 freundl. möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 142 bei **F. Müller.** (2117b

Hundeg. 80, 1, f. m. Zim. z. v. (2159b

Fleischergasse 46, 3, r., ein fein möbl. Vorderz. zu verm. (2162b

Anständ. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Langgarterwall 12 part.

Vorstädt. Graben 108 ist ein gut möbl. Zimmer u. Cab., separat und parterre gel., an 1—2 Herren zum 1. Mai zu v.

Nähe Werft u. Bahnhof, Schichaugasse 18, 2, g. mbl. Vordz. z. v. (2196b

Kl. Stübchen für 8 M. v. 1. Mai zu verm. Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 6, Grth. (2178b

Elg. mbl. Garçon-Logis, auch passd. f. einen Arzt zu verm. **Gr. Wollwebergasse 29, 1.**

Weidengasse 17/18, p. fein möbl. Vorderz. m. g. Pens. 1. Mai frei.

Saub. möbl. Vorderz., sep. an e. H. 1. Mai bll. z. vm. Faulgraben 15.

Eine Stube an eine alte Dame zu verm. Brandgasse 4, 2 Trepp.

Altstädt. Graben 7 u. 8 (am Holzmarkt) ein eleg. möbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang, 2 Tr., 20 M. mon., 1. Mai zu v.

E. möbl. Zimmer zu vermieth. Sandgrube 20a, Seitenh., l., pt.

Schmiedegasse 6, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eine kl. Stube, sep. Eing., f. 6 M. zu v. Vorst. Grab. 59, Hth., 1 Tr.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., 1. Mai billig zu verm. Altst. Graben 80.

Altstdt. Graben 7/8 ist ein möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm.

Langfuhr, Kleinhammerweg 13 sind 2 auch 1 möbl. Zimmer, sep. sofort od. 1. Mai billig zu verm.

Brodbänkeng. 23 ist ein gut möbl. Zimmer für 12 M. zu vermieth.

Möbl. Zimmer vom 1. Mai zu vermiethen Langenmarkt 29.

Fischmarkt 20/21, 2, g. m. Vorderzimmer mit sep. Eing. b. zu verm.

Hl. Geistgasse 74, 2 Tr., sep. mbl. Zim. m. Pens. a. 2-3 Hrn. z. vm.

Hl. Geistgasse 17, 3, ein groß. gut möbl. Vorderzimm. bill. zu verm.

Zwei frdl. Vorderzimmer mit sep. Eing. f. leer od. möbl. einz. od. zus. Heil. Geistgasse 74, 3, zu verm.

Hundeg. 22 gut möbl. Zimmer u. Cab., sep. Eg., v. 1. zu vm. N. 3. Et.

Brodbänkengasse 2, 3, ein fein möbl. Vorderzimmer, separat, an 1—2 Herren zu vermiethen.

Kohlenmarkt 13, 2, zwei f. mbl. Z. mit gut. Pension v. gl. zu verm.

In freq. Hauptstr. möbl. separat. Zimm. u. Cab., 2 Tr., an h. Beamt. zu vm. Off. unt. **G 245** an die Exp.

Gut möblirtes Zimmer sof. zu verm. Kassubisch. Markt 7.

Matzkauschegasse 9, möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm.

Möbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. billig zu vrm. Tischlergasse 48, prt.

Kl. möbl. Zimmer mit auch ohne Kost zu verm. Dienergasse 40, 1.

2. Damm 12, 2 Trepp., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer ist Heil. Geistgasse 30, 1 Tr., ist zu verm.

Gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort zu vermiethen. Schmiedegasse 16, 1 Tr. (2210b

Haueng. 27, i. Th., möbl. Z. zu vm.

Gut möbl. Vorderz. an 1—2 anst. Herren zu vm. Breitg. 98, 2. Et.

Am Stadtgraben 5 gegenüber dem Bahnhofe, hochpart. r. ist eine **elegante Garconwohnung** zu vermiethen.

Villa Martha Neufahrwasser, Fischmeisterw. sind 2 fein mbl. Zim. m. a. o. Bursch.-gelaß von sof. od. 1. Mai zu verm.

Brandstelle 1, 2, ist e. St. m. all. Bequemlichkeit. an e. Person zu vm.

Jopengasse 17, möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. daselbst part.

F. möbl. Vorderz. m. Cab., a. Wsch. Burschgel. f. z. vrm. Fraueng. 32, 2.

Langfuhr, Mirchauerw. 80 ist e. kl. Zimmer an einz. Dame zu verm.

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimm. z. 1. Mai evtl. früh. zu vm. (2228b

Ein Herr find. ein möbl. Zimmer mit Pension Heil. Geistgasse 59, 1.

Langgasse 31, 3, ein möbl. Zimm. an eine Dame zu vermiethen.

Freundl. möbl. Vorderz. p. 1. Mai bill. zu verm. Frauengasse 28, 3.

Kassubischer Markt 1d, 1 Tr., ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen. (2216b

Pfefferstadt 10, 2 Tr., gut möbl. Vorderz., Schreibt., sep. Eg., zu v.

Heil. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Kab. sof. bill. zu vrm.

Möbl. Zm. m. g. Pens. a. 1-2 Herren z. 1. Mai z. v. Fraueng. 49, 2. (2018b

Kohlenmarkt 11, 1, gut möblirtes Zimm. mit Balk. sof. z. vm. (2223b

Ein möbl. Zimmer sof. od. sp. zu verm. Altes Roß 4, 2 Trp.

Breitgasse 10, 3 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderz. mit Pension an 1—2 Herrn zu vermiethen.

Breitg. 105, 2, mbl. Vorderz. zu v. (2231b

Möblirt. Stübchen, separat, an 1—2 anständ. jg. Leute mit Kaffee zu verm. Hint. Adl.-Brauh. 2a, p. l.

M. Zim., sep. Eg., z. v. Breitg. 105, 1.

Möbl. Zim. für 1-2 Hrn. mit a. oh. Pension Fleischerg. 56/59, pt. r.

Altst. Graben 96/97, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension z. 1. Mai zu vm.

Johannisgasse 31, 1, e. f. möbl. Zimm. mit Klavierbenutz. v. s. z. v.

Vorst. Graben 33, 1, eleg. möbl. Zimm. und Cabinet mit Balkon 1. Mai zu verm. Daselbst 1 kl. möbl. Zimm. mit oder oh. Pens.

Breitgasse 32 fein möbl. Zimmer m. sep. Eing. an 1 od. 2 Hrn. bill. z. v.

Frdl. möbl. Vorderz., sep., ist zu verm. Mattenbuden 13.

Heilige Geistgasse 5, 1, ein gut möbl. Zimm. u. Kab. zu verm.

Gr. Krämerg. 4, 1, ein gut möbl. Zimmer u. Cab., eig. Entr., sep. Eg., zu vm. Näh. das. 2. Et. (2192b

Zim. f. 15 M. z. v. Katerg. 22. (2184b

Hundegasse 119, 3, zwei elegant möblirte Vorderzimmer zu vm.

Holzgasse 7, 2 Tr. links, 2 gut möbl. Vordz., sep. Eing., zus. o. g. mit od. ohne Pension z. verm.

Breitg. 90, 1, einf. möbl. Stube mit gut. bill. Beköst. v. sof. zu vm.

Breitgasse 90, 1, frdl. Vorderz. mit Cab. an 1-2 Hrn. zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer, separ. Eingang, vom 1. Mai zu verm. Kl. Oelmühlengasse 2, parterre.

Ein gut möbl. Zimmer, sep. gelegen, ist billig zu vermiethen. **Ketterhagergasse 2, 1 Tr.**

Gut möbl. Vorderz., separ., für 22 M. zu verm. Langgasse 37, 3.

Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbl., zu vm. Goldschmiedeg. 4, 2.

1 frdl. Vorderz. gl. od. 1. Mai bill. zu verm. Heil. Geistgasse 41, 2 Tr.

Zwei möbl. Zimmer m. Pianino zu vermiethen. Fischmarkt 8, 1.

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. 1. Mai zu vm. **Paradiesgasse 6-7, 2 Tr. lks.**

Ein möbl. Zimm. an e. anst. Herrn od. Dame z. vm. Beutlergasse 1, 1.

Ketterhagergasse 14, 2, Salon- u. Schlafzimmer, elegant möblirt, sogleich zu vermiethen.

Möbl. Vorderz. ist an e. anst. jung. Dame Hl. Geistg. 56, 3, billig z. vrm.

1. Damm 13, 1, s. mbl. sep. Vorderzimm. z. 1. Mai z. verm. Näh. 2 Tr.

Frdl. möblirt. Zimmer m. Schlafcabinet an 1 o. 2 H. m. a. o. Pension zu verm. Fleischergasse 36, p., l.

Baumgartscheg. 42/43, 2, frdl. mbl. Z., sep. Eg., 1-2 H. m. o. oh. Pens. z. v.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Poggenpfuhl 13, 2 Treppen.

Fein möbl. Zimmer und Kabinet zu vermieth. 2. Damm 16, 2 Tr.

Goldschmiedegasse 3, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer zu verm.

Möbl. Zimm. find sof. pro Mt. 17, 18 M. zu vm. Jopeng. 24, 2. (2201b

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Holzgasse 28, 2. (2204b

Pfefferstadt 1, 1 Tr., eleg. möbl. zwei Zimmer zu vermiethen.

Ein kl. möbl. Zimmer an anst. jg. Mann zu v. Poggenpfuhl 11, 3 Tr.

Ein Cabinet ist zu verm. Hinter Adlers-Brauhaus 13/14, 2 Tr. h.

Weidengasse 1e, Hinterh., 2 Tr., einfach möbl. Stübch. mit a. ohne Beköst., wöchentl. 9 M., z. 1. Mai z. v.

Röpergasse 22b, 1 Tr., Ecke Langenmarkt, fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., bill. zu verm.

3. Steindamm 33, 1 ls. ein möbl. Zimm. mit auch o. Pens. zu vrm.

Frauengasse 17, mbl. sep. Vordrz. m. Cb. u. Pens. 1-2 H. z. v. Näh. 2 Tr.

E. leeres Zimmer m. sep. Eing. ist zu vermieth. **Näthlergasse 9, 3.**

Gut möbl. Wohnung, gr. Zimm. u. Cabinet versetzungshalber sofort zu vm. Jopengasse 24, 2.

Eine Stube, oh. Küche, b. zu vm. Langgarten 55, Hof, 1, Thüre.

Eine Stube an eine Frau zu vermiethen Am Spendhaus 2.

Eine **kleine leere Stube** ist zu verm. Scheibenrittergasse 10, 1.

Zwei anst. junge Leute finden Schlafstelle mit separ. Eingang Langgarten 112, Speise-Lokal.

Junge Leute finden Logis Jakobsneugasse 6a.

Ein jung. Mann findet eine gute Schlafstelle Töpfergasse 22, 1 Tr.

1 o. 2 jg. L. finden gutes Logis mit Pension Tischlergasse 64, Keller.

Jg. Mann find. anst. Schlafstelle mit Kaffee Tagnetergasse 12, 1.

2 junge Leute finden gut. Logis Drehergasse 7, 1 Treppe.

Anst. Logis zu h. Rammbau 41, 1.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 64, 2 Tr.

Fräul. f. gut. Logis Tobiasg. 25, 2.

Jg. Leute finden gutes Logis Langgarten 85, Hof, Thüre 4.

Ein anst. jg. Mann find. Logis mit Beköst. Hintergasse 19b, pt. (2208b

Junge Leute finden gute Schlafstelle Häkergasse 20, 2 Tr. vorne.

Jung. Mann findet gute Schlafstelle. Karpfenseigen 9, Keller.

2 j. Leute find. anst. Logis mit Bek. Schichaug. 20, Hof, 1, **Laube.**

G. Logis zu h. Laternengasse 2, pt.

Ein junger Mann findet anständ. Logis Böttchergasse 20, 1 Tr.

Junge Leute find. gut. Logis bei ein. Wittwe Kassub. Markt 13, 2.

Anst. Mädchen find. gute Schlafst. Jungferngasse 16, part., links.

Tagneterg. 10, 3, fb. Log. m. P. z. v.

Ein Mann findet Logis. **Gr. Bäckergasse 2, 2 Tr.**

2 jg. Leute f. g. Logis im sep. Zimm. Wallplatz 1, parterre, im Garten.

Logis z. h. Kass. Markt 8 **Albrecht.**

Breitgasse 32, 1 Tr., finden zwei junge Leute Logis u. Kost.

Töpferg. 25, 1 lks., find. 1-2 junge Leute anst. Logis zum 1. Mai.

G. Logis zu hab. Schmiedeg. 25, 1.

G. Logis zu hab. Paradiesg. 10, 1.

Anst. Mitbewohnerin kann sich melden Jungferngasse 11, 2.

Mitbewohnerin k. s. meld. Breitgasse 56, 2, Eg. Zwirng. **Schmidt,**

Eine Frau od. Mädch. als Mitbewohn. gef. Baumgartscheg. 35, 2 Tr

Anst. jg. Mädch. als Mitbewohn. i. eig. Stübch. ges. Karpfens. 12 Kell.

Offene Stellen.

Männlich.

Wer schnell u. bill. Stellung sucht, verlange die Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover.** (7063

Wer schnell und billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost Eßlingen** (1831

Hohen Rabatt, Ladengesch. für Briefmarken-Kommiss.-verk. v. **G. Zechmeyer, Nürnberg.** (4065

Schneidergeselle gesucht Häkergasse 46, 1, **Wind.** (2172b

Suche zum 1. Mai ds. Js. einen **Bureaugehilfen u. eine Dame** welche auf der Schreibmaschine schreiben kann **Neumann,** Rechtsanwalt, Neustadt Wpr. (7133

Suche per sofort einen tüchtigen **Barbier- u. Friseurgehilfen.** Gehalt n. Uebereink. Carthaus **H. Davidsohn,** Friseur. (7129

Ofensetzer gegen hohen Akkordlohn, (täglich 6—8 M.), sucht die **Töpfer-Innung,** Kiel. (2093b Schriftliche Meldungen erbeten.

Taxameterkutscher, die unbestraft sind und in der Stadt und den Vororten genau Bescheid wissen, gesucht **Langgarten 27.** (7085

Ein energischer, älterer Mann für Material- u. Werkzeug-Ausgabe, Werkstattschreib. und Hilfe des Meisters von einer **Maschinen-Fabrik** gesucht. Für zuverl., nücht. Beamten, der Pension bez., sehr geeig. lohn. Nebenbesch. Schriftl. Off. m. Ang. bish. Th. u. **G 229** a. d. Exp. (2199b

Tüchtige Jaquet-, Westen- u. Hosen-Arbeiter außer dem Hause können sich melden Schmiedegasse 26, 2 Tr.

Buffetiers mit 200—1000 M. sofort gesucht Heilige Geistgasse 66, 1 Trepp.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Breitgasse Nr. 77.

Ein junger Mann, der mit dem Kohlengeschäft vertraut, bei bescheiden. Anspr. ges. Off. u. **G 226** an die Exp. (2211b

Buffetier, katholisch, der serviren kann, mit Kaution bis 500 M., kann sich meld. Fraueng. 45, prt.

Gut fundirte deutsche Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht für **Danzig und den übrigen Bezirk von Westpreußen** für ihre **Haftpflicht- und Unfallbranche** und weitere Nebenzweige gegen hohe Bezüge rührigen, leistungsfähigen (2197b

General-Agenten,

möglichst mit schon vorhandenem Agentennetz, gleichviel in welchen Zweigen letzterer seither gearbeitet. Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **G 212** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Versicherungsgeschäft wird ein mit der Hagel- und Feuerversicherungs-Branche vertrauter

Beamter gesucht.

Gefl. Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter **G 284** an die Expedition dieses Blatt. (2218b

Junge Servirkellner u. Kellner-Lehrlinge gesucht Breitgasse 37.

2 Hausdiener, 2 Zimmermädchen verlangt (7184 **Gerhard Reimer,** Kahlberg.

Zwei ordentliche, gewandte **Servirkellner** sucht **Gerhard Reimer,** Kahlberg. 7185

Kutscher, der als solcher schon Stellung gehabt hat, wird eingestellt **Pfefferstadt 20.** (2229b

Hoteldiener, Hausdiener, Kutsch., Jung. sofort gesucht. Breitg. 37.

Bernsteinfassungen. Ein Goldarbeiter od. Gürtler, w. auf Bernsteinfassungen geübt ist und **gut vergolden** kann, kann sof. bei jahrelanger Arbeit eintret. Off. unt. **G 278** an die Exp. d. Bl.

Tücht. Tischlergef. a. Möbel stellt ein **H. A. Schönke,** Spendhaus 6.

Gute Schuhmachergesellen könn. sich melden bei hohem Lohn Dominikswall 2. **Bochinski.**

Tücht. **Uniformschneider** gesucht Breitgasse 13.

2 tücht. Rockschneider auf feine Arbeit k. sich m. Breitgasse 4.

Suche für meinen Schleppdampfer einen nüchternen **Maschinisten** zum sofortigen Antritt. **C. W. Bestmann.**

Tüchtiger Rasseurgehilfe findet dauernde angenehme Stellung. **Paul Oestert,** Altst. Graben 50.

Tücht. Schlossergesellen stellt ein **Bartsch, Poggenpfuhl 81.**

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 2, 1.

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht, verlange sofort **geeignete Angebote W. Hirsch,** Verlag Mannheim. (7180

Ein Tischlergeselle wird eingestellt Schwarzes Meer 24.

Sb. **Rockschneider** f. dauernde Beschäftigung **Breitgasse 13.**

60 Arbeiter geg. hohen Lohn und Akkord für auswärts sof. gesucht. Reise w. vergütet. Papiere sind mitzubr. Meld. Heil. Geistg. 66, 1.

Herren, welche sich für Geschäfte m. Privat. 2c. gegen procentuale Vergüt. interessiren, erh. direkte Bezugsqu. i. f. preisw. u. vorz. Zigarren. **C. A. Friedrichs,** Hamburg. (9146

Ein Agent gesucht in allen Orten zum Verkauf m. Zigarren an Wirthe, Händl. 2c. Vergüt. M. 120 p. Mt. u. h. Prov. **Otto Dettmann, Hamburg.** (7144

Rockschneider für feine Arbeit bei hohem Lohn gesucht (Jacket 10 M., Rock 12 M. Arbeitslohn.) **Emil Zels,** Langenmarkt 6, 1.

Ein Kutscher, der auch Landarbeit übernehmen muß, kann sofort eintreten Gärtnerei Emaus 22 **J. Frömert.**

Möbeltischler gesucht Böttchergasse 3.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Ein Herr gesucht, gleich an w. Orte wohn., z. Verk. uns. Zigarren an Wirthe, Händl. 2c. Verg. 120 M. p. Mon., auß. hohe Prov. **A. Rieck & Co.,** Hamburg-Hohenfelde. (7147

20 M. tägl. Nb.-Verdienst leicht u. anständ. Anfr. an **Industriewerke Rossbach in Wolfstein** (Rheinpfalz. (Rückmarke). (7148

Tcht. Rockarbeiter find. dauernd Besch. **H. Schrödter,** Breitg. 62.

Stadtreisender für hiesigen Platz gesucht. Nur routinirte Herren mit Ia Zeugnissen wollen schriftlich Offerten u. **G 205** d. Blatt. einreich. (2189b

1 tücht. nüchterner Kutscher zum sofortigen Eintritt kann sich melden Johannisgasse 29/30.

Tischlergeselle kann sich melden Ohra, Hauptstraße Nr. 4.

Habe mein **Alfenidewaaren-Lager** wegen partieller **Aufgabe des Artikels** zum

Ausverkaufe

gestellt. (6730

Das ganze im Vorderladen ausgestellte Waaren-Lager bestehend aus

Tafelaufsätzen, Schalen, Frucht- und Brodkörben, Menagen, Bowlen, Leuchter, Vasen, Jardinièren, Weinkühler, Untersätze u. s. w.

wird zu **sehr billigen Preisen, theils weit unter Fabrikpreis,** ausverkauft.

G. Plaschke,

Danzig, Goldschmiedegasse Nr. 5,

Juwelen, Gold- und Silber-Waaren.

Ein Friseurgehilfe zur Aushilfe von gleich ges. Ketterhagerg. 14.

Friseurgeh. f. b. hoh. L. **W. Thiedtke** Langfuhr, Hauptstr. 103. (2235b

Buchbinder, selbstständig arbeitend, für Buchdruckerei für dauernd ges. Offert. unt. **G 275** Exped. d. Bl.

1 unverheiratheter Tischler oder Stellmacher find. dauernde Beschäftigung bei **F. Witzke,** Ernstthal bei Oliva.

Schnellsohlerei Jopengasse 61 sucht fleißige **Schuhmacher,** die 20-25 M. wchtl. verd. könn. (2160b

Tücht. Schneidergef. bei hoh. Lohn stellt ein **L. Lorenz,** Praust. (2191b

Arbeitsbursche sofort gesucht Baumgartschegasse 29. (2166b

1 kräftiger Junge gesucht zum Kohlentragen für täglich 1 bis $1\frac{1}{2}$ Stunden. Meldungen von 8—$9\frac{1}{2}$ Uhr früh und von 2—$3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags Langgasse 67, 3, Eing. Portechaisengasse. (2145b

Arbeitsbursche, der im Bierverl. gearb., melde sich Frauengasse 41.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung sucht **Emil Salomon, Danzig,** Frauengasse 39. (2143b

Für meine **Lederhandlung** suche per 1. Juni cr. (7079 **einen Lehrling (mos.)** **Aron Aris, Braunsberg Opr.**

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen Lehrling. Eintritt kann gleich oder später erfolgen. **Eduard Duwensee,** Neufahrwasser. (2098b

Ein Kellnerlehrling findet sofort Stellung (7038 **Zinglershöhe.**

Suche sofort Sohn achtbar. Elt. a. **Malerlehrling** **P. Welth,** Malermstr. Schidlitz 60.

Für mein Leinen- u. Manufakturwaarengeschäft suche ich **zwei Lehrlinge** gegen monatliche Vergütigung. **Ludwig Sebastian,** 7162) Langgasse 29.

Ein Lehrling, welcher die Schriftsetzerei erlernen will, kann sich melden **Hundegasse 51, parterre.**

2 Lehrlinge für Bau- und Kunstschlosserei, sow. Klempnerei und Installation per sof. gesucht geg. mon. Remuneration. **Peter Zwick,** Langfuhr, Heiligenbr. 2.

Lehrlinge für Tischlerei gesucht **Böttchergasse 3, Hof.**

Ein kräftiger Knabe kann als **Steindruckerlehrling** eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (2205b

Junge Mädchen v. 14—16 Jahr. finden bei mir als Lehrling St. Erste Westpreuß. Kartonnagen-Fabrik, Heil. Geistgasse 92.

Sohn anständiger gebildeter Leute als **Lehrling** verlangt. **Atelier Basilius,** Vorstädt. Graben 58.

Weiblich.

1 saub. Aufwärterin für einige Morgenstunden gesucht. Zu erfr. unter **G 211** an die Expedition.

Geübte Taillenarbeiterinnen können sich sofort melden Langenmarkt 37, 2. Etage.

Ein jg. Mädchen z. Erlernung d. Plätterei v. gleich ges., n. d. Lehrz. Beschäftig. Rähm 15, **Kirkowski.**

Bei gutem Lohn wird saub. Aufwartung f. Vrm. bei einz. Dame zum 1. Mai ges. Mausegasse 1, 2.

Tüchtige gewandte **Cassirerin** mit guter Handschrift von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **G 260** an d. Exped.

1 tüchtige Plätterin melde sich **Röpergasse Nr. 4.**

Jung. anst. Mädchen am liebsten vom Lande für festen Dienst kann sich zum 1. Mai melden Häkergasse 7, 2 Trepp., links.

Eine ordtl. Frau z. Wäscheaufroll. find. d. Beschäftig. Tobiasgasse 34.

E. a. Frau zur Wart. eines Kindes f. Sonnt. Nm. ges. Schleuseng. 13 Friedrichs Passage 1. Th. 1 Treppe

Komtoir-Elevin-Gesuch.

In unserem Komtoir findet eine junge Dame, welche die höhere Töchterschule besucht hat, schön schreiben kann und schnelle Auffassungsgabe besitzt, Stellung als **Lehrling.** Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sind nur brieflich an uns zu richten.

Domnick & Schäfer, Danzig. (7116

Perfekte Taillenarbeiterinnen können sich per sofort meld. (7114 **Prohl & Bouvain.**

Mädchen, 15 Jahre, für den ganz. Tag gesucht Poggenpfuhl 50, 1 Tr.

Eine Waschfrau kann sich melden. **Lastadie 13,** unten.

Saub. Mädchen f. d. Nachm. ges. Frau **Jampert,** Kaninchenb. 11 II.

Zigarettenarbeiterinnen für saub. Arbeit könn. sich meld. 7109) **Pfefferstadt 37.**

Für den Ladenverkauf einer Destillation (Sonntag Nachmitt. geschlossen) wird ein erfahrenes **Ladenmädchen** ges. Off. m. Zeugnißabschr. u. **G 144** an die Exped. d. dies. Blatt. (2133b

Schneiderinnen-Gesuch.

Tüchtige erste **Taillen-Arbeiterinnen,** aber nur solche, finden dauernde Anstellung. (7115

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31. Meldungen 2 Treppen.

Anständ. jg. Mädchen bei 2 Kindern für den Nachmittag gesucht Kassub. Markt 14.

Mädchen v. 14-16 J. z. Aufw. f. d. g. Tag ges. Bastion Ausspr. 3, pt.

Jg. ord. Mdch. für Vormittag z. Aufwarten gesucht Karreng. 1.

Mädchen, im Nähen geübt, kann sich melden Fleischerg. 72, Laden.

1 Aufwärterin für d. Vormittag verlangt Karpfenseigen Nr. 5.

Junge Dame, Anfängerin auf der Schreibmaschine, wird als **Lehrling** für ein größeres Assekuranz-Geschäft p. 1. Juli cr. geg. monatl. Vergüt. ges. Ausf. schriftl. Off. unt. **G 234** an die Exp. erbet.

Geübte Arbeiterin für Kinderanzüge findet dauernde Beschäft. **Rosenstein,** Langebrücke Nr. 22.

Aufwärterin vom 1. Mai gesucht Kohlenmarkt 17, 3.

Ein Aufwartemädchen f. d. Vormittag m. f. Gr. Wollweberg. 21, 2.

Ein junges Mädchen, das die Schneiderei od. Wäschenähen erlernt hat, wird als **Lehrling** für ein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. **G 270** a. d. Exp.

Aeltere perf. Wirthin p. sofort gesucht Breitgasse 60.

Eine tüchtige Waschfrau melde sich Altstädt. Graben 24, 1 Tr.

Jg. Mädch., zur Erl. d. Damensch. melde sich Heil. Geistgasse 99, 1.

Ord. Mädch. z. Aufwart. gleichz. Milchaustr. ges. Tobiasg. 4, Lad.

Eine Aufwärterin für den Vorm. melde sich Altst. Graben 104, 1 Tr.

Hilfsarbeiterin z. Damenschn. k. sich meld. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Aelteres anständiges Mädchen zur selbstständigen Führ. eines kleinen Haush. gesucht. Näheres zu erfrag. Altstädt. Graben 67, 3.

1 Mädch. v. 13-14 Jahr. zu Kindern ges. Vorstädt. Graben 49, part. r.

Hotelwirthin, erste **Kraft,** für die Saison, 15. Mai bis 15. September cr., gesucht. Gehalt 60 M. p. Monat. Schlußgratifikation 25 M. **Gerhard Reimer,** **Kahlberg.** (7183

Hilfs-Arbeiterinnen in Taillen-Arbeit geübt sucht **E. Wedzicka,** 2217b) Langgasse 35.

Suche eine Kindergärt. 1. Klasse zu 1 Kinde evgl. Konfess. zum Unterrerth. Geh. 100—120 Thlr., perf. **Kochmamf., Landwirth., Wasch- u. Abwaschmdch.** Ammen, Mädch. f. All. u. Buffetfrl. **F. Marx, Jopengasse 62.**

Aeltere erfahrene Aufwärterin für Wirthschaft und Kinder gesucht Schmiedegasse 28, Laden.

Mädchen für Buchdruckerei gesucht. **Carl Bäcker,** Röpergasse 8.

Saubere Aufwärterin mit Zgn. sofort gesucht Hundegasse 113, 2.

Rock- und Taillenarbeiterin sof. gesucht Hundegasse 113, 2 Tr.

Ein jung. Mädchen zum Bedien. der Gäste im Schankgeschäft u. zur Hilfe in der Wirthschaft wird von sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. u. wenn mögl. Photogr. u. 7182 a. d. Exp. (7182

Kräft. Mädchen od. Frau k. sich z. Rolledrehen m. Gr. Schwalbg. 15.

Für e. Hausstand v. 5 Pers. wird ein ord. saub. Mädchen mit Buch od. Zgn. als Aufwärt. resp. Hausmädchen z. Unterst. d. Dienstm. für Vorm. n. d. Stell. ges. Off. u. **G 289.**

Ein jg. Mädch. im Nähen geübt f. d. Besch. Fleischergasse 43, 1 Tr.

Eine **Hilfsarbeiterin,** die in der Schneiderei geübt ist, k. sich melden Kl. Berggasse 1a, 1, links.

Eine erfahr. Landwirthin, f. ganz selbstst. Stelle, ein anst. Mädchen das kochen gel. als Stütze f. hier u. e. gut. Hausmädch. f. e. jg. Ehep. nach Berlin f. zum 1. od. 15. Mai **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Geübte Arbeiterinnen für Männer-Zwirn-Jaquets, Westen und Hosen sucht **B. J. Fuchs,** Dominikswall Nr. 11, Hof, 1 Treppe. (2224b

Mehr. tücht. Arbeitsmädchen werd. bei gut. Lohn sofort ges. bei **F. Goerl & Co., Hundegasse Nr. 92, 1 Tr.**

Tücht. Taillenhilfsarbeiterinnen finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftig. **Marie Schnaase,** Hundegasse 55, 1.

Jg. Damen könn. Wäschenäh. (Anfert. d. Wäsche für eigenen Bedarf) in 4-6 Wochen gründlich erlern. Meld. erbittet **Emma Lehn,** Lastadie 33, 2. Et. (2230b

Gesucht ein **junges Mädchen** zum Kochenlernen. Frau **E. Topf, Gewerbehaus.** (2190b

Ein jung. ordtl. Mädchen von sof. ges. Stadtgebiet 37, part.

G. Masch.-Nähter. f. Knab.-Gard. f. d. Besch. Baumgrtschg. 3/4, H., l. 1.

E. ordentl. Mädchen f. d. ganz. Tag w. z. 1. Mai ges. Goldschmiedeg. 7.

Suche

Kindergärtnerin 2. Kl. u. Kinderfräulein, ein kath. Buffetfräulein nach außerhalb, tüchtige Hausmädchen die kochen können, eine Mamsell für warme Küche, sowie eine Verkäuferin, poln. sprech., aus der Kolonialwaarenbranche. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36, 1.

Eine Dame mit schöner Handschrift wird für ein besseres Bureau als Lehrling gesucht. Offerten u. **G 276** an die Exped.

Wir suchen per 1. Mai eine mit Stenographie und Schreibmaschine, System **Remington,**

durchaus vertraute Dame

Angebote von Anfängerinnen finden keine Berücksichtigung. Ausführliche handschrifl. Offert. unter **G 271** an die Exped. d. Bl.

Jg. saub. Mädchen f. leichten fest. Dienst k. sich meld. Breitgasse 45, 1.

J. Mädchen, in d. Damensch. geübt, melden s. Baumgartscheg. 39, 1.

Suche Kochmamf., erste Kräfte, f. hier, Hotel u. Thorn u. Badeorte b. hoh. Gehalt, Kindergärtn. z. 2 Kinder f. Gut, Kinderfr. f. Danz. u. ausw. u. e. Amme b. h. L. **Hardegen Nchflg.,** Hl. Geistg. 100.

Geb. jg. Mädch. aus gut. Familie wird für ein ff.-Geschäft gesucht. Off. unt. **G 265** an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Hoteldiener, Kutscher, empfiehlt **Marx,** Jopeng. 62.

Junger Kaufmann, gelernter Materialist, flotter Expedient, 24 Jahre alt, militärfrei, mit einfacher Buchführung vertr., 8 Jahre bei einer Firma thätig gewesen, jetzt eine Filiale leitet, sucht p. 1. Juli Stellung als Verkäufer, Reisender oder Lagerist. Ders. ist der deutschen und poln. Sprache mächtig und mit best. Zeugn. verseh. Offerten unter **2200b** an die Exp. (2200b

Junger Mann verheirath. mit guter Handschrift sucht f. Nachm. Beschäftigung, als Kassirer o. Bote bevorz. Kaution vorh. Off. unter **G 255** an die Exp.

Ein Buffetier, welcher in Danzig in einem ersten Hause noch in Stellung ist, sucht vom 1. Mai ab anderweitig Engag. Kaution kann gestellt werden. Off. unter **G 222** an die Exp. d. Bl.

Sohn ord. Eltern sucht v. gleich o. 1. Mai Stelle a. Konditorlehrling. Offerten u. **G 302** an die Exped.

Invalide, Mitte 20er Jahre, bittet um Beschäftigung. Off. unter **G 243** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Schneiderin sucht Beschäftigung i. Hause Sammtgasse 1, p. (1984b

Saub. Waschfrau bittet um Stückwäsche. Näh. Tobiasgasse 13 hochp.

Hand- u. Maschinennäht. sucht Beschäft. Hint. Adl.-Brauh. 16, 1, H.

Eine Frau b. um Stückwäsche. **E. Behrendt,** Ohra, Bergstr. 14.

Gebildetes Mädchen in Wirthschaft erfahren sucht Stellung als Stütze oder bei alten Herrschaften hier oder Vororte. Off. u. **G 242** an d. Exped.

Junge, gebildete **Dame** sucht Stellung als Lernende in einem Geschäft Danzigs od. Umgegend. Off. unt. **G 232** an d. Exp.

Waschfrau bittet um Stück- oder Monatsw.; dies. w. im Freien getr. Ohra, Bergstr. 1, **Peege.**

Tüchtige Verkäuferin sucht zum 15. Mai Stellung in einer größeren Destillation. Off. unter **G 202** an die Exp. d. Bl.

Anst. Frau, welch. mehr. Jahre e. Komt. gerein., b. um ähnl. Stelle. Off. u. **G 203** an die Exp. d. Bl.

Wäscherin v. außerh. b. Stück- u. Monatsw. Off. unt. **G 209** an d. E.

Aelt. Mädchen in der Wirthschaft erfahr., gt. kochend, f. Stellung z. 1. Mai b. einz. Hrn. o. Dame. Näh. Gr. Schwalbeng. 17, Hof, 1. Th., 1.

Eine anständige Frau ohne Anhang sucht bei einem Herrn oder Dame die Wirthschaft zu führen. Offerten unter **G 262** an die Exped. dies. Blatt.

Jg. saubere Frau empfiehlt sich zum Waschen u. Reinmachen Schichaugasse 22—23, Thüre 6.

Jg. kräft. Frau b. um St. z. Wasch. Offerten unter **G 217** an die Exp.

E. Weißzeugnäht. bitt. Wäsch. auszubess. Z. erfr. Stadigeb. 63, 1, H.

Anst. ev. Mädchen, welches die Schneiderei versteht, w. von sofort oder später Stellg. a. Stütze. Off. u. **A. B.** postlag. Konitz erb. (7176

Jg. Frau w. Stell. zum Waschen u. Reinm. Tagnetergasse 6, 2 Tr.

Empfehle Verkäuferinnen f. Bäckerei, Fleisch., Mat.-Gesch., Buffetfrl. mit g. Zgn. **Hardegen Nchflg.,** Hl. Geistg. 100.

Frau b. Aufwst. Langgart. 28, Hof.

Eine Waschfrau bittet um Stückwäsche Kl. Rammbau 6b, part.

Ein jg. anst. Mädch. b. u. e. St. f. d. Vorm. Zu erfr. Reiterg. 6, Th. 5.

Jg. kr. Frau b. Stellen z. Waschen u. Reinmachen Jungferng. 27, p.

Tüchtige Plätterin wünscht Privatstellen Töpfergasse 22, 1.

Wäscherin, d. im Fr. trockn. b. um Wäsche. Off. unt. **G 210** an die Exp.

Jg. Mädchen v. außerh., w. der poln. Sprache m., w. z. 1. Mai a. spät. Stell. a. Verkäuf. i. Fleisch- u. Wurstg. Z. erf. Langgarten 9, 4.

Eine ordtl., ehrl., alleinst. Frau bittet um eine Stelle für Vorm. Zu erfragen Pfarrhof 48, 2 Tr.

Jung. gebild. Mädchen, Waise, schon in Stellung gewesen, sucht Stellung als Stütze vom 1. Juni. Näheres **A. Ohm,** Fischhausen, Ostpreußen.

Tüchtige Dienstmädchen jed. Art empfiehlt Bureau Breitgasse 37.

Anst. Mädchen b. um e. Nachmittagsst. Barth.-Kircheng. 20, 3.

Anst. Mädchen w. Aufwartest. f. d. g. Tag Barthol.-Kirchengasse 25.

Wäscherin sucht Arbeit in der Waschanstalt. Off. unter **G 277** an die Exped. d. Bl.

Ein ansehnlich. Fräulein wünscht eine Stelle fürs Buffet auf Rechnung und Bedienung der Gäste. Gute Zeugniße vorhanden. Offerten unter **G 286** an die Expedit. dies. Blatt.

Aufwärterin m. g. Z. b. u. Nchmst. Zu erfragen Drehergasse 16, 2.

Aufwärterin sucht eine Stelle Drehergasse 8, 1 Tr.

Ein anst. Mädchen von 16 Jahr. wünscht eine Stelle im Geschäft Pfefferstadt Nr. 14, parterre.

Landwirth, Kochmamf., empf. **Marx,** Jopeng. 62.

Empfing per Dampfer „**Amazonas**" **direct von Santos** verschiedene Partieen

Santos-Kaffee

und empfehle dieselben in den Preislagen à 60, 65, 70 und 75 ₰ per Pfund in nur reinschmeckenden, besten Qualitäten, 9 Pfund per Post franko.

Kaffee- und Thee-Lagerei Wilhelm Ebner, Kohlenmarkt 32, am Zeughaus.
Kaffee-Verlese- und Röst-Anstalt im Grossbetriebe. (7169

Saub.Wäsch.u.Plätt.bitt.noch um Stückw.,selbe w.saub.gew.gepl.u. i.Fr.getr.Thornscherw.15,1,Th.3

Geübte Plätterin bittet um Beschäftig. außer d. Hause, w. mögl. als Hilfsarb. Fischmarkt 8, part.

Capitalien.

Suche z. zweiten sichern Stelle
5 und 8000 Mark
auf 2 neue Grundstücke. Offert. unt. **G 196** an die Exped. d. Bl.

15000 Mark
sind zur 1. Stelle auf ein Grundstück in der Stadt sofort zu vergeben. Off. unter **G 238**.

28000 Mk. Kassengelder sollen pupillarisch sicher, im ganzen od. getheilt auf Grundst. per 1. Juli vergeben werden. Off. nur von Selbstreflekt. unter **G 225**. (7164

12000 Mk.
zur sicheren Stelle gesucht. Off. unter **G 251** an die Exp. d. Bl.

500 Mk. Darlehn
v.e.Beamten ges. Geh. üb. 3000 ℳ. Off. unt. **G 248** an die Exp. d. Bl.

3200 Mark zur Ablösung ein. sicheren Hypothek von gleich vom dreifachen Hausbesitzer gesucht. Off.unt. **G 246** an die Exp. (2206b

11500 Mk. zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück von Selbstdarleiher zum 1. Juli gesucht. Miethe 1860 ℳ, Taxe 32000 ℳ. Off. unt.2130b an die Exp.d.Bl.(2130b

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München,
gewährt in baar
Hypotheken
erststellig, auf Danziger Grundstücke durch ihre (6932
General-Agentur
Otto Jaehrling,
Heilige Geistgasse 103, 1.

Privatdarlehne,
auch auf Theilzahlung, hat zu vergeben **L. Posner**, Berlin S., Alte Jacobstr.49.Rückporto.(6919

Baugelder
auf Neubauten in Danzig und Umgegend werden vom Selbstdarleiher vergeben. Reflekt. unter Angabe näherer Verhältnisse unter Chiffre **K. Z. 100** hauptpostl. Danzig erbet. (9462b

Darlehen
von 100 ℳ aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.**, Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

11500 Mk. zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück von Selbstdarleiher zum 1. Juli cr. gesucht. Miethe 1860 ℳ, Taxe 32000 ℳ. Offert. u. 2130b an die Exp. d.Bl. (2130b

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler**, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 134. (5951

Mk. 8000
Hyp.hint.ℳ 95000,vor.ℳ 22000 zu ced.ges.Off.u.**G 84** a.d.Exp.(2099b

100 ℳ geg. Sicherh. u. 15 ℳ Vg. auf 3 Monate ges. Off. u. **G 200**.

Zoppot! **4000 Mark** werden zur sicheren Stelle zu cediren ges. Näheres Promenadenstraße 3.

12000 Mark
a 5% auf sich. Hypoth. sof. zu hab. Off. unt. **G 207** an die Exp.(21862

4—6000 ℳ zur 2. Stelle städtisch v. Selbstdarleiher ges. Offerten unter **G 273** an die Exp.

20000 ℳ z. 1. St. Haus Rechtstadt gesucht. Off. u. **G 254** an die Exp.

Wer leiht einer Wittwe 100 ℳ auf 1/2 Jahr gegen Sicherheit u. Zinsen. Off. u. **G 279** an d. Exp.

12000 ℳ z. 1. Juli z. 1. Stelle zu vergeb. Off. u. **G 223** an die Exp.

4000 ℳ a.erste Hypothek zu vergeb. Off. u. **G 288** an die Exp. d. Bl.

Solider junger Mann, mit einem Einkommen v.monatl.140 ℳ, sucht ein Darlehn v. **125** ℳ geg.Zins., Vergütigung pp. u. monatl.Rückzahlung bis Oktober d. Jahres. Gefl.Offerten zwecks mündlicher Besprechung unter **G 303** an die Expedition dies. Blattes erbeten.

2 Millionen Bankgeld
zu 4 1/2 % sind auf nur größere städt. Grundstücke zu vergeben **Ed.Thurau**, Jopeng. 61, 1. (2220b

Unterricht in
Athem-Gymnastik
(nach **Kofler**)
für Sprache und Gesang
ertheilt, in **Berlin** ausgebildet und empfohlen durch Herrn Königl. Musikdirektor **Heidingsfeld**,
Anna Misch, Gesang-Lehrerin,
Hundegasse 70, 2.
Sprechzeit 10 bis 12 und 4 bis 5.

Methode Berlitz. — Sprach-Unterricht.
The
Berlitz School
of Languages.
Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.
Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch
Deutsch für Ausländer.
Nach der Berlitz-Methode
lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150
Schüler,
welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen.
Prospekte **gratis** und franko.
135 Zweigschulen.
Nationale Lehrkräfte — Probestunde gratis



Im Verlage von **L. G. Homann & F. A. Weber's** Buchhandlung, Danzig, erschien soeben:
Bütow, Alb. Mussestunden
— Lieder und Gedichte. —
Preis elegant brochirt Mk. 3,00.
Vorräthig in allen Buchhandlungen. (7161

Privat-Kapitalien
für erst- und zweitstellige Hypotheken offerirt (2226b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

Verloren u. Gefunden

Verloren ein Arbeitsbuch **M. Kulling**, Weinbergstr.22.(2188b

1w.u.schw.gefl.Hund hat s.eingef. Engl. Damm 12, 2. **Schwarz.**

Ein Krankenbuch verloren. Bitte dasselbe abzugeben an **Willy Hübner**, Holzraum Nr. 7.

Eine gold. Damenuhr
an einer Schleife mit einem goldenen und einem gläsernen Herz verloren. Gegen Belohnung abzugeben.
St. Barbarakirchhof 4.

Ein Käppchen ist gestern in der Schichaugasse verloren. Gegen Belohn. abzug. Schichaugasse 21.

Silb. Damenuhr Sonnt. Nachm. v.Olivaerstr.bis Bröf.,Seestrand verl. G.Bel.abz.Weideng.1c.Lau.

Am Holzmarkt verloren
4 Blatt Zeichnungen von Stall 2 u.3 der neuen Husarenkaserne zu Langfuhr. Abzug. g. Finderlohn **J. D.**, Langfuhr, Hohenz. (2232b

Unterricht

Königsberger Handels-Lehr-Institut
von Bücherrevisor **Troedel**
Danzig, Langenmarkt 26, 1.
Vollständige gewissenhafte kaufmännische Ausbildung.
Honorar mäßig. Stellen-Vermittelung kostenfrei. (7090

Klavier-Unterricht
in und außer dem Hause ertheilt
Auguste Selonke,
konservatorisch gebild. Lehrerin,
Langfuhr, Bahnhofstraße 5, Gartenhaus 3 Tr. (2134b

Erfolg. Klavierunterricht w. sehr bill.erth.Pfefferstadt 65, 1 rechts.

Gut. Klavierunterricht wird erth. (Hon. mäßig) Hl. Geistgasse 23, 3.

Junge Mädchen aus besserer Familie könn. in meiner Arbeitsstube die **Schneiderei,** sowie Zeichnen u. Zuschneiden unter meiner persönl. Leitung und nach dem von mir benutzten System erlernen. **Marie Schnaase**, Hundegasse 55, 1.



Danziger Erstes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:
Buchführung
einschließlich (1402
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.
Stenographie, Schreibmaschinen,
div. gebräuchl. Systeme.
Für Damen Separat-Kurse. Kostenloser Stellennachweis.
Die Ausbildung erfolgt wie bisher theoretisch u. praktisch in meinem **Komtoir** unter Garantie für guten Erfolg.
W. Pelny, Bücher-Revisor,
123 Breitgasse 123.

Junge Leute werden für die
Maschinisten-Prüfung
vorbereitet. Offerten unter **G 157** an die Exped. d.Bl. (2149b

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. (6908

Eine selbstst.Köchin empfiehlt sich zu Festlichkeit., auch zur Aushilfe. Off. unt. **G 240** an die Exp. d. Bl.

Welch. Gesch. giebt e.Schneiderin zu Hause Arbeit? Off.u.**G216** Exp.

Gebildete 18 jährige Dame sucht gleiche Partnerin (nicht klein) zu Spaziergängen. Offert. u. **G 198**.

Wäsche wird gewasch. das. im Freien gebl. u. getrock. Off. unt. **G 214** an die Exp. d. Bl.

Trank ist abzuhol. Junkergasse 7.

Damen- und Einsegnungs-Kleider werden billig und sauber angefert. Hinter Adlersbrauhaus 8, 2 Treppen.

Maurerarbeiten w. saub. u. billig ausgef. Hühnergasse 5, Thüre 8.

Pian.z.vk.o.z.vrm.1.Damm18,pt. (2154b

Pianino zu vrm. Ketterhagerg.13.

Gebildete vermögende Dame
vom Lande wünscht sich mit einem besseren Beamten, nicht unter 30 Jahren, zu verheirathen. Ernstgemeinte Offert. unter **G 233** an die Exp. erbet.

Bäckermeister
in den 20er Jahr. sucht die Bekanntschaft eines jg. kath. Mädch. zu machen zwecks baldig.Heirath Offerten mit Bild u. Klarlegung der Verhältn. unter **G 227** an die Expedition dies. Blatt. erb.

Beamter, 27 Jahre alt, angenehme Persönlichkeit,in gesichert. Stellung, 3000 ℳ jährl. Eink., wünscht, weil hier fremd, sich bald zu verheirathen. Damen aus nur guter Familie mit etwas Vermögen w. auf diese nur ernst gemeinte Offerte ihre Adresse u. Photographie gefl. u. **G 252** an die Exped. dieses Blattes eins.

Empfehle meine Klempnerei für Wasserleitungs-Arbeiten, Klosetveränderungen laut Vorschrift äußerst billig.
W. Schulze,
Bootsmannsgasse Nr. 1.

Ein sechs Monate altes Kind ist für eigen abzugeben. Offerten u. **G 213** an die Exped. (2182b

Jede Malerarbeit w.saub.ausgef. auf Lohn, sowie Akkord. Off. unt. **G 274** an d. Exped. d. Blatt. erb.

Kinderl.Leute w. e. ev.Kind in g. Pflege zu n. Nied. Seigen 3, 1.

K. und **L.** warum Sonntag nicht in T. erschienen? Bitte Freitag 3 Uhr in der Passage. **A. B.**

Wer
überläßt einer Dame täglich für 2 Stunden in d.Nähe d.Langgasse ein Zimmer mit Klavier z.Ueben? Off. m.Preis unt. **G 287** a. d.Exp.

Wäsche jeder Art, sowie ganze Aussteuern werden aufs saub. angefert. Brodbänkeng.20,2.Etg.

Ein Tischlermeister,
der auf dem Bauplatze Thüren- und Fensterarbeit anzufertigen übernehm.will,gebe seine Adresse unt.7112 in die Exp. d.Bl.ab.(7112

Damenkleid.werden modern und sehr billig angefert. Einsegn.-Kl. 4 ℳ Hühnerg.Nr.10, 2Tr.,2.Th.lk.

Arbeiter **Victor Brillowski** melde sich 3. Damm 5. (2194b

Namen w. gestickt Tischlerg. 40, 3.

Eine selbstständige
Schneiderin
sucht Kundschaft zum Nähen.
Böttchergasse 20, 1 Tr.

Damen werden in und außer dem Hause frisirt. Abonnement billigst. Altst. Graben 26, part.

Pianino, gt.Ton, bill. z. verm. Näh. Fleischerg. 16.

Gala-Gummiwagen Koupees, Landauer
zu Hochzeiten empfiehlt (6925
Max Bötzmeyer,
Altstädtischen Graben Nr.63.

Pferdedung ist abzuholen Hausthor Nr.5.

Steuer-Reklamationen
werd. gefert. Kl. Berggasse 1, I. (2150b

Vergebung von Abbruchsarbeiten.
Auf dem Rittergute Beßwitz bei **Techlipp**, Bahnstation Techlipp, Anschlußgeleis Beßwitz sollen zwei Stallgebäude von etwa 375 und 780 qm Grundfläche auf Abbruch vergeben werden. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung. Fertigstellung der Abbruchsarbeiten bis spätestens 25. Mai. (7135
Preisangebote u. Bedingungen sind von der Gutsverwaltung Beßwitz gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von 1,50 ℳ zu beziehen.

Elegante Fracks
und (2002b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Elegante
neue Frack-Anzüge
sowie
einzelne Fracks
verleiht (5388
S. Baer, Kohlenmarkt 34.

Tilsiter Käse,
gute Waare, à Pfd. 40 ₰ bei **R. Steffens**, Scheibenritterg. 13.

Wichtige Erfindung.
Semeraks Knet- und Vibrationsmassage-Apparat ist das wirksamste Mittel gegen Rheumatismus, Blut- und Leibverstopfungen, Kopf- und Rückenschmerzen, Nervosität, Asthma, Blasenstein, Influenza, Schwächezustände u. s. w. Von Autoritäten der medizinischen Wissenschaft und von Personen in allen Lebensstellungen ist der Apparat gegen genannte und andere Krankheiten mit Erfolg angewendet worden; der Gebrauch desselben befördert den Stoffwechsel und kräftigt die Muskulatur und Anderes mehr. Ueber die überraschend großartigen Erfolge stehen viele Dank- und Anerkennungen der Empfehlung des Apparates zur Seite. Für weniges Geld ist Jedermann Gelegenheit geboten, durch dessen Gebrauch sein Leben zu verlängern. Der Apparat kostet 16 ℳ und ist zu beziehen von **P. Semerak**, Niederlößnitz bei Dresden.

Geehrter Herr Semerak!
Theile Ihnen mit, daß ich durch Ihren Massage-Apparat außerordentlich gute Erfolge erzielt habe, hauptsächlich bei Stuhlverstopfung, akutem und chronischem Rheumatismus und Nervenleiden, sodaß ich denselben als gutes Hilfsmittel bei meinen Kuren anwende. Ich gestatte Ihnen, nach Belieben von Vorstehendem Gebrauch zu machen. (7179
Koblenz a. Rh.,
Löhrchaussee 8.
H. M. Lindner,
Prakt. Magnetopath.

Bekanntmachung.

In Gemässheit des § 3 des Reichsgesetzes, betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Theilschuldverschreibungen beruft die unterzeichnete Direction der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank die Inhaber der von dieser Bank ausgegebenen Pfandbriefe und zwar sämmtlicher Serien zu einer am

Freitag, den 10. Mai 1901, Vorm. 12 Uhr

im Generalversammlungssaale der Börse hierselbst, Eingang St. Wolfgangstrasse, stattfindenden Versammlung.

Tagesordnung dieser Versammlung.

1. Bericht der Vertretung der Pfandbriefgläubiger, insbesondere über einen mit der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank und der Deutschen Grundschuldbank geschlossenen Vergleich.
2. Beschlussfassung über einen Reorganisationsplan der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank, dahingehend, die fehlende Pfandbriefdeckung und den festgestellten Minderwerth derselben durch theilweisen Verzicht auf die Pfandbriefzinsen auszugleichen.
   Beschlussfassung über die hierzu erforderliche Aufgabe von Rechten der Pfandbriefgläubiger, sowie über Verzicht auf die zeitweise Unkündbarkeit von Pfandbriefen, soweit dieselbe für einzelne Gattungen besteht.
3. Entlastung der gegenwärtigen Vertretung und des berathenden Ausschusses der Pfandbriefgläubiger.
4. Neuwahl einer Vertretung der Pfandbriefgläubiger; Feststellung des Umfanges der Befugnisse derselben.

Gezählt werden nur die Stimmen derjenigen Gläubiger, welche ihre Pfandbriefe spätestens am zweiten Tage vor der Versammlung

bei der Reichsbank oder bei einem Notar

hinterlegt haben.

Weitere Hinterlegungsstellen ergeben sich aus der nachstehend abgedruckten Verfügung des Herrn Polizei-Präsidenten von Berlin:

„Der Direction der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank eröffne ich mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten auf den Antrag vom 13. ds. Mts., unter Bezugnahme auf § 10 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 4. December 1899 (R. G. Bl. S. 691) ergebenst, dass für die demnächst einzuberufende Versammlung der Inhaber der von der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank zu Berlin ausgegebenen Pfandbriefe die vorgeschriebene Hinterlegung der Schuldverschreibungen **ausser bei der Reichsbank oder bei einem Notar** auch bei den im Artikel 85 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche genannten öffentlichen Bankanstalten, nämlich **bei der Seehandlung, bei der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse oder bei einer sonstigen preussischen öffentlichen Bankanstalt** (Landesbank, landschaftliche, ritterschaftliche Darlehnskasse), **sowie bei den nachbenannten**, von der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank vorgeschlagenen **Privatbanken,** deren Filialen und Depositenkassen stattfinden kann, nämlich bei:

Bank für Handel und Industrie, Berliner Bank, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Born & Busse. Breslauer Discontobank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank. Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., E. J. Meyer, Mitteldeutsche Credit-Bank, Nationalbank für Deutschland. A. Schaaffhausen'scher Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Co., Robert Warschauer & Co.

sämmtlich in Berlin.

In Vertretung: Friedheim."

Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden. Für die Vollmacht ist die schriftliche Form erforderlich und genügend. (§ 10 Abs. 3 a. a. O.)

Es empfiehlt sich für diese Versammlung, statt der in Depotscheinen etwa bereits ertheilten Vollmacht besondere Vollmacht zu geben.

Zur Ausübung des Stimmrechts bedarf es der Vorlegung der die erfolgte Hinterlegung der Pfandbriefe nachweisenden Bescheinigungen, die für die Pfandbriefe jeder Serie besonders auszustellen sind.

Berlin, den 22. April 1901.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.
Die Direction:
Fritze. Buchholz. (7173

An die Besitzer von Certificaten der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preussisch. Hypotheken-Actien-Bank

Hierdurch laden wir die Besitzer unserer Certificate gemäss Art. 15 der Satzungen zu einer Generalversammlung auf

Freitag, den 10. Mai a. c., Vorm. 10 Uhr,

im General-Versammlungs-Saale der Fondsbörse, Berlin, St. Wolfgangstrasse, ein.

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über die Annahme eines Reorganisations-Planes, Auslieferung der Pfandbriefe und Actien, Entlastung des Vorstandes and Auflösung der Vereinigung.

Nach Art. 13 der Satzungen kann über 2. der Tagesordnung ein Beschluss nur gefasst werden, sofern mindestens die Hälfte der Summen der ausgegebenen Certificate vertreten ist.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind berechtigt alle diejenigen, welche ihre Certificate bis spätestens den 9. Mai a. c. bei den folgenden Stellen hinterlegt und Stimmkarten dafür in Empfang genommen haben:

General-Direction der Seehandlungs-Societät, Preussische Central-Genossenschafts-Kasse, Bank für Handel und Industrie, Berliner Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Born & Busse, Breslauer Disconto-Bank, Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossensch.-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., E. J. Meyer, Mitteldeutsche Credit-Bank, Nationalbank f. Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, C. Schlesinger-Trier & Cie. Robert Warschauer & Co.

Mit Rücksicht auf die zu beobachtenden Fristen liegt es im Interesse jeden Besitzers, durch rechtzeitige Hinterlegung für die Beschlussfähigkeit auf der Generalversammlung Sorge zu tragen.

Berlin, 22. April 1901. (7174

Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank.

Der Vorstand.

Max Steinthal, Director der Deutschen Bank, Vorsitzender; **Dr. Salomonsohn**, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, erster stellvertretender Vorsitzender; Justizrath **Maximilian Kempner**, zweiter stellvertretender Vorsitzender; **C. Chrambach**, Director der Berliner Bank; **Dr. Springer**, Syndicus des Hauses S. Bleichröder; **Ludwig Delbrück**, in Firma Delbrück Leo & Co.; **Arthur Gwinner**, Director der Deutschen Bank; **Waldemar Müller**, Geh. Oberfinanzrath a. D., Director der Dresdner Bank; **Franz von Mendelssohn**, in Firma Mendelssohn & Co.; **K. Mommsen**, Director der Mitteldeutschen Creditbank; **Julius Peter**, Direktor der Nationalbank für Deutschland; **S. Samuel**, Regierungsrath a. D., Director des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins; Commerzienrath **Hugo Oppenheim**, in Firma Robert Warschauer & Co

Deutscher Reichstag.

79. Sitzung vom 22. April, 1 Uhr.

Süßstoffgesetz.

Am Bundesrathstische: Frhr. v. Richthofen, Frhr. v. Thielmann.

Nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen folgt die erste Berathung des Entwurfs eines Süßstoffgesetzes.

Abg. **Speck** (Zentr.) heißt das Gesetz willkommen, dasselbe entspreche sowohl in Bezug auf die Steuer wie auf die Kautelen beim Vertrieb den Wünschen der vorjährigen Resolution des Hauses. Bei dem Mangel jeglichen Nährwerthes des Saccharins sei ein solches Vorgehen durchaus zu billigen. Werde der Zucker so hoch besteuert, wie dies der Fall sei, so sei es nur recht und billig, das Saccharin entsprechend zu besteuern. Allerdings dürfe die Besteuerung nicht so hoch sein, daß sie die Produktion unmöglich mache. Denn gesundheitsschädlich sei das Saccharin allerdings nicht, wie er sich überzeugt habe. Ein großer Theil seiner Freunde sei der Ansicht, daß die Steuer, 80 Mk. pro Kilogramm, doch vielleicht etwas zu hoch gegriffen sei. Beim Zolltarif werde es sich übrigens empfehlen zu erwägen, ob nicht allgemein zu dem Prinzip überzugehen sei, Eingangs den Zoll etwas höher zu bemessen, als es der Inlandssteuer entspreche. Ein großer Theil seiner Freunde meine auch, daß es am richtigsten sei, nur den Weg einer angemessen hohen Steuer ohne Verkehrsbeschränkungen zu betreten. Es werde das dem Publikum sympatischer sein.

Abg. Graf **Kanitz** (Kons.): Der Nährwerth des Saccharins ist nur sehr gering anzuschlagen. Wir müssen darauf Bedacht nehmen, die Volksernährung zu verbessern. Dieses Gesetz ist von allen Sacharingesetzen, die bisher in Europa erlassen worden sind, das allermildeste. Die Sacharinindustrie macht der Zuckerindustrie empfindliche Konkurrenz. Der Verbrauch von Zucker wird eingeschränkt werden, darunter leidet natürlich die Zuckerproduktion und die Finanzwirthschaft des Reiches. Dieser Gesichtspunkt ist für mich der allein entscheidende. Agrarische Interessen leiten mich nicht. Eine Erhöhung der Steuer über 80 Mark halten wir zwar für wünschenswerth, wollen sie aber nicht fordern. Wir haben nur 6 Sacharinfabriken, davon betreibt nur eine ausschließlich die Sacharinfabrikation. Vielleicht können die anderen fünf entschädigt werden und die eine wird vom Reich übernommen, um Sacharin für medizinische Zwecke zu produziren.

Abg. **Wurm** (Soz.): Das Sacharingesetz ist ein Antifinanzgesetz. Man will das Sacharin von der Bildfläche verschwinden lassen. Es ist den Herren vom Zuckerring unbequem. Ein hygienischer Grund liegt nicht vor, man will einfach den Agrariern einen Gefallen thun. Jedermann weiß, daß Saccharin kein Nahrungs-, sondern ein Genußmittel ist. Es ist das Gewürz der armen Leute. Für den armen Mann ist das Sacharin immer noch vortheilhafter als der Zucker, denn für den ersparten Betrag kann er sich Brod oder Kartoffeln kaufen. Gerade das Sacharin ist ein Schutzmittel gegen den Zuckerwucher.

Abg. **Paasche** (Natl.) hält dem Vorredner vor, daß derselbe bei Berathung des gegenwärtig bestehenden Sacharingesetzes selber das Sacharin dem Abg. Hermes gegenüber als „Betrugsmittel", „nicht Genußmittel," charakterisirt habe. Und heute stellt Wurm das Sacharin als Genußmittel der armen Leute vor. In Wirklichkeit werde das Sacharin den armen Leuten von den Händlern aufgedrängt, weil letztere beim Zucker fast nichts, beim Saccharin sehr viel verdienen. In Wahrheit sei und bleibe Sacharin ein Betrugsmittel, indem es bei den Speisen dem Genießer vortäuscht, daß die Speise mit Zucker versüßt sei. Als Süßigkeit sei der Stoff billig, weil ihm aber jeder Nährwerth fehle, sei er theuer. Was die Vorlage anlange, so sei vielleicht im Einzelnen manches verbesserungsbedürftig, aber im Großen und Ganzen sei sie zweckmäßig. Die Frage würde wohl eher die sein, ob man mit dem Steuersatze noch höher gehen solle, oder ob man unter 80 Mk. heruntergehen solle.

Schatzsekretär **v. Thielmann** hält gleich dem Vorredner dem Abg. Wurm vor, daß derselbe früher einen seinem heutigen entgegengesetzten Standpunkt eingenommen habe. (Rechts: Hört! Hört!) Weiter bekämpft der Schatzsekretär namentlich einen Vorschlag des Abg. Speck, das Gesetz auf eine gewisse Reihe von Jahren zu befristen, und meint, daß sich in der Kommission darüber werde reden lassen, ob das Gesetz bereits mit Beginn nächsten Jahres in Kraft treten solle, statt erst am 1. April. Im Uebrigen glaube er, daß das Sacharin immer billiger werden würde.

Abg. **Eickhoff** (Freis. Volksp.) erklärt sich gegen die Vorlage, da der Steuersatz ganz unverhältnißmäßig hoch sei. Die Regierung sei in dieser Frage immer mehr vor den Agrariern zurückgewichen. Die Steuer sei vierhundertfach so hoch wie die Verbrauchsabgabe beim Zucker. Sacharin habe allerdings keinen Nährwerth, ermögliche aber doch der ärmeren Klasse, Speisen und Getränke billig zu versüßen. Schädlich habe der Sacharingenuß noch nirgends gewirkt. Die Kontrolbestimmungen seien ungeheuerlich belästigend und würden doch schwer durchführbar sein; dieselben erinnern an das vom Regensburger Reichstag erlassene Indigo-Verbot bei Todesstrafe, das gleichfalls auf die Dauer den Verbrauch von Indigo nicht habe verhindern können. Mit Ausnahme von etwa drei haben sich sämmtliche Handelskammern gegen ein solches Gesetz erklärt. Für ein Ausnahmegesetz zu Gunsten der Zuckerindustrie — und nur um ein solches handle es sich — könnten seine Freunde nicht stimmen.

Abg. Dr. **Rösicke**-Kaiserslautern (b. k. F.): Ich verstehe nicht, wie die Sozialdemokraten gegen eine Besteuerung dieses Genußmittels sein können. Hier zeigt sich wieder einmal, daß die Linke nicht die Interessen der Arbeiter fördert, sondern lediglich großkapitalistischen Interessen dient. Die einzige Möglichkeit, das Sacharin genügend zu kontrolliren, kann durch den Recepturzwang geschaffen werden, daß Saccharin nur für medizinische Zwecke gegeben werden darf. Die Zuckerproduktion ist die größte landwirthschaftliche Produktion, demgegenüber ist die Höhe des Sacharins verschwindend und die Zuckerproduzenten haben sich eine Steuer von 109 Millionen Mark auferlegen lassen.

Abg. **Schrader** (Freis. Verg.): Man will hier eine Industrie beseitigen, gegen die man nichts weiter sagen kann, als daß sie einer anderen Konkurrenz macht. Der Nährungswerth des Zuckers ist keineswegs so groß, wie man annimmt.

Abg. **Wurm** (Soz.): Zwischen meiner heutigen Stellung und der Stellung, die ich im Jahre 1898 eingenommen habe, ist kein Widerspruch. Damals handelte es sich um eine Novelle, die den gewerblichen Vertrieb von Sacharin beschränken sollte, heute handelt es sich auch um den privaten Vertrieb. Der Schatzsekretär hat seinen Standpunkt geändert; 1898 erklärte er, daß ein Zoll unmöglich ist. Wir haben uns in unserer Partei die Frage vorgelegt, ob es nicht nützlich wäre, gegenüber den Umtrieben des Zuckerringes, den ganzen Sacharinverkehr frei zu geben.

Der Gesetzentwurf geht an eine **Kommission von 21 Mitgliedern.**

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Branntweinsteuernovelle.

Schluß 5¼ Uhr.

Lokales.

* **Belobigungen vor der Front.** Bei den Wirren in China haben schon wiederholt deutsche Soldaten Gelegenheit gehabt, sich in hervorragender Weise auszuzeichnen. Wenn auch solche Beweise von Tapferkeit zumeist später seitens des Kaisers durch Verleihung einer Ordensauszeichnung dankbar anerkannt werden, so folgt ihnen doch auch immer sofort auf dem Fuße eine Belobigung vor der Front.. Einer Anordnung des Kaisers zufolge werden diese Belobigungen jetzt den Truppentheilen mitgetheilt, bei welchen der also Ausgezeichnete früher gedient hat. Der betreffende Kommandeur hat nun die Verpflichtung, diese Belobigung eines ehemaligen Angehörigen der Truppe vor versammelter Mannschaft ebenfalls bekannt zu geben.

* **Meisterjubiläum.** Am 24. April cr. feiert der Schuhmachermeister Herr Christoph Minuth hier sein 25jähriges Meisterjubiläum.

* **Prämiirungen bäuerlicher Wirthschaften.** Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen wird auch im laufenden Jahre wiederum bäuerliche Wirthschaften aus dem Kleingrundbesitz, welche sich durch rationellen Betrieb besonders auszeichnen, prämiiren. Diese Prämiirungen sollen, in der Voraussetzung, daß der Herr Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten die nöthige Unterstützung gewährt, in den Kreisen Flatow, Danzig Höhe, Pr. Stargard und Schlochau vorgenommen werden. Vorläufig sind für jeden Kreis, genügende Konkurrenz vorausgesetzt, 3 Preise im Gesammtbetrage von 600 Mk. in Aussicht genommen. Zur Konkurrenz berechtigt sind nur Landwirthe, deren eigenes oder gepachtetes Areal nicht über 50 Hektar groß ist und nicht über ca. 120 Mk. Grundsteuerreinertrag hat. Für solche Wirthschaften, bei denen nur eine dieser Bestimmungen zutrifft, behält sich die Landwirthschaftskammer die Entscheidung über die Konkurrenzfähigkeit vor. Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens zum 20. Mai cr. im Geschäftszimmer der Landwirthschaftskammer in Danzig eingegangen sind. Denjenigen Landwirthen, welche sich in dieser Zeit zur Konkurrenz melden, wird ein Fragebogen zugestellt werden, welchen er baldmöglichst zu beantworten und an die Kammer zurückzusenden hat.

* **Die theosophische Bewegung in Danzig.** Von Amerika ausgehend, wo die Theosophische Gesellschaft (Theosophical Society) im Jahre 1875 gegründet wurde, hat sich die Bewegung über fast alle Länder des Erdballs verbreitet. In Danzig hat sie in einer Reihe öffentlicher Vorträge Ausdruck gefunden, welche den Menschen, seine Natur, Bestimmung und Entwicklung behandelten. Den Zwecken der theosophischen Bewegung dient in unserer Stadt eine reichhaltige öffentliche Leihbibliothek, welche in der Homann'schen Buchhandlung aufgestellt ist und von jedermann benutzt werden kann. Außerdem finden regelmäßig Donnerstags 8 Uhr auf Zinglershöhe in Langfuhr öffentliche Vorlesungs- und Diskussionsabende statt, zu denen Herren und Damen ohne Einführung freien Zutritt haben.

Berliner Börse vom 21. April 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.25
do.	3½	98.25
do.	3	88.10
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	98.00
do.	3½	98.20
do.	3	88.20
Bad. St.-Anl.	4	103.10
Bayr. St.-Anl.	4	102.90
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.75
do. do. 8	4	101.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.20
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.70
do. do	3	84.30
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.10
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.10
do. do.	3	85.30
Ostpreußische	4	101.60
do.	3½	95.60
do.	3	85.60
Pommersche	3½	95.60
do.	3	85.40
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.40
do. do.	3	84.60
Posensche 6.—10.	4	101.70
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.50
do. Ser. A. u. B.	3	86.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.10
„ „ 1.B.	3½	95.10
„ „ 2.	3½	95.10
„ neuländ. 2.	3½	95.00
„ rittsch. 1. 2.	3	85.25
„ neuländ. 2.	3	85.25

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	84.30
„ „ kleine	5	84.50
„ innere	4½	74.40
„ kleine	4½	74.50
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	76.20
„ 100 L.	4½	76.25
„ 20 L.	4½	76.40
„ 1897	4	69.40
Chinesische Anleihe	5½	100.60
Chinesische Anleihe 1895	6	102.70
„ „ 1896	5	93.75
„ „ 1898	4½	80.60
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	40.00
„ Goldrente L. 500	1.30	30.60
„ „ L. 100	1.30	30.60
„ „ L. 20	1.30	30.60
Griech. Monop.	1¾	44.80
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.50
„ Gld Pi. r. Lar.	1 3/5	38.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.10
„ 4000—100 Frcs.	4	96.10
„ „ neue	4	96.00
Mexikaner 1899	5	97.30
„ 200, 100 L.	5	98.20
„ 20 L.	5	98.20
Oesterr. Gold-Rente	4	—
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4 1/5	—
„ „	4 1/5	98.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.60
„ „ 2—8	4	97.60
Portugiesen 4½%	fr.	37.60
Rum. amort. Rente	5	91.50
„ „ 400 M.	5	92.00
„ „ 1892/93	5	91.25
„ „ 400 M.	5	92.10
„ „ de 1889	5	78.25
„ „ de 1890	4	78.75
„ „ de 1891	4	78.75
„ „ de 1894	4	78.00
„ „ 1000 Frcs.	4	79.25
„ „ 500 Frcs.	4	79.25
„ „ de 1896	4	78.25
„ „ 1000 Frcs.	4	78.25
„ „ 500 Frcs.	4	78.25
„ „ de 1898	4	78.25
„ Schatzanw.	5	94.40
„ 810 M.	5	94.70
„ 405 M.	5	94.80
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.10
„ cv. Staats.	3 4/5	—
Schweden 1880	3½	100.00
Schwed. Staats. 1886	3½	96.70
„ „ 1890	3½	98.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.70
„ „ D.	1	24.30
„ Adm. 1888	1	99.90
„ „ kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	98.80
„ „ 500 fl.	4	99.30
„ „ 100 fl.	4	99.30
„ Kronen-Rente	4	93.40
„ 1000—100	4	93.50
„ Staats-Rente	4½	83.25
„ Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	45.60
„ „ 5.6.unk.1904 f.Z.	4	45.60
„ „ 3. 4. f.Z.	3½	43.75
„ „ 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	43.75
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
„ „ conv.	4	97.80
„ „ 8.	3½	90.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.30
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg.Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	91.00
„ „ unk. 1907	3½	91.40
„ „ 7 unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.75
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.25
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.80
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.80
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.10
„ 7. 8. . unk. 1904	4	86.10
„ 9. 10. . unk. 1906	4	86.10
„ 11. 12. . unk. 1908	4	86.25
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	81.10
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	97.90
„ „ 14.unk. 1905	4	97.60
„ „ 11.	3½	91.60
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
„ „ 17.unk. 1906	4	97.60
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
„ „ 1894	3½	90.20
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.50
„ „ v. 1890	4	98.90
„ „ 1899 unverlb.	4	99.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	93.60
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.30
„ „	4	84.50
„ „	4	84.50
„ „	3½	77.50
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4	98.50
„ „ „ „ 1909	4	98.50
„ „ „ „ 1910	4	98.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	—
„ „ „ „ 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	90.80
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	106.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	156.75
Große Berliner Straßenb.	11	235.00
Königsberger Pferdebahn	—	54.25
Königsberg-Cranz	8	132.75
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	72.80
Osterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	148.50
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	135.50
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	87.60
„ 60%	4½	87.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.00
Nordd. Lloyd	7½	119.30
Hansa-Dampfsch.	14	140.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.30
Ostpr. Südbahn	5	112.30
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.60

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	201.75
Bendix Holzbearb.	9	115.60
Berliner Holzkomptoir	0	68.50
Bochumer Gußst.	16 2/3	197.60
Casseler Trebertrockn.	25	184.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	12.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	75.00
Dynamit-Trust	—	161.50
Elektr. Kummer	0	81.50
Gelsenkircher Bergwerke	—	180.50
Harpener	11	178.90
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	137.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	126.00
Königsberger Walzmühle	13	138.25
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	213.90
Orenstein u. Koppel	20	146.00
Schalker Gruben	75	374.00
Schütt Holzindustrie	10	107.50
Siemens u. Halske	10	157.50
Stettiner Cham.	25	292.75
Stettiner Vulkan B.	12	195.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	101.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.20
„ „ 1874	3	88.20
„ „ Ergänzungsnetz	3	89.80
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	100.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.10
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.00
„ Smolensk	4	98.00
Raab Oedenb.	3	74.90
North. Gen. Lien.	3	71.40
Northern Pacific 1.	4	104.25
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.25
„ „ 500 fl.	4½	102.40
„ Staatseis. Silb.	4½	100.70

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.30
Berliner Bank	5	102.90
„ Handels-Ges.	8	153.25
„ Kassen-Verein	8½	146.40
Breslauer Diskonto	4	94.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.40
Deutsche Bank	11	204.00
Dsch. Effecten-Bank	4	113.75
„ Genossenschaftsb.	5	106.25
„ Grundschuldbank	0	6.00
„ Hypothekenbank	6½	111.10
„ Nationalbank	8	125.50
„ Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	187.50
Dortmunder Bankverein	8	121.50
Dresdner Bank	8	148.30
Hamburger Hypotheken	8	148.40
Hannoversche Bank	6	122.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.25
Landbank	7	117.40
Leipziger Bank	9	145.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.10
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.75
Nordd. Creditanstalt	7½	116.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.50
Ostdeutsche	7	117.60
Preuß. Boden-Credit	7	133.00
„ Centr.-Bd.-C.80%	9	157.60
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	11.25
„ Leihhaus	6	105.75
„ Pfandbrief-Bank	7	117.50
Reichsbank	10.06	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	107.50
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	140.75
Bayr. „ „ 100	4	152.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	141.10
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	351.00
„ 66er „ „	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	113.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	13.90
Meininger fl. 7	26.40
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	356.10
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	347.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.255
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1825
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.425
Franz. „	81.10
Italien. „	77.10
Nordische „	112.25
Oesterr. „	84.95
Russische „	216.15
„ Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
„ „	100 Fl.	3 M.	167.85
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
„ „	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.405
„	1 L. Strl.	3 M.	20.24
New-York	1 Doll.	vista	4.175
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
„	100 Fr.	2 M.	80.80
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.90
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.45
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wer nichts begehrt, hat alles; sein Eigenthum ist sicherer als der Besitz eines grossen Gutes.
Valerius Maximus.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Starr vor Schreck und zitternd hatte Else das Stammeln des Prinzen angehört, fast wie hypnotisirt, regungslos sah sie ihn an, wie er sich zu ihr heranschob und das erhitzte Gesicht mit der brennenden Sinnengluth in den schwimmenden Augen ihr näher und näher kam. Jetzt legte er den Arm um ihre Taille und wollte sie mit sanfter Gewalt in seine Arme ziehen.

Mit einem leisen Aufschrei stieß sie ihn von sich, entwand sich seiner Umarmung und war mit einer schnellen Bewegung auf der anderen Seite des Tisches.

„Hoheit machen Sie mich nicht unglücklich! Wo ist Doktor Blumberg? Wo sind Fräulein Jänicke und Doktor Löffler hingegangen? Ich ersuche Sie dringend, wenigstens Doktor Blumberg sofort zurückzurufen, damit ich unter seinem Schutze das Lokal verlassen kann, das mir ganz unbekannt ist, und in das ich vielleicht nie hätte gehen dürfen! Hoheit, ich flehe Sie an — meine Ehre steht auf dem Spiel — helfen Sie mir, daß ich auf demselben Wege gehen kann, auf dem ich gekommen — ohne gesehen zu werden — ohne —"

„Nur nicht ängstlich, Kleine — kein Mensch sieht uns — Niemand weiß — komm, komm, mein süßes Kind, ich bringe Dich sicher hinaus — später —"

Und wieder war der Prinz neben ihr und diesmal noch stürmischer, beschwörender, glühend und zitternd vor Verlangen nach der jungen, rührenden Schönheit seines Opfers, suchte er sie zu halten und mit seinen Armen zu umklammern. Aber mit der Kraft der Verzweiflung riß sich Else los.

Alles vergessend, in der sinnverwirrenden Angst, sich vor dem Prinzen zu retten, der ihr in diesem Augenblick wie ein wildes Thier erschien, mit dem sie allein in einen goldenen Käfig gesperrt, stürzte sie nach der gelbseidenen Portière, hinter der Fräulein Jänicke und Dr. Löffler verschwunden waren.

Prinz Arnulf taumelte ihr nach und rief heftig, sie solle bleiben; aber er blieb mit einem Sporn in dem langen Tischtuch hängen, verwickelte sich, stolperte, fiel und riß im Fallen einen Theil des Tafelgeschirrs zu Boden.

Unterdessen gelang es Elsen zitternden Händen den Knopf zu finden, auf dessen Druck die schwere Thür hinter der Portière geräuschlos aufrollte. Sie stürzte in das Nebengemach und athmete wie erlöst auf, als sie ihre Kollegin dort schlafend auf einem Sopha fand.

15.

Zehn Minuten später fuhr Else halb ohnmächtig in einer Droschke nach Hause.

Sie war neben der schlafenden Jänicke in einen Weinkrampf zusammengebrochen, denn der Anblick der Kollegin, die ihren Rausch ausschlief und in diesem Zustande etwas gemein aussah, machte das Maß ihres Entsetzens und Ekels voll.

Löffler und Blumberg kamen aus einem Nebenzimmer, wo sie sich zu einem kleinen Jeu niedergelassen, herbei und suchten zu beschwichtigen, während Fräulein Jänicke erwachte und ganz verwirrt, ernüchtert und verlegen um sich sah.

„Regen Sie sich doch nicht unnütz auf," sagte Dr. Löffler ungeduldig, „es ist höchst geschmacklos, hinterher Scenen zu machen. Was wollen Sie? Sie haben jetzt Anwartschaft auf eine gute Karrière — der Prinz ist stets nobel in solchen Dingen."

Mit einem Schlage hatte Else ihre Fassung wieder.

Hochaufgerichtet, den ganzen Zorn ihrer tiefverwundeten Mädchenehre in den Augen, stand sie vor den beiden Männern.

„Meine Herren, ich bin durch Unwissenheit in diese schmähliche Lage und in Gemeinschaft mit Menschen gekommen, mit denen ich nichts zu thun haben will. Sie haben mein Vertrauen schändlich mißbraucht! Ich verzichte auf jede Karrière, die ich mit meiner Ehre erkaufen soll! Der Prinz weiß jetzt, was er von mir zu erwarten hat, und wird mir seine Protektion nie wieder anbieten. Ich verlange, daß Sie mich sofort zu einem Wagen begleiten, ich will nach Hause."

Im Nebenzimmer hörte man den Prinzen fluchen und mit dem herbeigeeilten Kellner schelten.

„Sie haben Recht, ich glaube, zur Theater-Karrière passen Sie nicht," sagte Löffler trocken und ging durch die Thür zum Prinzen.

Blumberg versuchte zuzureden. Es paßte ihm nicht, Else, von deren Schönheit er sich viel versprochen, für das Theater zu verlieren. Aber er mußte einsehen, daß für heute nichts mit dem jungen Mädchen anzufangen sei, das nach dem letzten Aufwand von Heroismus wieder in Weinkrampf zusammenbrach.

So brachte er sie möglichst schnell zum Wagen, nachdem er ihr noch zugeredet, keine übereilten Schritte zu thun, vor allen Dingen nicht zu plaudern und ruhig erst mal eine Nacht über das Vorgefallene zu schlafen.

„Das sind so die kleinen Steine auf dem Wege zum Erfolg," beschwichtigte er. „Zuerst thut's weh, wenn man sich daran stößt, aber man gewöhnt sich bald daran. Man lernt darum herumzukommen, ohne so viel Aufhebens zu machen. Das müssen Sie sich abgewöhnen, denn das schadet niemand weiter als Ihnen selbst und fällt immer auf Sie zurück. Und mich fassen Sie ganz falsch an. Ich meinte es nur gut mit Ihnen, wenn ich Ihnen Gelegenheit geben wollte, mit dem Prinzen bekannt zu werden. Unser Theater ist nun mal ein Hoftheater, und ohne hohe Protektion geht es nicht. Jedenfalls kommt man damit dreimal so schnell zum Ziel. Ich vergaß allerdings, daß Sie noch nicht die nöthige Routine besitzen. Man muß die hohen Herrschaften nur zu nehmen wissen — wenn Sie klug gewesen wären, hätten sie heut viel erreichen können, ohne — na, ohne dem jungen Herrn allen Willen zu thun. Er ist wohl ein bischen hitzig, aber nobel, sehr nobel!"

Else hatte darauf kein Wort der Erwiderung mehr. Sie war so verstört und innerlich wie zerbrochen, daß ihr nichts wie ein klägliches Gefühl von Jammer und Elend blieb.

Ihre letzten Hoffnungen schienen für immer vernichtet und zertrümmert — was blieb ihr nun für ein Ausweg aus der Noth?

Der Gedanke an ihre kranke Mutter, die alles von ihr erwartete, schnürte ihr das Herz zusammen. War die Welt wirklich so grausam, zwei hilflose, schwache Frauen zu Grunde gehen zu lassen an ihrem Ehrgefühl?

War es möglich, daß ein Prinz, der Sohn des Landesherren, der seine Unterthanen schützen und schirmen soll, seine Machtstellung so ehrlos mißbrauchte, um ihre Noth zu seinen niedrigen Zwecken auszubeuten?

Vielleicht war auch der Intendant mit in diesem schändlichen, scheinbar abgekarteten Spiel gewesen, sie dem Prinzen auszuliefern? Keiner, kein einziger von diesen Männern hatte Mitleid mit ihrer Jugend und Unerfahrenheit gehabt — das war also der Schutz, von dem die Männer den Frauen gegenüber so viel Aufhebens machen, um dessentwillen sie ihnen das Recht auf Ebenbürtigkeit verweigern!

Wer hat sie geschützt, wer hat ihr geholfen in ihrer Noth?

Keiner — auch Roderich nicht!

Er hat ihr das Herz, die Seele genommen, er hat mit seinem Liebeswerben die Seele in ihr entzündet — aber seine Liebe war nur für die guten Tage. In den bösen Tagen ließ er sie allein — es war nicht die Liebe, an die sie geglaubt — die auch die Pforten der Hölle sprengt.

Provinz.

? **Zoppot**, 21. April. Die nächste Gemeindevertretersitzung wird sich u. a. auch mit der Straßenpflasterungsfrage beschäftigen. Gegenüber den aus vielen Theilen des Ortes in neuester Zeit laut werdenden Rufen nach gutem Pflaster werden die Stadtväter die zur Verfügung stehenden 68000 Mk. zunächst für die Straßen aufwenden müssen, wo das Interesse des Ortes ordnungsmäßige Straßen am ersten erheischt. Es steht zu erwarten, daß auch die an der Peripherie des Ortes liegenden Straßen nach und nach gutes Pflaster erhalten. In derselben Sitzung soll auch über den Ankauf einer Parzelle im Südpark für ein neues Warmbad Beschluß gefaßt werden. — Das Grundstück des Schmiedemeisters Courvoisier ist an Frau Hedwig Daliy geb. Hartmann für 23500 Mk. verkauft worden.

? **Zoppot**, 22. April. Gestern Abend fand das Probeläuten der neuen Glocken der Erlöserkirche statt. Der Dreiklang ist rein, der Anschlag weich, die Tonfülle stark und die Gesammtwirkung melodisch. Herr Collier hat durch diesen Guß seinem Ruhmeskranze ein neues Blatt eingefügt. Nach dem Probeläuten wurde an den Stifter des Geläutes, Herrn Kommerzienrath Herbst-Lodz folgendes Telegramm abgesandt:

„Soeben wurden die von Ihnen in hochherziger Weise gestifteten wundervollen Glocken zur größten Freude der Gemeindemitglieder geläutet. Die weihevollen Klänge erinnern uns an die gütigen und hochherzigen Spender. Wir danken Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin aus vollem Herzen. Viele Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde."

Wir haben schon bei früheren Anlässen die generöse Hochherzigkeit des Herrn Herbst hervorgehoben. Neuerdings hat er wieder einen Beweis derselben dadurch gegeben, daß er für die zu erbauende katholische Meeressternkirche ein Geläute von 3 Glocken gestiftet hat.

b. **Putzig**, 21. April. In der heutigen Kreistagssitzung wurde der Haushaltungsplan für das Rechnungsjahr 1901 in Einnahme und Ausgabe übereinstimmend auf 165124 Mk. und der Betrag der aufzubringenden Kreis- und Provinzialabgaben auf 81500 Mk. festgestellt. Es wurde beschlossen, den Zinsfuß der Sparanlagen gleichzeitig und auf denselben Betrag, jedoch nicht unter 3½ %, herabzusetzen, auf welchen die Kreissparkasse Neustadt denselben herabsetzt. — An Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Hüllmann-Seefeld wurde der Rechtsanwalt Frost zum stellvertretenden Beisitzer des Kuratoriums der Kreissparkasse gewählt.

b. **Putzig**, 21. April. Herr Landrath Tappen wurde heute durch den Herrn Oberregierungsrath Fornet in Gegenwart der sämmtlichen Beamten der Stadt, des Kreises, der Kreisvertreter derselben und der Mitglieder des Kreisausschusses, in sein neues Amt feierlich eingeführt. Nach erfolgter Besichtigung verschiedener Baulichkeiten unserer Stadt, welche in reichem Flaggenschmuck prangte, vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einem gemeinsamen Frühstück im Hotel Becker.

Dirschau, 21. April. Der deutsche Ostmarken-Verein, Ortsgruppe Dirschau, hielt heute Nachmittag in dem Wartesaal der Station Hohenstein den Dirschau eine Versammlung ab. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Gymnasialprofessor E. Holtz, hielt einen Vortrag über die Lage. Der Gastwirth in Hohenstein, Herr Bastubba, hatte zu der beabsichtigten Versammlung seinen Saal nicht hergeben wollen, weil — wie er sich nachträglich entschuldigte — ein Saal gestrichen würde. Von diesem Hinderungsgrunde war aber — was doch eigentlich sehr natürlich gewesen wäre — bei der Anfrage nach dem Lokale garnicht die Rede, sondern die Anfrage wurde dahin beantwortet, daß der Saal zu einer solchen Versammlung nicht gegeben würde. Wir hatten hier also wieder einmal eine Boykotirung seitens der Freunde der deutschen Sache unter den Herrn Polen. — Die ordentliche Lehrerin an der hiesigen Kaiserin Augusta-Viktoria-Schule, Frl. E. Beyer, feierte gestern das Fest ihrer 25jährigen Thätigkeit in Dirschau. Aus diesem Anlaß fand Morgens eine Feier in der Schule statt, Abends hatten sich die der Jubilarin befreundeten Familien mit derselben im Saale des Schützenhauses hierselbst zu einem Essen vereinigt. — Nächsten Sonnabend begeht die hiesige Königliche Realschule das Fest ihres 25jährigen Bestehens als höhere Lehranstalt, zugleich feiert der derzeitige Direktor der Anstalt sein 25jähriges Jubiläum als Leiter dieser Anstalt. Morgens soll eine Schulfeier, Abends ein Essen und Festkommers abgehalten werden.

k. **Thorn**, 21. April. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern zuerst der frühere Postbote Otto Klein aus Konojad wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung amtlicher Gelder zu verantworten. Derselbe hatte im Januar d. Js. dem Besitzer Libutzki aus Buggoral auf eine unbestellbare Postanweisung 20 Mk. auszuzahlen. Libutzki ersuchte ihn, eine neue Postanweisung mit richtiger Adresse auszustellen und die 20 Mk. wieder auf dem Postamte zu Konojad einzuzahlen. Das that Klein aber nicht, behielt das Geld für sich und fälschte auf der unbestellbaren Postanweisung die Quittung. Das Gericht verurtheilte ihn zu einem Jahre Gefängniß und sprach ihm auf drei Jahre die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter ab. — Zweitens wurde der Arbeiter Wladislaus Pokorowski aus Briesen von der Anklage des Raubes freigesprochen.

* **Schöneck**, 22. April. Unter dem Vorsitze des Herrn Partikel fand kürzlich eine Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Schöneck B statt, in welcher nach Erledigung von geschäftlichen Angelegenheiten Herr Molkerei-Instruktor Hübner einen Vortrag über die Verwerthung von Milch hielt. Die Milch-Wirthschaft habe in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen und sei eine gute Einnahmequelle für den Landwirth geworden. Um aber aus Milchvieh eine gute Einnahme zu erzielen, sei es nothwendig, eine gute Herde zu schaffen, die viel Milch und mit hohem Fettgehalt gebe. Dies kann man durch regelmäßiges vierzehntägiges Probemelken und allmonatliche Bestimmung des Fettgehaltes der Milch einer jeden Kuh erreichen. Des Weiteren sprach Herr Hübner über die verschiedenen Arten der Milchverwerthung. Die bequemste Art sei der direkte Verkauf an die Konsumenten, doch dürfe man nicht zu weit von der Stadt entfernt wohnen, da sonst in den heißen Sommertagen die Milch auf dem Transport leicht sauer werde. Liefert man an eine Privatmolkerei, so sei dies für die Hausfrau sehr bequem, jedoch kann der Molkereibesitzer nicht so viel zahlen für die Milch, da er das ganze Risiko bei der Verarbeitung trage. Sehr großer Beliebtheit erfreuen sich die Genossenschafts-Molkereien. Die Haftpflicht sei nicht so schlimm, wie es scheine, wenn nur die erforderliche Anzahl von Kühen gezeichnet worden sei. Neuerdings könne man statt Milch den Rahm davon liefern; dies sei deshalb zu empfehlen, weil man dann stets die reine süße Magermilch von der eigenen Vollmilch habe, was besonders für die Aufzucht von Jungvieh von großer Bedeutung sei. Die Bezahlung des Rahms erfolge stets nach Fettgehalt. Sodann erörterte Redner die Herstellung von Kindermilch und von Eismilch, letztere müsse sich noch erst Liebhaber erwerben. Kürzlich habe eine Molkerei in der Provinz Brandenburg Eismilch nach Amerika geschickt, die dort in vollständig süßem trinkbaren Zustande angekommen sei. Die Selbstverarbeitung der Milch in der Hauswirthschaft erfordert viel Arbeit und Mühe, ohne eine tüchtige Hausfrau ging es dabei nicht. Wo diese aber nicht fehle, sei es wohl möglich, einen guten Erlös aus der Milch zu erzielen. Die Magermilch und Fettmilch gebe man am besten den Kälbern und Schweinen. Wo Absatz vorhanden ist, möge man mit Magermilch Kälber mästen, dabei kann man das Liter mit 5—6 Pfg. verwerthen. Außerdem schmeckt die Magermilch als Milchsuppe sehr gut und es ließe sich daraus auch ein schmackhafter Handkäse bereiten. Man müsse nur bei allem die nöthige Sorgfalt nicht fehlen lassen. Der sehr interessante Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und es schloß sich daran eine lebhafte Debatte.

* **Graudenz**, 21. April. Der 22jährige Musketier, frühere Eisenschleifer M. Brämer hat sich von der 3. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 141 in Graudenz entfernt und wird wegen Fahnenflucht verfolgt. Er ist aus Beuren, Kreis Worbis, gebürtig, hat bereits bei der französischen Fremdenlegion gedient und trägt, wie der „Ges." meldet, auf einer Hand eine hierauf bezügliche Tätowirung, etwa „Fremdenlegion Afrika".

n. **Osterode**, 21. April. Vor kurzer Zeit spielten die Kinder eines hiesigen Beamten am Drewenzsee „Kaufmann", wobei nach bekannter Kinderart jedes gekaufte Stück auch gegessen werden mußte. Unter anderem hatten sie auch Schierlingwurzeln verkauft und gegessen. Nur den endlosen, schweren Bemühungen des Herrn Dr. R. ist es, nachdem die Kinder schon in schweren Kämpfen lagen, gelungen, dieselben dem Leben zu erhalten.

G. **Pillau**, 21. April. Das Kgl. Lootsenkommando macht bekannt, daß die Firma F. Schichau-Elbing in der Gegend von Saltnicken eine rothe Spierentonne mit aufrechtstehendem Besen und der Bezeichnung „F. Schichau-Elbing" zum Zweck der Ausführung von Probefahrten in der Ostsee verankert habe. — Im Hafenbezirk von Pillau sind die Sommerzeichen ausgelegt, was ebenfalls zur Kenntniß des Schifffahrt treibenden Publikums gebracht wird. — Das deutsche Torpedoboot „S. 100" erledigte am letzten Freitag sowohl seine forcirte Fahrt, als auch Nachmittags die forcirte Meilenfahrt, wobei mehr als die kontraktmäßige Geschwindigkeit von 26 Knoten pro Stunde erzielt wurde. Demnächst wird das Boot nach Kiel abdampfen.

* **Lauenburg**, 21. April. Hier haben eine Anzahl der beim Neubau der Bahnstrecke Lauenburg—Bütow beschäftigten Arbeiter in Folge entstandener Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt.

-k. **Krojanke**, 20. April. Kürzlich hielt der hiesige Kriegerverein, welcher gegenwärtig 120 Mitglieder zählt, im Frank'schen Saale eine Generalversammlung ab, in welcher in den Vorstand Besitzer Gustav Belz, Vorsitzender, Hegemeister Hoffmann, Kommandeur, Rendant Semm, Stellvertreter, Lehrer Wiczkowski, Schriftführer, und Klempnermeister Kremin, Rendant, gewählt wurden. — Sehr traurig sieht es in diesem Jahre für unsere Landwirthe aus. Auf den meisten Saatfeldern ist der Roggen erfroren. Sehr häufig weiß man nicht, ob man auch wirklich vor einem Saatfelde steht, so wenig ist vom Roggen zu merken. Viele Besitzer dürften kaum ihre Aussaat ernten, und werden deshalb viele bestellte Roggenfelder umgepflügt.

e. **Schwetz**, 20. April. Am 13. d. Mts. fand zu Ehren des am 1. d. Mts. aus dem Amte geschiedenen Konrektors Hrn. Adolf Rogier im Kaiserhof ein von der Stadt und von seinen ehemaligen alten Schülern veranstalteteter Festkommers statt. Dem Gefeierten waren prachtvolle Ehrengaben dargebracht worden, so z. B. ein Silberkasten seitens der Stadt, und Bilder, ein Regulator, ein Photographiealbum u. s. w. seitens seiner ehemaligen Schüler. Der Kommers nahm einen gemüthlichen und würdigen Verlauf.

* **Norkitten**, 19. April. Ein sehr bedauerlicher Eisenbahnunfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen, ereignete sich gestern in Norkitten. Der Weichensteller Pawlowski kam Mittags vor dem Güterzuge so unglücklich zu Fall, daß ihm beide Beine vom Rumpf abgefahren wurden. Der Schwerverletzte wurde mit demselben Zuge nach Insterburg geschafft. Dort ist er um 5 Uhr Nachmittags in Folge des großen Blutverlustes gestorben. Pawlowski hinterläßt eine Wittwe mit 5 Kindern.

* **Memel**, 20. April. Der Markthallenwächter hörte gestern Abend kurz vor 10 Uhr laute Hilferufe, welche aus der Nähe der Flachswaage herüberdrangen. Er eilte an Ort und Stelle und sah einen Mann in der Dange, welcher augenscheinlich dem Ertrinken nahe war. Während der Wächter sich noch nach einer Stange umsah, versank der Ertrinkende und kam auch nicht wieder an die Oberfläche. Die Leiche wurde heute Mittag an der Flachswaage aufgefunden. Der Verunglückte ist der städtische Feuerwehrmann Grabsta. (M. D.)

* **Posen**, 20. April. Wegen Zeugnißverweigerung im Geheimbündeleiprozesse gegen polnische Gymnasiasten wurden einige polnische Sekundaner des Schrimmer Gymnasiums zu je 300 Mark Geldstrafe, beziehentlich sechs Wochen Haft verurtheilt.

* **Kolberg**, 20. April. Gestern gegen Abend fanden Abends Knaben der hiesigen gehobenen Knabenschule zwischen Damenbad und Mole eine verkorkte Flasche angetrieben, die einen Zettel mit nachstehendem Text enthielt: „Unser Schiff konnten wir nicht halten, wir sind in der Höhe von Bornholm gesunken, unser Boot wurde weggeschlagen, wir gingen unser Elend entgegen. Schiff Marie." Die „Ztg. für Pomm." bringt diese Nachricht unter allem Vorbehalt, da ein schlechter Scherz nicht ausgeschlossen ist.

Handel und Industrie.

Berlin, 22. April. Die Abendblätter melden: Im Zentralausschusse der Reichsbank erklärte heute der Vizepräses Gallenkamp, der Bankstatus habe sich wesentlich gekräftigt, so daß, da namentlich auch der Goldvorrath gegenwärtig groß sei, eine Diskontermäßigung auf den seit fast 2 Jahren nicht mehr in Geltung gewesenen Satz von 4 Proz. erfolgen könne.

Bremen. 22. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,75 Br. Baumwolle: Stetig. Upland middl. loco 43¼ Pfg

Hamburg, 22. April. Kaffee good average Santos per Mai 30¼, per September 31½, per December 32¼, per März 32¾. Behauptet.

Hamburg, 22. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 8,97½, per Mai 9,02½, per Juni 9,05, per August 9,20, per Oktober 8,80, per December 8,82½. Ruhig.

Paris. 22. April. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen fest, per April 18,50, per Mai 18,80, per Mai-August 19,15, per Septbr.-Decbr. 19,60. Roggen ruhig, per April 15,00, per Sept.-Decbr. 14,25. Mehl fest, per April 23,15, per Mai 23,65, per Mai-August 24,10, per Sept.-Decbr. 25,10. Rüböl ruhig, per April 69, per per Mai 64½, per Mai-August 61½, per Sept.-Decbr. 58¼. Spiritus ruhig, per April 28¼, per Mai 28¼, per Mai-August 28¾, per September-December 29¾. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 22. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juli 18¼ Br. Ruhig. — Schmalz per April 102,25.

Pest, 22. April. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do. per April 7,60 Gd., 7,61 Br., do. per Mai 7,63 Gd., 7,64 Br., per Oktober 7,69 Gd., 7,70 Br. Roggen per April 7,72 Gd., 7,73 Br., do. per Oktober 6,67 Gd., 6,68 Br. Hafer per April 6,73 Gd., 6,74 Br., do. per Oktober 5,58 Gd., 5,59 Br. Mais per Mai 1901 5,27 Gd., 5,28 Br., do. per Juli 5,38 Gd., 5,39 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Veränderlich.

Havre, 22. April. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 9000 Sack, Santos 11000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 22. April. Kaffee good average Santos per Mai 37,25, per Septbr. 38,00, per Dezbr. 38,50. Behauptet.

Liverpool, 22. April. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 800 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. April-Mai 4 33/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 33/64—34/64 do., Juni-Juli 4 34/64—4 35/64 do., Juli-August 4 34/64—35/64 do., August-September 4 27/64—28/64 do., September (L. M. C.) 4 27/64—4 28 do., Oktober (G. O. C.) 4 11/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 7/64—4 8/64 Verkäuferpreis, November-December 4 5/64—4 6/64 d. do.

London, 21. April. Der gestern Abend veröffentlichte Prospekt für die neue Anleihe lädt zu Subskriptionen auf Konsols in der Höhe von 30 Millionen Pfund Sterling ein zum Emissionspreise von 94½ und zu einem Zinsfuße von 2¾ Prozent bis zum 5. April 1903, von da ab von 2½ Prozent. Die Anleihe steht auf der gleichen Stufe wie die bereits vorhandenen Konsols und ist vor 1923 nicht rückzahlbar. Der „Times" zufolge sind 30 Millionen der neuen englischen Anleihe von Londoner leitenden Finanzfirmen fest übernommen worden. Dem „Daily Telegraph" wird aus New York gemeldet: Pierpont Morgan giebt bekannt, daß Abmachungen getroffen worden sind, um in Amerika Zeichnungen auf die Hälfte der neuen englischen Anleihe von 60 Millionen Pfund entgegenzunehmen.

Wie grausam und hart ist die Welt, wie kalt und schwach das Leben!

Jetzt hielt der Wagen in der stillen, abgelegenen Straße, vor dem vierstöckigen Miethshause, in dem sie wohnte. Sie raffte sich mühsam zusammen, suchte aus ihrem kleinen, abgegriffenen Portemonnaie das Fahrgeld für den Kutscher heraus, das sie kaum mit den zitternden Fingern finden konnte und wollte, die schwarze Atlasschleppe aufnehmend, an den im Schnee spielenden Kindern und einigen müßigen Gaffern vorbei durch das wohlbekannte Hausthor gehen.

Es war ihr so seltsam zu Muth, als lägen Jahre zwischen der heutigen Morgenstunde, da sie ausgegangen, und der jetzigen Heimkehr. Die Veränderung war zu groß, sie hatte den Glauben an die Menschen verloren, sie fühlte sich müde und alt, steinalt.

Zwei Weiber im Hausflur starrten sie neugierig an und steckten die Köpfe zusammen. Sie flüsterten, aber Else verstand jedes Wort.

„Das is doch so eene!" sagte die Jüngere giftig, „putzt sich wie'n Pfau und thut vornehm. Is nischt dahinter."

„Jotte doch, und die Mutter liegt im Sterben!" erwiderte die Alte.

Else eilte hastig die Treppe hinauf, um nichts weiter zu hören.

Die harten, ungerechten Worte trafen sie wie ein Peitschenschlag auf eine frische Wunde und raubten ihr den letzten Rest von Fassung. Ganz aufgelöst von Schmerz und Verzweiflung stürzte sie an das Krankenbett der Mutter.

„Meine arme, arme Mutter! Es ist alles aus! Gott hat uns verlassen — es ist nichts — ich habe umsonst gearbeitet — ich kann nicht, kann nicht zum Theater!" schluchzte sie herzbrechend, neben dem Bette in die Kniee sinkend.

In ihrer Aufregung übersah sie die hohe Männergestalt, die sich bei ihrem Eintritt ein wenig zurückgezogen und in den Schatten gestellt hatte.

„Was ist? Um Gottes willen, was ist geschehen?" brachte die Kranke mühsam hervor, sich erschrocken in den Kissen aufrichtend. „Hat man Dich zurückgewiesen? Bist Du durchgefallen bei der Probe?"

„Nein — nein! schlimmer, viel schlimmer — ich will Dir alles erzählen, aber —"

In diesem Augenblicke gewahrte Else sich aufrichtend die Gegenwart eines Dritten und erkannte mit tiefer Verwirrung ihren Vormund, den Bankier Normann, der, vortretend ihr beide Hände entgegenstreckte, um sie vom Boden aufzuheben.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das größte Thier der Erde. Man weiß seit einer Reihe von Jahren, daß die größten Thiere in einer Sippe der Reptilien zu finden sind, deren Ueberbleibsel man aus Schichten der Jura- und der Kreidezeit in den Vereinigten Staaten von Amerika zu Tage gefördert hat, den sogenannten Dinosauriern. Ganz neuerdings sind nun einige weitere Knochenreste aus dieser Thiergruppe in den Vereinigten Staaten entdeckt worden, die in mehr als einer Hinsicht noch wunderbarer sind als die bisher bekannten. Man hat gefunden: einen Oberschenkelknochen, einen Oberarmknochen, ein Rabenbein, ein Kreuzbein, einen Hüftknochen, eine Anzahl Rippen und eine ganze Reihe von Wirbeln. Obgleich demnach ein so wichtiger Theil wie der Schädel fehlt, so haben die Sachkundigen sich doch ungefähr eine Vorstellung davon bilden können, wie dieses Thier ausgesehen haben mag, und Professor Riggs in New York, der diese dem dortigen Field Columbian-Museum überwiesenen Schätze zu untersuchen hat, spricht in einem vorläufigen Bericht die Ueberzeugung aus, daß das fragliche Thier nach Größe und Gestalt seinesgleichen überhaupt nicht auf der Erde gehabt habe, so weit unsere Kenntniß bisher reicht. Die auffallendste Eigenschaft dieses Leviathan der Vorzeit ist das Verhältniß der Länge von Vorder- und Hinterbeinen. Während bei einem andern riesenhaften Dinosaurier der Oberarm in der Länge nur zwei Drittel von der des Oberschenkels mißt, ist er bei dem jetzt aufgefundenen Thier sogar noch etwas länger als der Schenkel. Dieser hat eine Länge von 80 Zoll oder etwas über 2 Meter, ist also für sich allein so hoch wie die längsten Riesen der preußischen Garde. Der Atlantosaurus, ein Meeresthier, das bisher für den größten Riesen der Erdgeschichte gehalten worden ist, hat einen 6 Zoll kürzeren Oberschenkel gehabt. Der Oberarmknochen jenes Giganten ist aber noch länger als der Oberschenkel und zwar noch um wenigstens 2 Zoll (leider ist das betreffende Stück nicht ganz vollständig erhalten), er ist um volle 25 Zoll länger als der größte Unterarmknochen, der bisher der Wissenschaft bekannt war. Man muß sich danach also vorstellen, daß sich drei Menschen gegenseitig hätten auf die Schulter steigen müssen, damit der oberste von ihnen mit dem Scheitel gerade bis an die Schulter jenes Thieres gereicht hätte, auch hätte man zweifellos auf das Bequemste mit einem Wagen unter dem Leib dieses Thiers hindurchfahren können. Eine vollständige Rippe, sicherlich nicht eine der längsten, mißt über 9 Fuß. Was nun von der äußeren Erscheinung dieses Kolosses geahnt werden kann, ist ebenfalls gänzlich verschieden von den Eigenschaften irgend eines bisher bekannten Geschöpfes. Da der Oberarmknochen noch länger ist als der Oberschenkel, so müssen auch die Vorderbeine länger gewesen sein als die Hinterbeine, und man würde demzufolge an ein Thier denken müssen, das mit Bezug auf die Extremitäten einer Giraffe ähnlich gesehen hat. Andererseits muß der Hals ziemlich kurz gewesen sein. Vielleicht hat die Größe des ganzen Körpers bereits dazu genügt, um dem Thiere das Abfressen von Bäumen, von denen es etwa seine Nahrung holte, zu gestatten, so daß es den langen Hals der Giraffe entbehren konnte. Die verhältnißmäßig geringe Größe der Schwanzwirbel läßt darauf schließen, daß es im Gegensatz zu den meisten anderen Dinosauriern einen im Vergleich zur Körpergröße unansehnlichen Schwanz besessen hat.

Ein grausiger Fund wurde in der letzten Sitzung der Anthropologischen Gesellschaft von Washington vorgelegt. Es war ein eiserner Käfig, der beim Straßenbau in einer Grafschaft des Staates Virginia von Arbeitern ausgegraben worden war. Dieser Käfig ist ungefähr nach den Umrissen eines menschlichen Körpers gebaut und enthielt bei der Entdeckung ein menschliches Skelett. Der Anthropologe Holmes machte die Angabe, daß allerdings von dem Gebrauch des „Hängens in Ketten" in den Vereinigten Staaten kein urkundlicher Beweis vorläge. Er wies darauf hin, daß ein ähnlicher Käfig in Jamaika gefunden worden wäre und daß dieses Geräth schon im 12. Jahrhundert in England dazu gedient hätte, die Leichen von Verbrechern auszustellen. Leider kann jedoch auch die Vermuthung nicht zurückgewiesen werden, daß auch lebende Personen in solchen Käfigen gehangen wurden, zweifellos eine der größten Grausamkeiten, die der darin so erfinderische Menschengeist jemals erdacht hat.

Photographie in einem geschlossenen Buche. Eine höchst merkwürdige Thatsache theilt F. Ferris Smith mit, die er selbst praktisch erprobt hat, nämlich die photographische Wiedergabe von Abbildungen in Büchern durch Phosphorescenzlicht. Das Verfahren ist von praktischer Wichtigkeit, wo es sich darum handelt, photographische Aufnahmen von Bildern in Büchern zu machen, ohne daß diese Bücher von ihrem Standorte oder aus dem Bibliothekzimmer entfernt werden. Dazu ist das Verfahren von denkbar größter Einfachheit. Man nimmt ein Stück Karton in der erforderlichen Größe, bestreicht es mit der selbstleuchtenden Farbe von Balmain und setzt es eine Zeit lang dem Sonnenlicht oder auch dem elektrischen Bogenlicht aus. Dann legt man es gegen die Rückseite des aufzunehmenden Blattes. Auf die Vorderseite des letzteren legt man entweder eine Trockenplatte oder ein genügend großes Negativpapier. Natürlich muß die lichtempfindliche Fläche beim Einlegen und Herausnehmen unter einem lichtdichten Tuche gehalten werden. Ist die Einführung geschehen, so klappt man das Buch einfach zu und läßt es je nach der Papierdicke des Bildes 20 Minuten bis zu einer Stunde fest geschlossen. Nach Ablauf dieser Zeit ist die Reproduktion fertig und die fernere Behandlung ist dieselbe wie bei jeder gewöhnlichen Photographie. Hat man weder Sonnen- noch Bogenlicht zur Hand, so kann die Balmainsche Farbe auch durch Magnesiumlicht selbstleuchtend gemacht werden.

Lustige Ecke.

Er weiß, wie's thut. Bettler: „Bitt' schön, schenken S' mir was, ich hab' ein krank's Weib daheim —" Student: „Hab' selber nix!" Bettler: „— — und sechs hungrige Kinder!" Student: „Hab' selber nix!!" Bettler: „Seit zwei Tag' hab' ich nix mehr gegessen —" Student: „Hab' selber nix!!!" Bettler: „— — und getrunken!" Student: „Armer Kerl! Ich hab' selber blos nur fünfzig Pfennig. Da haben S' die Hälft'! Kaufen S' Ihnen eine Maaß Bier dafür!"

(Aus der „Jugend".)

Scherzhafte Zeitungsanzeigen. Heute starb schon wieder unser lieber Wilhelm. — Ein junger, kräftiger Metzgerbursche, den man zum Zerhacken und Füllen der Würste gebrauchen könnte, wird gesucht. — Ein neunjähriger Reisender in Spiritus sucht für seinen verstorbenen Chef einen neuen Prinzipal in obiger Flüssigkeit. — Es wird gesucht eine Französin zur Erziehung kleiner Kinder, eine geborene erhält den Vorzug. — Eine Köchin, die mit guten Zeugnissen kochen kann, findet sogleich in meiner Küche gute Anstellung.

Kindliche Einfalt. Ein Hofprediger kommt zu seinem kleinen Neffen und erzählt ihm, wie die drei Weisen aus dem Morgenlande das Christuskind mit Weihrauch und Myrthen beschenkten. Da bemerkt der kleine Hans: „Du, Onkel Hofprediger, ich glaub', dem Christuskindche' wär' ein Trompetche' auch lieber gewese'."

Aus der Instruktionsstunde. Der Unteroffizier: „Der Kaiser von Rußland gehört dem Geschlechte der Romanow an, der Kaiser von Oesterreich dem Geschlechte der Habsburger. — Und welchem Geschlechte gehört Seine Majestät unser Kaiser an? — Na, Schultze? — Dem männlichen Geschlechte."

Wohnungen.

In meinen herrschaftlichen Häusern Heumarkt, an der Promenade und Sandgrube ist je eine Wohnung von 4, 5 und 6 Zimmern, Balkon und Erker, Badezimmer 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **nur von 12—1 Uhr Sandgrube 28,** im Friseurladen.

Im herrsch. Hinterhause, Nähe Holzmarkt u. Dominikanerplatz, Altst. Grab. 11, 2 Tr., umständehalber Wohnung v. 3 Zimmern gr. hell. Küche 2c. sofort od. spät. zu verm. Näher. von 10—11 und 3½—5 Uhr. Altst. Graben 11, 1.

Weidengasse 1C, 1 Tr., Wohng. aus 2 Stuben, Küche, Zubehör von sofort zu vermiethen.

Drehergasse 17 ist e. Wohnung z. 1. Mai für 13 M zu vermiethen.

Kl. Wohng. f. 10 M z. 1. Mai an 1-2 Pers. zu v. Kl. Hosennäherg. 3, prt.

1. Damm 2 Stub., Cab., Küch., Kell. gleich zu vm. N. Hundeg. 24, Laden

Hundeg. 24 Stube, Cab., Küche u. 2 Stub. gleich zu vm. Näh. i. Laden.

Freundl. Wohnung v. 2 Zimmern zu vermiethen Breitgasse Nr. 22.

Wohnung v. St., Kch. z. 1. Mai zu vermiethen Büttelgasse 9, 1.

Bischofsgasse 30 kleine Wohnung von Stube u. Küche zu vermth.

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirte Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons **preiswerth zu vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Tischlergasse 33, 2 Tr., kl. Wohn. für alleinstehende Frau z. verm.

Wohnung, Stube, Kab., Küche mit Garten und Werkstätte für Handwerker passend zum 1. Mai zu vermiethen Gr. Bäckerg. 7.

Frdl. Wohn. für 16 u. 13 M 1. Mai zu verm. Gr. Bäckerg. 7. (2181b

Langfuhr, Hauptstraße 89, sind Wohnungen, von 4 u. 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör, sehr billig zu vermiethen. (2185b

Hirschg. 5 e. Wohn. 2 Zim., Kb., r. Zub. sofort o. 1. Mai z. v. N. das. 1 r.

Stadtgeb., Wurstmachrg. 69, St., Cab., h K., K. Bod. z. vm. Pr. 14 M.

Schidlitz, Unterstr. 29 ist e. Wohn. sof. od. 1. Mai zu vermiethen.

Eine Wohn. v. St., K., B., Kell., St. z. verm. Ohra, Korinthengasse 9.

Ht. Adl. Brauhaus 16, St. u. Küche an ruh. Leute p. 1. Mai zu verm.

Pfefferstadt 32, frdl. Wohnung für 450 M zu vermiethen. (2212b

Eine freundliche Wohnung. 2 Stuben, Küche u. Bod., sofort zu vermiethen Paradiesgasse 33.

Die von dem Herrn Prediger **Nandé** **Thornscher Weg 18** bewohnte Wohnung, neu renov., sofort oder später zu vermieth. Näheres Hundegasse 60.

Langfuhr, Herthastr. 15, Wohnungen, besteh. aus 4 bis 5 Zimmern, Balk., Parquetfußb. v. gl. zu vermieth. Pr. 450 u. 500 M.

Dominikswall 10 hochherrschaftl. 7 Zimmer sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. 3 Tr.

Häkergasse 42, 2, eine Vorderstube nebst gemeinschaftlicher Küche u. Zubehör für 15 M an kinderlose Leute zu vermiethen.

Langen Markt, 1 Et., pass. f. Arzt. Bur., M.-Eff., K., b. a. 2 gr. u. 2 kl Whnr. z. v. N. Kürschnerg. 1, Ubrg.

Nähe Hauptbahnhof Jungstädtgasse 3 neu renovirte Wohnung v. 3 Zim. u. 2 Zim., Zub., Waschk., Trockenb. N. parterre b. **Boenig.**

Herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimm., Entr., Korrid., Zub. u. Gart. w. umständeh. **Schwarzes Meer 4** vom 1. Oktober frei. Näh. part. v. 11-1 u. 4-6. (2207b

Ochsengasse 9 und 7 sind Wohnungen zu vermiethen.

Eine Wohnung v. 1. Mai zu vermiethen Gr. Hosennähergasse 2.

Wohnung für 10 M zu vermieth. Ohra, Radaunenstraße Nr. 7.

Eine Hofwohnung an kdrl. L. zu vermiethen Mattenbuden 15.

Wohnung, 4 Zim. mit Balkon z. 1. Juli versetzungshalb. zu verm. Langf., Eschenweg 3, 1 r. (2180b

Eine Wohnung v. St., K., K., B. zu vm. v. 1. Juni 18 M Tischlerg. 13, 1.

Wohnungen bestehend aus Stube, Kab., Küche und Zubehör zu vermiethen. **Langgarten 48/50, 1 Tr.**

Barholomäi-Kircheng. 20, Wohn. für 13 M sofort zu vermiethen.

Wohnung zum 1. Mai zu vermiethen Rittergasse 24b, 1 Tr.

Hl. Geistgasse 44 kl. Wohnung zum 1. Mai an kinderl. Leute zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 11.

Kl. Part.-Wohn. m. Kell., kl. Wohn. o. Kch., 3 Tr., z. vm. Pfaffengasse 1.

Freundl. Vorderwohnung zu vermieth. Altschottland 114, neben dem Schweizergarten.

2 Stub., hll. Kch., Bd., Kell. z. 1. Mai z. vm. Goldschmiedeg. 13. N. 1 Tr.

Gartengasse 5 u. Brabank 20 Wohnungen von 3 Zimmer nebst Zubehör billig zu vermiethen. Näheres bei **R. Krüger Nchflg.,** Langenmarkt 18. (7163

Holzgasse 11, 2, 2 Stb., Kch., K., Bod., Kell., p. Mon. 35 M, sofort zu verm. Näh. 1 Tr.

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2 Tr.

Eine Wohnung, best. aus Stube, Küche u. Boden ist in der Mausegasse zu vermiethen. Zu erfr. Pfefferstadt 50, Schlosserei.

Kl. Wohn., Häkerg. gel., für 13 M 1. Mai zu vm. Näh. Schmiedeg. 27.

Eine kl. Wohnung (Erdgeschoß) zu verm. Halbengasse Nr. 8.

Vrdrw. 15 M sof. z. v. Fraueng 25, 1

Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden zu verm. Näh. Mittwoch, d. 24., v. 9-11 Uhr, bei Hrn. **Herrmann,** Baumgrtschg. 29.

Wohn., Stube, Küche, Hof, Keller, Stall zu verm. Holzg. 5, pt. **Falk.**

Langgasse 30, 3 Tr. rechts, ist fortzugshalber eine helle Wohnung, zwei Zimmer, Kabinet Küche und Nebengelaß, per 1. Juni oder Juli für circa 350 M zu vermiethen.

Langfuhr, Ahornweg 22, Wohnung, Entree, 4 Zimm., Kch., Badeeinricht. sof. zu vm. u. bez. N. das. 2. Eing. H. **Meyer,** pt, (2136b

Schidlitz, Oberstr. 40 Wohn., Stb., Kb., Kch., Kll., all. hell, zu vm. (2164b

Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Stube, Cabinet an ruhige anst. Leute z. 1. Mai zu vermiethen. Näheres Villa Martha b. Wirth.

Wohn. 2 sep. Zim. u. Zub. vrn. gel. 15. Mai zu vm. Fischmarkt 10, 1.

Stube, Kab., Kch. Bod. K. vorne an kdl. Lt. 1. Mai z. vm. Lastadie 13, pt.

Altstädt. Graben 75 ist die 2. Etage, besteh. aus 2 gr. freundl. Zimmern, Ent., K., Kell. u. Boden z. 1. Mai zu vm. Näh. p., Bäckerei.

Straußgasse 4, 2 Tr., Wohn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu verm. Näh. das. 1. Etg. r., od. Fraueng. 45, pt., **Lietz & Heller.** (6839

Kaninchenberg 6, helle Wohn., 3 Zimm., v. Zub., f. 480 M sof. zu verm. Näh. das. pt. b. **Wendt.** (2015b

Hohe Seigen 23 ist versetzgsh. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubehör z. v. (2097b

Bischofsgasse 8/9 ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Bd., Kll. z. v. Pfefferst. 73. u. (2104b

Langfuhr, Hauptstr. 147, mehrere Wohnung., je Entr., 3 u. 4 Zimm., Küche, Nebenr., Badeeinr. sof. zu verm. u. bezieh. **Pedersen.** (2139b

Eine Wohnung, best. aus 4 großen Zimmern, Entree, heller Küche, Boden u. Keller, Saaletage, per 1. Oktbr. 1901 zu verm. Näh. v. 11-3 Uhr. 3. Damm 9, 2. (2153b

Mauergang 1 ist e. freundliche Wohnung für 24 M monatlich zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näheres Junkergasse 5. (6841

Wohnungen von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör von gleich od. später zu vermiethen. **Burggrafenstraße 8, part.,** (am Hausthor.) (1699b

Langenmarkt 28 ist e. Wohnung, 2. Etage, 2 Zimmer, Entree, Küche 2c. per sofort od. 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (2042b

Eine Wohnung v. 5 Zimm., Zubehör, Eintritt i. d. Garten zu vermieth. **An der neuen Mottlau 7.** (1901b

Straußgasse 4, 2, Wohn. v. 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad und reichlichem Zubehör zu verm. Näh. das. 1. Etg. r., od. **Frauengasse 45, pt.** (6839

Wohnung v. 2 Z., Entr. u. Zub. von gl. zu vrm. N. Breitg. 104. (2085b

Kaninchenberg 2 ist e. Wohn. v. Stube, Küche, Boden, Zub. a. kdrl. L. z. 1. Mai z. v. Pr. 13 M N. b. **Less,** d.

2 frdl. Zimmer nebst Zubehör zu vrm. **Mattenbuden 13, 1 Tr.**

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohnung v. 3 Zimmern z. verm.

Kleine herrschaftl. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kabinet 2c. sofort zu verm. 1. Damm 22/23, 3. (2233b

Schidlitz, Carthäuserstraße 34, Wohn. sogl. od. sp. z. vrm. (2234b

Langgasse 49, 4 Treppen, 2 Stübchen, Küche, auch getheilt, zu verm. Näheres 3 Treppen.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zimm., gr. Entr., h. Küche, Zb. zu verm. Näh. parterre, rechts.

In meinem neuerbauten herrschaftlichen Hause (2094b **Halbe Allee, Ziegelstraße** geleg., Eingang Lindenstraße 7, sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. Zubehör von sofort, auch eventl. als Sommerwohnung. zu verm.

Eine möbl. Sommerwohnung zu vm. Bohnsack 46. Ausf. eine Seite Wald, and. S. Landstraße. (2131b

Div. Vermiethungen

Komtoir. 2 große helle Zimmer sofort oder später zu vermiethen **Münchengasse 2.** (7175

In der Hundegasse **part.** gelegene Komtoirräume von sofort bis 1. Okt. 1901 billig zu vermiethen, dieselben können auch zum Einstellen von Mobiliar benutzt werd. Off. u. **G 204** a. d. E.

Rammbau ist ein **Laden,** passend zu jedem Geschäft, mit Wohnung per sof. zu verm. Näh. Töpfergasse 9, 2.

Kühl. Lagerkell. Hl. Geistg. 123, 1.

Remise auch Pferdestall ist Dienergasse 27 zu vermieth. Näheres Hundegasse 63, 1. (2227b

Neufahrwasser, Saspersraße 23, von sofort ein Laden eventl. zum 1. Mai zu vermieth.

Näthlergasse Nr. 2 ist die Parterregelegenheit mit Hof und Stall zum 1. zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 22/23.

Eine große Remise mit Einfahrt nebst 3 Wohnräumen und Keller 2c. Hundegasse 60 zu vermiethen.

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altstädt. Grab. 69/70.** (17314

Pferdestall für 3 Pferde per gleich zu verm. Komtoir Steindamm 31. (2072b

Ein Laden, pass. zu jed. Gesch., zu verm. Jäschkenth. Weg 29a. (2158b

Lagerraum z. v. Mattenbuden 15

Ein geräumiger **Eckladen** mit 5 Schaufenstern u. Kellerraum ist per 1. Oktober zu vermieth. Näheres Breitgasse 18.

Schidlitz, Unterstr. 29 ist e. Häkerei mit Wohnung z. 1. Mai zu **verm.**

Pension

Gute Pension sowie nur Mittagstisch i. jüd. Fam. z. h. Fraueng. 10, 1.

Pension für Herren im möblirt. Vorderzimmer zu haben Johannisgasse 42, 2 Treppen.

In Guteherberge, in der Nähe des Waldes wird für d. Sommer von alleinstehender Wittwe eine anständ. Dame als Mitbewohn. gesucht. Off. u. **G 206** an d. Exp.

Schüler finden gute Pension Fleischergasse 36, part., links.

Gute, billige Pension m. Eintr. i. d. Gart. f. Schüler u. Lehrl. zu h. Poggenpfuhl 11, Gartenseite, 2.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung p. 1. Oktober **gesucht.** 6 Zimmer mit allem Zubehör. Offerten u. **G 151** an die Exp. d. Bl. (2144b

3—4 Zimmer mit Zubehör auf Niederstadt z. 1. Oktober gesucht. Off. unt. **G 201** an die Exp. d. Bl.

Eine Dame sucht Wohn. v. Stb. u. Küche im Pr. v. 15-17 M z. 1. Mai. Off. unt. **G 268** an d. Exp. d. Bl.

Alleinsteh. alte Dame sucht Wohnung von 2 Stuben, heller Küche, Mädchengelaß, nicht höher wie 1 Treppe, wenn möglich Eintritt i. d. Garten, Stadttheil vor dem hohen Thor bevorzugt, zum Juli oder Oktober. Offert. unter **G 264** an die Exp. d. Bl.

Kdl. Ehep. s. p. 1. Mai in Langfuhr Wohn. v 2 St. od. St. u. Cb., h Kch. 2c. Off. m. Pr. unter **G 261** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Eine Kellnerin sucht möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten u. **G 230** an die Exped.

Jg. Kaufmann sucht ganz sep. einf. möblirt. Zimmer für 12—15 M Off. u. **G 208** an die Exp. d. Bl.

Eine Dame sucht zum Juli in **Langfuhr** ein Zimmer mit Pension. Off. u. **G 236** an die E.

2 junge Leute suchen ein einfach möblirtes Zimmer. Offert. unter **G 263** an die Exped. dies. Blatt.

Neufahrwasser. Zum 1. Mai ein **tadellos möblirtes Zimmer** zu miethen gesucht ev. mit Pens. Off. mit Preis unt. **T. E. 30** postlag.

Pensionsgesuche

Ein jung. anständ. Beamter sucht z. 1. Mai volle Pension. Offerten mit Preis unt. **G 290** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Kl. Tischlerwerkstatt mit Wohn. im Preise von 25—30 M vom 1. Mai cr. zu miethen gesucht. Offerten u. **G 228** an die Exped.

Ein kleiner Laden zum Schuhgeschäft passend, in Danzig oder Vorort zu miethen gesucht. Off. u. **G 241** an die Exp.

Komtoirraum gesucht. Off. u. **G 258** an die Exp

Verpachtungen

Den 11 Morgen großen Parkgarten, in Johannisdorf bei Sagorsch, nahe Zoppot, mit vielen Obstbäumen, Treibhaus, will ich an reellen Gärtner verpachten, eventl. suche ich zum sofortigen Antritt älteren, unverheirathet. selbstthätigen Gärtner. (7123

Otto Haenel,
Gut Johannisdorf
bei Sagorsch Westpr.,
Bahnstation Rahmel Westpr.

Land zu verpachten. Halbe Allee, Freireligiöser **Kirchhof.**

2. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. April 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

283 407 556 729 35 48 99 941 77 1309 438 [1000] 530 [1000] 53 684 808 [500] 97 2025 44 179 243 526 75 666 71 740 3165 205 [500] 318 488 526 620 80 747 4086 171 220 22 368 585 705 60 825 5153 72 242 376 469 545 910 26 49 6202 8 556 92 613 58 69 93 706 67 7035 139 217 [1000] 74 626 32 703 17 42 62 801 8332 430 502 10 673 800 90 992 9132 [500] 85 592 [1000] 768 827 85 960

10144 70 377 944 45 81 11306 417 664 66 94 12094 304 491 99 575 658 782 873 943 13129 92 319 726 51 65 [1000] 857 14079 113 52 236 308 [1000] 445 [3000] 503 826 32 957 [500] 15183 96 258 322 470 528 644 884 16016 197 98 453 60 507 [500] 641 84 792 827 69 906 17076 263 353 446 65 539 [1000] 660 703 18000 [3000] 135 61 278 90 903 85 19005 36 286 370 471 509 612 75

20011 361 420 510 917 21025 277 309 556 640 84 774 [illegible]

46 48 70 449 98 561 742 219011 27 234 47 70 338 83 91 456 [500] 66 685 764 894 98 939

220250 313 81 430 94 502 672 852 80 953 221057 117 25 [3000] 239 41 443 [3000] 675 725 222233 342 417 28 501 23 690 805 [1000] 41 77 [500] 922 48 52 81 223044 86 407 [500] 44 580 920 224135 57 284 350 67 424 44 734 79 918 49

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 10 zu 30 000 Mark, 17 zu 15 000 Mark, 38 zu 10 000 Mark, 73 zu 5000 Mark, 1112 zu 3000 Mark, 1390 zu 1000 Mark, 1649 zu 500 Mark.





2. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. April 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

997 217044 [500] 617 218061 117 99 306 [1000] 452 61 617 18 65 835 53 922 219039 345 49 56 65 410 682 716 61 853 97 959

220290 345 60 62 493 508 20 22 601 54 719 53 989 221266 [500] 310 447 825 222053 [1000] 90 369 [3000] 98 513 27 722 65 815 89 907 39 223064 112 [1000] 23 209 79 87 551 605 88 224049 253 91 334 471 84 722 32 74 869

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 1 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 10 zu 30 000 Mark, 17 zu 15 000 Mark, 38 zu 10 000 Mark, 72 zu 5000 Mark, 1068 zu 3000 Mark, 1359 zu 1000 Mark, 1612 zu 500 Mark

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82